

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 210.

Dienstag den 28. Juli.

1868.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche

Impfung der Schutzpocken

wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination hiermit angeboten und soll dieselbe von

Mittwoch den 29. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr an

auf Weiteres **jede Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an** im städtischen Saale alte Waage, Katharinenstraße Nr. 29 stattfinden.

In Berücksichtigung der zur Zeit noch immer vorkommenden Fälle von Erkrankungen an Pocken fordern wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Leipzig, am 7. Mai 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

3.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 8. December 1865, wonach **Sunde in allen öffentlichen Localen, besonders in Restaurationen, ohne Maulkorb** nicht zugelassen werden sollen, bringen wir hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung, daß bei Zuwiderhandlungen der Besitzer des Hundes mit einer Geldstrafe von 5 Thlr. belegt werden wird.

Unsere Diener sind zur strengsten Aufsichtsführung angewiesen.

Leipzig, am 25. Juli 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan.

3.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Woche verlief an den deutschen Börsen in ziemlich fester Haltung, wenn auch die frühere Lebhaftigkeit fehlte. Der Lavastrom der Hauffe war ins Stoden gerathen und da der Nachschub von oben mangelte, konnte die Bemühung höchstens darauf gerichtet sein, den hohen Coursstand möglichst aufrecht zu erhalten. Wien blieb tonangebend. Die Affaire des ausgebliebenen Coullissiers (derselbe soll unter anderen circa eine halbe Million Stück Napoleonsd'or, 900,000 Fl. Creditactien und ebensoviel 60er Loose zu liefern gehabt haben) zeigte, daß nicht Alles Gold ist was glänzt; denn was hilft den Hauffiers ein noch so glänzender Sieg, wenn er keine Erfüllung antrifft. Die Subscribern auf Wäldactien beeilten sich, dieselben auf den Markt zu werfen, voran die großen Häuser, welche mit gütiger Hast ihre ohne alle Bemühung erlangten ein- oder zweitausend Gulden Gewinn einzustreichen suchten. Wiener Blätter erklären nachträglich den Subscriptionspreis von 145 als zu niedrig gegriffen, und daß für die Zukunft ein anderer Modus der Subscription angewandt werden müßte, etwa die Form des Angebots Seitens der Subscribern, nachdem die Unternehmer ein Minimum des Preises festgesetzt. Jedenfalls hätte die Willigkeit verlangt, daß man auch für die höchsten Zeichnungen eine niedrigere Rate der Repartition bestimmte, als wirklich geschah, um der Agiotage eine gewisse Grenze zu stecken. Es versteht sich übrigens von selbst, daß bei dem Realisationsandrang das Agio stark zusammenschloß.

Die in voriger Woche ausgelegten Prioritäten der Böhmisches Nordwestbahn haben beim sächsischen Publicum den Anklang gefunden, welchen wir ihnen in unserem vorigen Berichte vorausgesetzt hatten. Weniger scheint das betheiligte Prager Bankhaus auf einen Erfolg gerechnet zu haben, da es noch durch besondere Privat-Empfehlungsbriefe an das Publicum dem neuen Papiere Abnehmer verschaffen zu müssen glaubte. Bereits in unserm vorigen Artikel hatten wir ausdrücklich hervorgehoben, daß der Bau der böhmischen Nordwestbahn zwar von der Buschtiebrader Bahngesellschaft unternommen worden, daß das neue Netz aber ein ganz besonderes selbstständiges Unternehmen mit eigenem Conto bildet. Wir können darum auch nicht umhin, die im Programm der Leipziger Creditanstalt enthaltene Angabe, daß die Buschtiebrader Bahn ihr Actiencapital von 3,696,000 fl. auf 12,911,950 fl. erhöhen wolle, als nicht ganz zutreffend zu bezeichnen, da sie ganz verschiedene Dinge mit einander vermischt. Die Wahrheit besteht vielmehr darin, daß die Buschtiebrader Gesellschaft ihr eigenes Actiencapital um 1,615,950 fl. behufs Verlängerung ihrer Linien (Saaz-Priem mit Flügelbahn ins Radonitzer Kohlenrevier und

Flügelbahn von Hortwitz nach Smichow) und Refundirung der Regierungsvorschüsse vermehren will. Weiter will sie ein neues, besonderes Actiencapital von 7,600,000 fl. zum Paricours schaffen, behufs Herstellung der Nordwestbahn. Davon hat die Regierung fünf Millionen zu übernehmen. Hinsichtlich der Prioritäten der Nordwestbahn greifen folgende Bestimmungen Platz:

„Sollte wegen unvorhergesehener Unglücksfälle (!) der Ertrag einer der abgeforderten Bahnstrecken zur Berichtigung der Zinsen und der Amortisationsquote für das auf diese Strecke verwendete Prioritätsactiencapital nicht hinreichen, so ist der Rest aus dem Ertrage der andern Bahnstrecke vorschussweise zu leisten, und von ersterer aus dem nächsten Ertragnisse nebst den landesüblichen Zinsen zu berichtigen.“ Gewiß ist die letztere Bestimmung, wo anders unter solchen Verhältnissen noch nicht dagewesene, eine höchst eigenthümliche, und zeigt deutlich, wie durchaus getrennt beide Unternehmungen von einander gehalten werden sollen, um wie viel höher die Buschtiebrader ihr altes Unternehmen schätzen als das neuere. Die Wiener Urtheile über das neue Unternehmen lauten gehässig genug, sind indeß offenbar vom Brodneid des bei der Concurrnz unterlegenen Consortiums der österreichischen Creditanstalt — Klein — dictirt. Während das eine Wiener Journal sich aus Prag von dem jeden Verständigen voraussetzlichen Fiasko der Leipziger Creditanstalt mit der Subscription auf die neuen Prioritäten der böhmischen Nordwestbahn melden läßt, tadelt ein anderes Blatt den Emissionscours wiederum als zu niedrig normirt. Die ganze Summe der Prioritäten beträgt bekanntlich fünfzehn Millionen Gulden, an welche die Buschtiebrader Actionaire pro rata ein Anrecht haben. Die starke Ueberzeichnung der eben ausgelegten drei Millionen Gulden beruht natürlich lediglich auf Agiotage, um durch rasche Realisation den geringen Coursgeinn mitzunehmen. — Bei dem vorwiegenden Interesse, welche dies Effect während verfloßener Woche in den Leipziger Börsenkreisen erregte, und den mancherlei Controversen über den Gegenstand, haben wir es für angezeigt gehalten, die Verhältnisse genau darzulegen. Das Syndikat für die namentlich von ungarischen Speculanten pouffirten Tramwayactien hat sich aufgelöst, nachdem es einen Agiogewinn von fast 54% erzielt hat. Jetzt stehen die Actien, da eine neue Einzahlung ängstigt, nur noch 20% über pari. Die Journale strogen noch immer von Berichten über das Gründungsfieber in Ungarn; die Leichtigkeit, von den von Geldfülle strogenen dortigen Bankinstituten hohe Darlehne zu billigen Preisen auf Unterpfand zu erlangen, fördert die überschwängliche Speculation noch mehr. Im Fall eines Rückschlags würde natürlich wegen der mangelhaften Deckung die Gefahr des Verlusts für die Darleiher unvermeidlich sein.

Die seit Jahren verhandelte Angelegenheit der Verbindungsbahn zwischen den vier Eisenbahnen in Prag wird, wie es heißt, gegenwärtig im Handelsministerium dem Abschlusse zugeführt. — Der neue österreichische Gesetzentwurf über Actiengesellschaften erklärt zwar im §. 8 die Errichtung derselben frei von jeder staatlichen Genehmigung, macht aber im §. 9 die vorherige Bestimmung wieder illusorisch, indem er ausspricht, daß alle jene Unternehmungen, welche bisher einer staatlichen Concession bedurften, auch fernerhin derselben bedürftig sind. Ueber die Haftbarkeit des Gesellschaftsvorstandes fehlt darin jedwede Bestimmung. Die bisherigen Regierungscommissaire sind beibehalten. Man weiß, wie wenig sie bisher in allen Fällen genügt haben; wie sie bei den ärgsten Veruntreuungen und Mißbräuchen, die unter ihren Augen vorgegangen, schwiegen. Einen Schutz für die Interessen der Actionaire muß man in ihnen nicht suchen wollen.

Die Herabsetzung des Zinsfußes der Partial-Hypotheken-Anweisungen um 1/2% ist erfolgt. Laut einem Wiener Blatte hat Finanzminister Brestel vor seiner Urlaubsreise nach der Schweiz einen ersten Entwurf des Budgetvoranschlags für 1869 ausgearbeitet, worin für das nächste Jahr ohne Steuererhöhung und Anleihe, lediglich durch die ersten Steuerreformmaßregeln und fortgesetzte Sparsamkeit in den Ausgaben, so wie mit Hilfe der weiteren, schon vorhergesehenen Veräußerungen von Staatsdomainen, Soll und Haben sich das Gleichgewicht halten. Eine Schnurre für die Kinder an der Börse. Warum soll sich Herr Brestel übrigens nicht das Vergnügen gönnen, Kartenhäuser aufzubauen? Diese Kunst lernt ein Finanzminister bald, namentlich ein österreichischer. Das Märchen ist auch offenbar nur verbreitet worden, um die Course zu halten. — Die Londoner Börse hat zwar die angeordnete Streichung der österreichischen Fonds von dem Coursezettel nicht zur Ausführung gebracht, daß man dort dafür aber wenig Umstände mit österreichischen Schuldnern macht, mögen sie sein wer sie wollen, zeigt die rasch nacheinander folgende Inhaftnahme des Generaldirectors der Lemberg-Czernowitzer Bahn, Ritter von Ofenheim, und des Fürsten Sapieha, ersten Präsidenten der anglo-österreichischen Bank, unmittelbar bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhofe selbst. Nur gegen Cautionstellung war es dem Ersteren möglich sich zu befreien, und Letzteren mußte die genannte Bank auslösen.

Die Coursebewegung der 60er und 64er Loose war folgende:

60er Loose.	64er Loose.
88,40	98,25
88,40	98,30
88,75	98,90
88,40	98,50
88,20	98,80
88,10	99,20.

Seit Ende 67 sind gestiegen: 5% österreichische Währung von 52 auf 57; Metalliques von 54 1/2 auf 59 3/4; 64er Loose von 73 3/4 auf 98; 60er Loose von 81,10 auf 88,60; 39er Loose von 146 auf 172. Das Silberagio fiel von 120 auf 111.

Von Berlin ist wenig zu melden, nicht einmal das Erscheinen einer russischen Eisenbahnleihe. Wir waren die Ersten, welche auf die seltsame Form aufmerksam machten, in der diese Anleihen, denen kein Actiencapital zu Grunde lag, auftreten. Erst später erhoben auch Berliner Finanzorgane ihr Bedenken gegen die fortwährende Belastung des Marktes mit russischen Effecten. Die nächste russische Prioritätsanleihe wanderte darauf nach London. Noch stehen indes kolossale Summen in Aussicht, welche das Reich des Czaren für seinen Eisenbahnbau vom Auslande in Anspruch nehmen will. Die Veröffentlichung der Einnahmen der russischen Bahnen ist aber nicht im Stande, ein sicheres Bild von den Verhältnissen derselben zu geben. — Die starke Ueberzeichnung der dreiprocentigen norddeutschen Schatzscheine zeigt, welcher Geldüberfluß herrscht. — Der Antrag des Zollparlamentes auf allgemeinere Einführung des Einpennigtarifs hat den Beifall des Ausschusses des Zollbundesraths nicht gefunden.

Nachfolgende Coursestabelle bekundet die eingetretene Stagnation.

Oberschlesische	188	188 1/2	189	188 1/2	188 7/8	188 3/4
Coseler	102	104	104 1/8	104 7/8	104 7/8	104 7/8
Franzosen	151 1/4	151 3/4	152	151 3/4	151 1/2	151 1/4
Lombarden	107 1/8	107 7/8	108	107 3/4	108 1/4	107 5/8
Galizier	93 3/8	93 7/8	93 1/2	93 1/2	94	94 1/4
Credit	95 1/2	96 1/2	96 3/4	96 1/4	96 1/4	96
Desterr. Noten	89 3/16	89 1/2	89 11/16	89 11/16	89 5/8	89 5/16.

(Schluß folgt.)

Der Ausschuss des Deutschen Protestantenvereins an die deutschen Protestanten.

Nach dem dritten in der Pfingstwoche zu Bremen abgehaltenen Protestantentage hat eine große Anzahl von Pastoren der Berliner Pastoralconferenz am 10. Juni eine Erklärung veröffentlicht, welche die Mitglieder des deutschen Protestantenvereins beschuldigt „mit der evangelischen Kirche thatsächlich gebrochen und den Glauben verlassen zu haben, auf den auch sie getauft sind.“

Uneingedenk der Mahnung: „Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet“ und ohne Vollmacht von irgend wem, haben sich diese Pastoren ein Richteramt über den deutschen Protestantenverein angemaßt und gegen denselben nach Art der römischen Curie eine Bannbulle erlassen.

Das ist in dem Staate der Hohenzollern geschehen, die von jeher die religiöse und geistige Freiheit wider die Verdammungssucht engherziger Eiferer geschützt haben. In Berlin, der Hauptstadt des Norddeutschen Bundes, wo Friedrich Schleiermacher während eines Menschenalters vor Allen als Lehrer der Geistlichkeit geleuchtet und die Gebildeten wieder dem Christenthum zugeführt hat, da unterfängt sich eine Gesellschaft von Pastoren, die Schüler Schleiermachers als Ungläubige von der kirchlichen Gemeinschaft wegzuweihen.

Dieses unchristliche und unprotestantische Gebahren veranlaßt uns, die Mitglieder des engern Ausschusses des Deutschen Protestantenvereins zu einer öffentlichen Erwiderung, nicht an diese Pastoren, aber an die Gemeinden, welche sie vor uns verwarnt haben.

Unter schweren Seelenleiden und indem sie ihre ganze Existenz dafür eingesetzt, hat die deutsche Nation im sechzehnten Jahrhundert den Kampf wider die kirchliche Hierarchie unternommen und siegreich durchgeführt. Seiher ist der protestantische Geist der Gewissenhaftigkeit und der religiösen Freiheit in dem deutschen Volke wirksam geblieben. Fürwahr, nicht deshalb hat Christus die Menschheit auch von dem „göttlichen“ Gesetze des Moses und der jüdischen Priester befreit, damit sie wieder von dem Dogmengesetze der christlichen Theologen gebunden werde. Nicht deshalb hat Luther das christliche Gewissen von dem Zwang und Bann des Papstes, der Concilien und der Bischöfe befreit, damit es neuerdings in den Zwang und Bann von Pastoralconferenzen falle.

Die deutsche Nation hat neben jener ersten religiösen und kirchlichen Errungenschaft noch eine zweite geistige und weltliche Errungenschaft zu bewahren und zu pflegen, den Reichthum ihrer Literatur und die Schätze ihrer Wissenschaft. Die wissenschaftliche Freiheit ist die jüngere ebenbürtige Schwester der älteren religiösen Freiheit, die volle Wahrhaftigkeit des denkenden Geistes die notwendige Ergänzung der Gewissensfreiheit. Auch dafür haben Hunderte und Tausende der besten Söhne unserer Nation alle ihre Lebenskraft eingesetzt.

Im Angesichte nun der unseligen Entzweiung, welche zwischen der theils herkömmlichen, theils neuerdings wieder rückwärts geschraubten Pastorentheologie einerseits und der Denk- und Sprechweise der modernen Bildung andererseits eingetreten ist, hat sich der Deutsche Protestantenverein in der Absicht gebildet: „Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums eine Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Culturentwicklung unserer Zeit anzustreben.“ (Statut des Protestantenvereins.)

Eben die Herrschaft jener geistig beschränkten und hierarchischen Richtung innerhalb der protestantischen Geistlichkeit, welche seit einem Menschenalter, nach dem Vorbilde der verwandten jesuitischen Richtung in der katholischen Kirche sich in die theologischen Facultäten und in das Kirchenregiment eingeschlichen und die Wissenschaft und die Praxis vielfach verdorben hat, treibt die gebildeten Classen mehr und mehr aus der Kirche thatsächlich hinweg.

Wir halten diese Entfremdung für ein nationales Unglück, weil sie das tiefe religiöse Bedürfnis des deutschen Volkes unbefriedigt läßt und auf Abwege verleitet. Würde das weiter so fort gehen, so würde die Kirche zu einer Secte zusammenschrumpfen und die Bildung sich von dem so verengten Christenthum gänzlich lossagen. Diesen drohenden Uebeln entgegen zu wirken, betrachtet der Deutsche Protestantenverein als seine Hauptaufgabe.

Jene Berliner Pastoren beschuldigen uns nun, nicht mehr an die heilige Schrift als „das Wort Gottes“ zu glauben. Mit diesem „Worte Gottes“ ist in der protestantischen Kirche unsäglich Mißbrauch getrieben worden. Man kann den Glauben daran consequenter Weise bis zu dem Wahne steigern, den auch ein „rechtgläubiger“ Berliner Pastor neuestens zum Erstaunen der gebildeten Welt bekannt hat, daß die nativ-kindliche Weltanschauung der Bibel, welche in der Erde die große ruhende Mitte des ganzen Weltgebäudes erblickt, um welche sich das Himmelsgewölbe mit allen wandelnden kleinen Gestirnen dreht, Wahrheit und alle Entdeckungen der Astronomie Irrthum seien. Man kann wieder in consequenter Weise mit dieser Verufung den völligen Umsturz unsers ganzen europäischen Staats- und Rechtssystems und die Wiederherstellung einer jüdischen Theokratie fordern. Wir haben es ja wiederum in diesen Tagen erlebt, daß nicht bloß der Papst die moderne Verfassung und die Gesetze in Oesterreich aus diesem Grunde für nichtig erklärt hat, sondern auch wieder lutherische Pastoren in Sachsen die Drohung des Priesters Samuel, welcher den König Saul im Namen Gottes zwang, einen kriegsgefangenen König grausam hinzuschlachten, als ein passendes Vorbild für unser heutiges Gottlob menschlicher gewordenes Völkervertrag und Staatsrecht erklärt haben. Wir lassen uns allerdings nicht mehr in diesem Netze fangen.

Wir verehren die Bibel als das „ehrwürdigste Urkundenbuch

der ge
wir er
Schrift
eine V
Je
mit de
unfrucht
Jahrh
Di
heit un
Pastor
noch v
auch in
schen R
Kaiser
Un
das th
schätzt
Rechtg
Recht
denken.
Wi
nicht n
wenn
im Bil
kann u
ders v
halb de
der Leb
wirksam
in die
eine sch
Wi
zu ver
Gott'
Frage
sache n
und R
Gott g
erweiter
Christu
menschl
Recht
erfassen
streitet,
weder
thum.
Christen
Jer
nicht a
leit".
wissen
Streit
unverst
wissen
muths,
lein be
nach W
in der
beiten
mer an
verdrän
Es
willkür
wir für
Kirche
Preis
Bergsch
befreit
Kirche
nung,
Glaub
klären.
theolog
halb d
der W
ausgel
überhe
Lebens
Gründ
Es
grund
tage z
nation
welche
gebüh

der göttlichen Offenbarung" (Protestantentag in Bremen), aber wir erblicken zugleich in jeder unwissenschaftlichen Beschränkung der Schriftforschung ein Attentat auf die evangelische Wahrheit und eine Verletzung der protestantischen Freiheit.

Jene Berliner Pastoren vermessen sich ferner, unsern Glauben mit dem Maßstabe der Trinitätsformel zu messen, welche in den unfruchtbaren Streitereien der Byzantinischen Theologen im vierten Jahrhundert entstanden ist.

Die Meinungen über diese dogmatischen Fragen sind in Wahrheit unter uns selber verschieden. Auch der Glaube, den jene Pastoren bekennen, wird in unserm Verein weder ausgeschlossen noch verdammt. Aber darin sind wir einig, daß die heutige Welt auch in ihrem religiösen Gefühle nicht mehr von jenem dogmatischen Kampfe bewegt wird, welcher das verfallende griechisch-römische Kaiserreich zerrüttet und seinem Untergange näher geführt hat.

Unsere Zeit legt überhaupt den Schwerpunkt nicht mehr in das theologische Dogma, sondern in das christliche Leben. Sie schätzt die christliche Gottes- und Menschenliebe weit höher als alle Rechtgläubigkeit. Der Deutsche Protestantenverein vertritt das Recht der modernen protestantischen Welt, so zu sein und so zu denken, und läßt sich durch keine Bannbulle davon abschrecken.

Mit Entrüstung weisen wir die Verleumdung zurück, daß wir nicht mehr an den lebendigen, schöpferischen Gott glauben. Aber wenn ein sehr großer Theil der heutigen Christen sich Gott nicht im Widerspruch mit den — auch göttlichen — Naturgesetzen denken kann und deshalb den Gedanken eines „widernatürlichen“ Wunders verwirft, so behaupten wir ihr Recht, diese Meinung innerhalb der protestantischen Kirche auszusprechen. Wir glauben, daß der lebendige Gott auch in der modernen Geistesentwicklung sich wirksam erweise und sehen in dem ohnmächtigen Versuche, dieselbe in die Gebundenheit früherer Jahrhunderte zurück zu zwingen, eine schwere Verkennung der göttlichen Weltleitung.

Wir gestehen jenen Pastoren das Recht nicht zu, uns darüber zu verhören, ob wir glauben, daß Jesus Christus „wahrhaftiger Gott“ sei. Noch weniger sind sie befugt, in unserm Namen die Frage zu beantworten. Aber wir wollen die unbestreitbare Thatfache nicht verheimlichen, daß die antike heidnische Welt der Griechen und Römer eher an Christus glauben lernte, wenn er ihr als Gott gepriesen wurde, und die heutige moderne Welt mit ihrem erweiterten Gottesbewußtsein und Naturbegriff weit eher für Christus gewonnen und erwärmt wird, wenn er ihr als Mensch menschlich dargestellt wird. Wir behaupten auch hier das volle Recht der heutigen protestantischen Welt, Christus geschichtlich zu erfassen und menschlich zu begreifen. Wer ihr dieses Recht abstreitet, der nöthigt einen sehr großen Theil der Gebildeten entweder zu offener Heuchelei oder zur Losagung vom Christenthum. Wir wollen umgekehrt, daß sie aufrichtige Menschen und Christen bleiben.

Jene Berliner Pastoren werfen uns ferner vor, wir glauben nicht an den heiligen Geist als „die dritte Person der Dreieinigkeit“. Ob sie selber daran glauben, und was sie darunter denken, wissen wir nicht. Aber wir wissen, daß der heutigen Welt der alte Streit der Theologen über die Natur des heiligen Geistes durchweg unverständlich und in Folge dessen gleichgültig geworden ist. Wir wissen ferner, daß der Geist der Heuchelei, des geistlichen Hochmuths, der Unduldsamkeit und der orthodoxen Verleugersucht kein heiliger Geist ist. Wir wissen, daß in dem ernstesten Streben nach Wahrheit, in dem Geiste der freien Forschung, in dem Geiste der Wissenschaft heiliger Geist ist. Dafür, daß dieser heilige Geist in der protestantischen Kirche wirksam und hochgeehrt bleibe, arbeiten wir und vertrauen der Gemeinde, daß sie diesen Geist nimmer aus ihrer Mitte verbannen und nicht von ihrer Führung verdrängen lassen werde.

Es ist nicht wahr, daß wir „der Majorität der Gemeinde“ eine willkürliche Macht über den Glauben der Kirche einräumen. Aber wir sind der Meinung, daß die Geistlichen nicht berufen sind, die Kirche zu beherrschen, sondern der Gemeinde zu dienen. Um keinen Preis wollen wir auf die große Errungenschaft der Reformation Verzicht leisten, welche die Laien aus der Knechtschaft des Klerus befreit und zu mündigen und vollberechtigten Mitgliedern der Kirche erhoben hat. Es ist eine arge Entstellung unserer Gesinnung, wenn jene Pastoren uns beschuldigen, wir wollen den Glauben und den Unglauben für gleichberechtigt in der Kirche erklären. Wir fordern nur die Gleichberechtigung der verschiedenen theologischen Richtungen und kirchlichen Parteien, welche sich innerhalb der evangelischen Kirche kraft der naturgemäßen Entwicklung der Wissenschaft, der Bildung und des Geisteslebens geschichtlich ausgebildet haben. Wir protestiren gegen die anmaßliche Selbstüberhebung einer kirchlichen Partei, welche diesen Fortschritt des Lebens durch starre Formeln zu hemmen und die Dohnmacht ihrer Gründe durch die Redheit ihrer Bannsprüche zu verbergen sucht.

Es ist wieder nicht wahr, daß wir uns von dem „Bekennnisgrund“ der Reformation losgesagt haben. Auf dem Protestantentage zu Neustadt 1867 haben wir die Bekenntnisse der Reformationszeit als „die Niederschläge der wunderbaren Lebensgluth, welche damals durch die Adern des deutschen Volkes strömten,“ gebührend anerkannt. Aber wir verwerfen allen Götzendienst, der

mit diesen Bekenntnissen getrieben wird, als unprotestantisch und innerlich unwahr, und behaupten unser gutes Recht, auch die Form und den Inhalt derselben zu prüfen und je nach der redlich gewonnenen Ueberzeugung zu berichtigen. Wir geben nicht zu, daß diese Bekenntnisse, welche das religiöse Bewußtsein ihrer Zeit bezeugen, zu Schlagbäumen mißbraucht werden dürfen, um die Bewegung des kirchlichen Lebens einer zurückgebliebenen Priesterschaft tributpflichtig zu machen und den Fortschritt der Geister zu unterdrücken.

Wir preisen die Union hoch als eine weltgeschichtliche That, durch welche der Ausschließungs- und Verdammungsseifer der lutherischen und reformirten Orthodorie, welche den Protestantismus während Jahrhunderte entzweit und gefährdet hat, überwunden worden ist. Wir wollen auch diese Errungenschaft unsers Jahrhunderts sowohl gegen offenen Angriff als gegen heimliche Untergrabung schützen helfen.

Wir nehmen für uns und für unsre Glaubens- und Dengenossen das volle Recht in Anspruch, echte Söhne des Protestantismus zu sein und wir protestiren laut und feierlich vor der Nation wider die Anmaßung aller hierarchisch gesinnten Pastoren in Berlin und anderwärts, welche das neunzehnte Jahrhundert auf den Standpunct des siebzehnten Jahrhunderts, des traurigsten, welches die deutsche Nation erlebt hat, zurückzuführen unternehmen und uns unser Heimathsrecht in der protestantischen Kirche streitig machen wollen.

Auch wir vertrauen auf „den Fels des Heils“. Aber der Fels des Heils ist uns nicht der todte, in die Leichentücher überlieferter Formeln eingehüllte Christus, sondern der lebendige Christus, dessen Geist in dem Geiste der fortschreitenden Menschheit fortlebt und von Jahrhundert zu Jahrhundert sich verjüngend mit unsterblicher Jugendkraft fortwirkt.

Heidelberg, den 3. Juli 1868.

Dr. Bluntschli in Heidelberg, Vorsitzender. Baumgarten, Professor der Theologie in Rostock. Bülle und Manhot, Pastoren in Bremen. Creuznacher, Anwalt in Eisenach. Jacob Exter, Privatmann in Neustadt. v. Holzendorff, Professor der Rechte in Berlin. Holzmann, Professor der Theologie in Heidelberg. Meyer, Superintendent in Coburg. Fr. Dettler, Reichstagsmitglied in Kassel. Rosenhagen, Prediger in Dresden. Schenkel, Professor der Theologie in Heidelberg. Schiffmann, Prediger in Stettin. Schwarz, Oberhofprediger in Gotha. Sydow, Prediger in Berlin. Schläger, Senator in Hannover, Reichstagsmitglied. Walter Simons, Kaufmann in Elberfeld. Zittel, Decan in Heidelberg.

Fünfzigjähriges Stiftungsfest der Leipziger Burschenschaft.

Nachdem die drei vereinigten Leipziger Burschenschaften: Germania, Arminia und Dresdensia am Vorabend des 25. Juli ihre zahlreichen von fern und nah herbeigeeilten alten und jungen Gäste in der festlich geschmückten Restauration von Esche mit herzlichem Gruß in Wort und Lied bewillkommen hatten, wurde die Feier des Stiftungstages mit einem Fest-Actus in dem prachtvoll decorirten Saale des Schützenhauses Vormittags 11 Uhr eröffnet. Mitglieder der beiden hiesigen akademischen Gesangsvereine, die sich aus Liebe zur burschenschaftlichen Sache zusammengethan hatten, um ihre akademischen Mitbürger bei ihrem Jubelfeste durch 4 stimmigen Gesang zu unterstützen, begannen mit dem freithatmenden Liede: Lützows wilde Jagd. Anknüpfend an das Körner-Weber'sche Lied, das in der glorreichen Auferstehungszeit des deutschen Volkes entstanden, gab der Festredner Herr Dr. med. Schildbach eine Skizze von der Gründung, dem 50 jährigen Bestehen und der Tendenz der Burschenschaft. Als die nationale Begeisterung der Deutschen in politische Erschlaffung zurückfiel, als Umland an dem nationalen Streben seines Volkes verzweifelnd ausrief: „Untröstlich ist es allerwärts“, da wurde der heilige Brand opferfreudiger Vaterlandsiebe von den akademischen Bürgern gerettet: die Burschenschaft wurde in Jena gegründet, und Leipzig folgte bald dem Beispiele nach. Trotz aller Verfolgungen, die dieselben von den Machthabern von Zeit zu Zeit erlitten, trotz aller Sonderbestrebungen und politischen Ueberschreitungen Einzelner, raffte sich die Burschenschaft immer wieder von Neuem auf und rang nach Verwirklichung ihrer im Wechsel beharrenden Idee: Ausbildung für den Dienst des Vaterlandes. Sie war seit 25 Jahren Vorkämpferin für zeitgemäße Gestaltung der Universität und als solche stets bestrebt, die Klust, die bisher zwischen dem akademischen und Staatsbürger bestanden, auszugleichen, alle socialen Vorurtheile zu beseitigen und, ohne in den Dienst einer Partei zu treten, ihre Anhänger zu dereinstigen freien deutschen Männern zu erziehen. Diesen ihren Principien möge die Burschenschaft auch in Zukunft treu bleiben!

Nach dem Vortrag des Burschenliedes „Wir hatten gebauet“ hielt Herr stud. jur. Paul Kretschmar, der sich bei dem

Arrangement des ganzen Festes sehr verdient gemacht hat, eine begeisterte Ansprache an die zahlreiche Festversammlung. Zuerst dankte er den „alten Baumeistern“, die das Haus gebauet, und legte dann die politische und studentische Thätigkeit des Bundes dar. Besonders interessant war der Gedanke, daß uns nichts abhalten solle, wenn wir auch mit Freude und deutschem Stolze das anschauen, was unter: Schwarz-Roth-Weiß erreicht ist, unter dem Banner: Schwarz-Roth-Gold fortzukämpfen.

Den Schluß des Actus bildete das von der ganzen Versammlung angestimmte Lied von Max von Schenkendorf:

Wenn alle untreu werden,
So bleiben wir doch treu.

Um 1/2 Uhr waren die Festgenossen bei der Festtafel in demselben Saale wieder vereinigt. Ausgezeichnete, schwungvolle Tafellieder von dem alten Burschenschaftler Friedrich Hofmann gedichtet, wurden mit Begeisterung gesungen, und treffliche, meist sehr interessante Toaste würzten das Mahl. Nachdem der Dresdener stud. phil. Tombo die alten Burschenschaftler begrüßt hatte, erfreute Herr Dr. Schädlich durch die Erzählung interessanter Episoden aus seinem Jugendleben, wie ihn z. B., den jungen Fuchs, der anwesende Freund Glock 1822 im Colleg „angekeilt“ hätte, wie er als Burschenschaftler Carcer und dergl. Strafen hätte erdulden müssen u. s. w. Schließlich ließ er die alten Sprecher und voran seinen Freund Glock hochleben. Dieser brachte sein Hoch den noch älteren Stiftern, und der Herr Consistorialrath Hoffmann aus Kassel, 1818 Mitgründer der Leipziger Burschenschaft, welchem der letzte Toast hauptsächlich gegolten, sagte, daß sie, die Stifter, das alleinige Verdienst hätten, sich dem deutschen Geiste der Liebe, Freiheit und Wahrheit, der sich ihnen damals aufgezwungen hätte, nicht entzogen zu haben, und diesem Geiste gebühre die oberste Anerkennung. Derselbe möge in eben der Frische auch in der jungen Generation fortleben! Herr Professor Heinz e hob die universelle Richtung des deutschen Geistes, der in der Burschenschaft seinen Ausdruck finde, hervor, und Professor Wend in humoristischen Worten auf die Hitze unserer Tage anspielend, von der, wie wir hofften, ein guter Nebensaft ausgebrütet werden würde, wünschte, daß von der Gluth der Vergangenheit, welche die Burschenschaft durchlebt, ein guter Tropfen zum Segen des deutschen Volkes ausgebrütet werden möge.

Noch ist zu erwähnen, daß während des Festmahles ein Gedenkblatt an das 50jährige Burschenschafts-Jubiläum in Eisenach, 18. October 1867, herumgegeben wurde, welches 26 Photographien von Veteranen der Burschenschaft (darunter die Führerin der Festjungfrauen von ehemals) und in der Mitte ein Abbild von der Scene enthält, als am 18. October 1817 bei dem Feuer auf dem Werdenberge bei Eisenach die Festrede gehalten wurde. Der Festdichter Dr. Fr. Hofmann auch mit auf dem Bilde befindlich, hat das Verdienst, den Entwurf dieses werthvollen Gedenkblattes betriebe zu haben.

In festlich gehobener Stimmung verließ die Tafelgesellschaft nach 4 Uhr den Saal und fuhr in langem, buntem Droschkenzuge hinaus nach dem Rosenthal zu Bonorand.

Wenn schon die vorhergehenden Theile der Festfeier geeignet waren, dem kühnsten Beobachter Interesse und Theilnahme abzugewinnen, so war der Commers, welcher nach der Festvorstellung im neuen Theater um 9 Uhr im Schützenhause begann, geradezu angethan, mit flammender Begeisterung aller Seelen zu erfüllen. Nur bei einem Feste von so weittragender Bedeutung, wie dieses, wird man eine solche Hingebung und Wärme und einen solchen reichen Ideenaustausch wiederfinden.

Der Ehrentisch in der Mitte war fast nur von „alten Herren“ und — jungen Damen besetzt. Letztere sangen nicht nur die Freiheits- und Vaterlandslieder mit, sondern durchbohrten auch bei dem „Landesvater“ mit dem heiligen Degen ihre Mützen mit dem feierlichen Schwure, „brave Burschen“ sein zu wollen.

Von den vielen Reden, die von Alt und Jung gehalten wurden, seien nur erwähnt die des Herrn Dr. Hans Blum, des Herrn Dr. Roderich Benedix, des Herrn Robert Keil und die von Fräulein Ziegler. Herr Blum sah im Geiste die alten Burschen vor sich, wie sie mit in der Mitte geschitteltem Haar und breitem Kragen am Grabe der Freiheit stehen und singen: „Wir hatten gebauet“ :c. Nach einer Skizze von seinem Jugendleben, in welchem ihm reiche Gelegenheit geworden, das Burschenleben nach allen Seiten hin zu erfassen, zeigte Redner, wie jetzt in der deutschen Politik der Anfang gemacht würde, die burschenschaftlichen Ideen, freilich in anderer Weise, als die Alten es sich gedacht, zu verwirklichen. Jetzt singe der Deutsche endlich an, im Auslande Geltung und Ansehen zu bekommen — Interpellation aus einer Ecke: „Nur in Rußland nicht!“ — und Jeder müsse so viel als möglich thun, damit das Vaterland ohne Bürgerkrieg zur ersehnten Einheit gebracht werde.

Nachdem ein Mitglied der Dresdener in höchst geistreicher Weise an eine Stelle aus dem „langen Israel“ anknüpfend die Burschen aufgefördert hatte, auf die drei Sonnen — Rufe: nein, vier! Fr. Buse „Fuchs“! — die ihnen heute gelächelt, und noch lächelten: Fr. Ziegler, Fr. Ulrich, Fr. Götz, einen Salamander zu reiben, stattete der Dichter des „bemoosten

Hauptes“ im Namen der Damen seinen Dank für diese studentische Ehrenbezeugung ab und schloß daran eine Betrachtung über die geistige Weltbedeutung des deutschen Volkes, die sich seit 50 Jahren in eminenter Weise auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes, der Kunst und Wissenschaft in allen Welttheilen kundgethan habe (Schillerfest, Sängerefest in Chicago zc.).

Robert Keil, der mit seinem Bruder Richard der Einladung seines Freundes und Collegen Fr. Hofmann (alle drei wurden als „Historiker“ der Burschenschaft gefeiert) gefolgt und mit Hintanziehung einer beabsichtigten Schweizerreise noch in der letzten Stunde von Apolda herübergereist war, hob hervor, daß die Turner-, Sängere- und Schützenfeste nur eine einfache Consequenz des burschenschaftlichen Geistes von 1817 seien. In Wien beginne heute, den 25., wieder ein derartiges Schützenfest, und die Oesterreicher bewiesen dadurch, daß sie echte Deutsche seien, obgleich sie nicht innerhalb der jetzigen „deutschen Grenzen“ ständen.

Als Fr. Ziegler sich zum Sprechen anmelden ließ, entstand eine solche freudige Aufregung, daß die Rednerin längere Zeit nicht zu Worte kommen konnte. Endlich hatte sich der Freudensturm gelegt: „Meine verehrten Burschenschaftler“, klang es von ihrem beredten Munde: „obgleich Herr Dr. Benedix unsern Dank für Ihre Freundlichkeit schon ausgesprochen hat, kann ich es doch nicht über das Herz bringen, Ihnen nochmals im Namen des schönen Geschlechtes zu danken — entschuldigen Sie, daß ich so arrogant bin, mich selbst so zu nennen; aber die Burschen sagen es uns so oft, daß wir es zuletzt glauben müssen.“ Mit erhobnem Glase schloß die kühne Rednerin mit einem Hoch! auf die Burschenschaft, in welches die Burschen enthusiastisch einstimmten. So verslogen unter den verschiedenartigsten Reden und Toasten und bei den kernigen, ewig jungen Commerzliedern die Stunden im Freudenrausche, bis der ehrwürdige „Landesvater“ dem Ganzen die Krone aufdrückte.

Stadttheater.

Wohl dürfte es sich bestreiten lassen, ob die Wahl des Benedixschen Schauspiels: „Das bemooste Haupt oder der lange Israel“ für die Feier eines Burschenschaftsjubiläums gerade ganz passend und zutreffend zu nennen sei, indessen das nur natürliche Vorherrschende subjectiver Stimmungen und Erregungen bei einem Feste, wie das am 25. d. M. in unserem Theater stattgehabte, bewirkte doch die glänzendste Aufnahme des Stückes, welche denn auch ohne jede Widerrede dem verdienten Verfasser herzlichst zu gönnen ist. Und ebenso fand der vorausgehende Prolog desselben Autors mit seinen sinnreichen Anspielungen und zündenden Beziehungen geradezu enthusiastischen Beifall, um so mehr, als ihn Fräulein Ziegler declamirte. Man kann sich denken, wie nur allein die zum Prolog gewählte Wartburg-Decoration und nicht minder das Burschenband, welches die Sprecherin trug, bei den „bemoosten Häuptern“ wie bei den „Füchsen“ im Publicum effectuirte!

Unsere beiden Gäste, Fräulein Pauline Ulrich und Herr Carl Sonntag, verhalfen den Hauptrollen Mühlendorfs und Hannchen Nebes überdem zur gewinnendsten, liebenswürdigsten und schauspielerisch tüchtigsten Repräsentation; das festlich gestimmte Auditorium spendete auch diesen Zweien alle möglichen Huldigungen und Ehren, woran es, nur gerechter Weise, drittens auch dem forschen, hiderben Wächter des Herrn Engelhardt participiren ließ. Ja, am Schluß ertönte selbst der allgemeine Ruf „Bursche raus!“ Dieselben spielten in der That insgesammt sehr brav und frisch, vorwiegend in Gunst stand dabei der köstliche „trasse Fuchs“ des Fräulein Buse. Frau Hoffmann-Baumeister, Fräulein Götz, Herr Claar, Herr Herzfeld gut. Außerordentlich gelangen Perceat und Ragenmusik; die Verstöße gegen den Comment beim Kneipabend, bei der Fuchstaupe und dem Landesvater fallen weder den Darstellern, noch dem Autor des Stückes, sondern dem einstigen Arrangeur dieser eingelegten Scenen zur Last. Das Tableau des Comitats hätte noch malerischer sein können.

Am Sonntag (den 26. Juli) „Der Freischütz“ mit neuer Wolfschlucht von Lütke Meyer, dem thätigen und talentvollen Nachfolger der beiden Mühlendorfer. Man hätte vielleicht erwarten dürfen, noch mehr Schreden aufsteigen zu sehen, soll der Ort seine Berrufenheit ganz verdienen; was aber Greuliches und Gespenstisches erschien, war nicht, wie früher wir gewohnt worden, monströs und fragenhaft, sondern blieb immer künstlerisch gedacht und gruppiert; es war die angewandte „Aesthetik des Häßlichen“. Brillant nahm sich der „lebende Wasserfall“ (mit seiner über 200 Thaler kostenden Glaskappe) aus. Weniger excellirte die andere neue Decoration, das „Agathenzimmer“ vom Dessauer Hofmaler Werner ecke, der betreffende Prospect im alten Theater (vom großen „kleinen Lehmann“ behagte uns viel besser. Der Regie ist nachzusagen, daß sie keinen „Steinadler“ aus den Wolken fallen und dem armen Caspar nun die Sorge überließ, woher die vorgeschriebene Jägertröphäe nehmen? Und später, als „Nero, der Kettenhund“ citirt wurde, hatte Aennchen keinen Fußschmel und

musste wohl oder übel auf der Diele lauern. Sonst war das Arrangement gut.

Und noch besser das Ensemble der Sänger. Herr Sader ist doch ein ausgezeichnete lyrischer Tenor — das zeigte auch wieder sein Max, der alle nöthigen Vorzüge in reichem Maße besaß. Neben ihm fand sich Herr Becker mit dem Caspar nicht minder trefflich ab und befriedigte namentlich auch in der mit dramatischer Bravour ausgeführten Sterbeszene. Das reizende, schalkhaft lustige Kennen der Frau Dumont ist ein bekannter Liebling unseres Publicums. Die Agathe des Fräulein Löwe hat ihre sehr schätzenswerthen Seiten und Eigenschaften. Herr Lehmann als Ottolar, Herr Ehrke als Cuno, Herr Rapp als Eremit, Herr Müller als Samiel, Herr Weber als Kilian befriedigend. Die Chöre gingen ausnehmend gut — alles Musikalische und Gesangliche ehrte überhaupt wahrhaft den Dirigenten Herrn Capellmeister Mühlendorfer.

Eingesandt.

Ein erstes und letztes Wort zur Abwehr.

In der Sonntagsnummer dieses Blattes hat ein Anonymus unter der Aufschrift: „Der Protestantenverein und die Kirchenvorstandsfrage“ einen von den heftigsten Schmähungen gegen diesen Verein und seine Mitglieder, wie auch von den handgreiflichsten Unwahrheiten strotzenden Artikel — seinem wesentlichen Inhalte nach nur eine zustimmende Wiederholung der von der Berliner Pastoral-Conferenz in dem Visco-Knal'schen Streite abgegebenen Erklärung — veröffentlicht.

Obgleich nun dem Unterzeichneten unbekannt geblieben ist, woher der Verfasser desselben die Berechtigung nimmt, im Namen „der wahren Glieder der evangelisch-lutherischen Kirche“ zu reden, und obgleich er nicht im entferntesten gesonnen sein kann, auf eine in solchem Tone gehaltene Erörterung weiter einzugehen, so glaubt er doch sich und seiner Gemeinde schuldig zu sein, die dort vorgebrachten ungerechten Anschuldigungen kurz zurückzuweisen.

Dazu würde in der Hauptsache schon ein Hinweis auf das Statut des deutschen Protestantenvereins genügen. Da aber das eigentliche Wesen und Ziel dieses Vereins noch immer von vielen, wir wissen nicht ob mit Absicht oder unabsichtlich, verkannt wird, so wollen wir den § 1 desselben noch einmal ausdrücklich in Erinnerung bringen. Derselbe lautet wörtlich:

„Auf dem Grunde des evangelischen Christenthums bildet sich unter denjenigen deutschen Protestanten, welche eine Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Freiheit und im Einklang mit der gesammten Culturentwicklung unserer Zeit anstreben, ein deutscher Protestantenverein. Derselbe setzt sich namentlich zum Zweck:

- 1) den Ausbau der deutschen evangelischen Kirchen auf der Grundlage des Gemeindeprinzips je nach den besonderen Verhältnissen der verschiedenen Länder mit deutscher Bevölkerung, sowie die Anbahnung einer organischen Verbindung der Landeskirchen;
- 2) die Bekämpfung alles unprotestantischen hierarchischen Wesens innerhalb der einzelnen Landeskirchen und die Wahrung der Rechte, Ehre und Freiheit des deutschen Protestantismus;
- 3) die Erhaltung und Förderung christlicher Duldung und Achtung zwischen den verschiedenen Confessionen und ihren Mitgliedern;
- 4) die Anregung und Förderung des christlichen Lebens, sowie aller der christlichen Unternehmungen und Werke, welche die sittliche Kraft und Wohlfahrt des Volkes bedingen.“

Geht aus dieser Darlegung der Zwecke des Vereins nicht für einen jeden, der Ohren hat zu hören, unzweideutig hervor, daß dieselben praktischer Natur sind und mit dem Bekenntnißstande der einzelnen Mitglieder überhaupt nichts zu schaffen haben? Daß es also auch ungerechtfertigt ist, ihm, dem Vereine, die Frage vorzulegen, glaubst du das, glaubst du jenes? oder aus der Zugehörigkeit zum Vereine einen Rückschluß auf den Glaubensstandpunkt der einzelnen Mitglieder zu machen? Er zählt unter seinen Gliedern auch solche, welche auf alle in jenem Artikel aufgeworfenen Fragen mit einem unbedingten Ja antworten können. Wenn es ihrer nicht viele sind, so ist das nicht die Schuld des Vereins, denn sie sind unbedingt willkommen und vollberechtigt in ihm. Statt allen Beweises für diese Thatsache führen wir ein auf Anlaß eben jener neuesten Angriffe gegen unseren Verein veröffentlichtes Wort des Professor Baumgarten an, jenes Mannes, der von sich bekennen darf, „daß er die strengsten Lehren der Kirche nicht bloß glaube, sondern auch zu befolgen sich ernstlich befließige.“

Derselbe sagt unter Anderem: „Ein zweites Zeugniß bin ich dem deutschen Protestantenverein schuldig. Man hat mir prophezeit, entweder müßte ich meinen Glauben verleugnen, oder ich würde aus diesem Vereine ausgeschlossen werden. Bisher ist nicht diese Weissagung, sondern die Hoffnung, welche ich von Anfang her zu diesem Vereine gefaßt habe, in Erfüllung gegangen. In dem Verlehr mit den einzelnen Genossen, in unseren Vorberathungen und Hauptversammlungen rede ich nichts, als was ich nach meinem besten Wissen und Gewissen für christlich halte, und obwohl sich oftmals zeigt, daß ich eine sehr isolirte Stellung einnehme, so ist mir die Freiheit meines Wortes noch niemals verkümmert worden;

ja ich habe hier und da die Genugthuung gehabt, daß die allgemainste und freudigste Anerkennung der unumwundensten Sprache meines Herzens entgegengekommen ist.“

Kann man es einer solchen Erklärung eines orthodoxen Mitgliedes des Protestantenvereins gegenüber verantworten, von seinen Gliedern zu behaupten, wie es der angezogene Artikel wiederum thut: „sie haben mit unserer evangelischen Kirche und ihrem Bekenntnisse thatsächlich gebrochen und den Glauben verlassen, auf den auch sie getauft sind, den sie in ihrer Confirmation vor der Gemeinde bekannnt, den lauter und rein zu verkündigen auch die Geistlichen in ihrer Mitte sich durch ihre Ordination verpflichtet haben?“ Ich glaube, wir dürfen die Entscheidung darüber einem jeden unbesangenen Urtheil getrost überlassen.

Es kann dem Unterzeichneten nicht in den Sinn kommen, seinen Glaubensstandpunkt an diesem Orte darzulegen; dazu ist ihm ja anderweit ausreichende Gelegenheit geboten. Das aber darf er bekennen, daß es ihm eine Ehre dünkt, in Gemeinschaft mit den großen Lehrern unserer Kirche, einem Baumgarten, Ewald, Rothe, in Gemeinschaft mit so vielen anderen besten Namen unseres Volkes, demselben Bannspruche anheimzufallen. Erhebt man auch wider ihn den Warnungsruf: Sehet euch vor vor den falschen Propheten! so tröstet er sich an der Mahnung seines Herrn: „Gedenket an mein Wort, das ich euch gesagt habe: der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr.“ „Haben sie den Hausvater Beelzebub geheißten, wie vielmehr werden sie seine Hausgenossen also heißen.“

M. Karl Binkau,
Subdiakonus an der Nicolaitirche.

Bordeaux- u. Rhein-Weine

zu Preisen von 7½, 10, 12½ u. 15 Rgr. u. s. w. findet man sehr gut in der Weinhandlung E. Körner (Weinoldt), Grimm, Steinweg 7.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 19. bis 25. Juli 1868.

Tag u. d. Beobachtung	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
19. 6	27, 9,5	+16,3	2,6	SSW 1	heiter
19. 2	8,8	+24,4	7,8	W 1-2	fast trübe
19. 10	9,1	+16,9	0,9	SW 0-1	fast trübe 1)
20. 6	27, 9,5	+14,7	0,9	NW 1-2	trübe
20. 2	9,7	+19,2	5,9	NW 1-2	fast trübe
20. 10	9,9	+15,3	2,1	WNW 0	fast trübe
21. 6	27, 10,2	+12,0	0,9	WSW 0	fast trübe
21. 2	9,8	+23,4	8,3	SW 1	heiter
21. 10	10,1	+18,1	3,0	N 1	fast trübe
22. 6	27, 10,1	+16,1	1,4	OSO 0-1	wolkig
22. 2	10,4	+24,8	7,9	SO 1	heiter
22. 10	9,6	+18,8	3,7	O 1-2	heiter
23. 6	27, 9,3	+16,7	2,7	S 0-1	heiter
23. 2	8,8	+28,1	11,5	W 1	heiter
23. 10	9,1	+19,5	3,6	NNW 1-2	bewölkt 2)
24. 6	27, 11,2	+13,7	2,2	NW 2-3	trübe
24. 2	28, 0,3	+18,8	7,3	NNW 2	heiter
24. 10	1,0	+13,3	2,9	NO 1	klar 3)
25. 6	28, 1,5	+11,7	2,2	ONO 0	klar
25. 2	0,9	+18,9	6,9	O 0-1	klar
25. 10	0,4	+14,2	4,6	ONO 0-1	fast klar

1) Nachmittags 3/4 Uhr Gewitter mit starkem Regen; 1/47 Uhr Regenbogen. 2) Abends 1/29 Uhr entferntes Gewitter in Nordwest, Wetterleuchten in Nordost. 3) Nachts etwas Regen.
Höchste Temperatur am 23 + 29° R.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 23. Juli. R°	am 24. Juli. R°	in	am 23. Juli. R°	am 24. Juli. R°
Brüssel	+ 20,2	+ 13,4	Alicante	+ 24,8	+ 25,0
Gröningen	+ 18,2	+ 13,2	Palermo	+ 19,4	+ 19,4
Greenwich	+ 20,2	+ 14,8	Neapel	+ 18,4	+ 18,8
Valentia(Irland)	+ 11,5	+ 13,4	Rom	+ 18,4	—
Havre	+ 18,0	+ 14,4	Florenz	—	+ 20,0
Brest	+ 16,6	+ 15,6	Bern	+ 17,3	+ 16,5
Paris	+ 16,2	+ 14,0	Triest	+ 19,9	+ 23,1
Strassburg	+ 20,2	+ 18,2	Wien	+ 17,6	+ 18,6
Lyon	+ 20,0	+ 20,0	Odessa	+ 19,2	—
Bordeaux	+ 18,8	+ 20,5	Moskau	—	+ 12,5
Bayonne	+ 18,9	+ 19,2	Riga	+ 15,3	+ 17,8
Marseille	+ 20,2	+ 20,2	Petersburg	—	+ 17,4
Toulon	+ 20,0	+ 20,0	Helsingfors	+ 14,6	—
Barcelona	+ 22,0	+ 21,6	Haparanda	+ 11,2	+ 9,0
Bilbao	+ 18,1	+ 9,2	Stockholm	+ 18,4	+ 8,0
Lissabon	+ 16,5	—	Leipzig	+ 18,7	+ 13,2
Madrid	+ 17,6	+ 17,4			

Leipziger Börsen-Course am 27. Juli 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and stock prices. Includes sections for 'Wechsel auf ausw. Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenbahn-Aktionen', and 'Bank- u. Credit-Aktionen'.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionen: Jeden Wochentag Einzahlungen...

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung. W. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung...

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. - 1.15. - *5.45. - 6. Abds. Leipzig-Dresdner Bahn: 5.15. - *9. - 12. - 2.30. - 7.25. - *10. Nachts...

Thüringer Bahn: 5.10. - 9.10. - *10.50. - 1.30. - 7.25. - *10.55. - 11.10. Nachts. Westliche Staatsbahn: 4.40. - 5.55. - *6.40. - 9.10. - 12. - 3.15. - *6. - 6.20. - 6.30. - 7.55. Abds.

Neues Theater. (145. Abonnements-Vorstellung.) Letzte Gastvorstellung der Frau Dumont vom Stadttheater zu Breslau.

Zum ersten Male: Guten Abend. Dramatischer Scherz in 1 Act von W. v. S. (Regie: Herr Grans.)

Zum ersten Male: Mein Mann meugt sich in Alles, oder: Immer zu Hause. Lustspiel in 1 Act von W. A. Grandjean. (Regie: Herr Grans.)

Vertical text on the right edge of the page, including names like 'Friedrich', 'Gin', 'Bygn', 'Gany', 'Wyd', 'Gala', 'Jung', 'D', 'werde', 'M', 'Liel', '***', 'Se', '1)', '2)', '3)', '4)', '5)', '6)', '7)', '8)', '9)', '10)', '11)', '12)'. Some are partially cut off.

Gelebrich Brandt, Doctor der Medicin . . . Herr Link.
 Rosine, Magd bei Spürlein . . . Frau Bachmann.
 Ein Amtsbote . . . Herr Neumann.

Die schöne Salthea.

Romisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion.

Musik von Franz v. Suppé.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer . . . Herr Weber.
 Ganymed, sein Diener . . . Fräul. Buse.
 Nydas, Kunstenthusiast . . . Herr Engelhardt.
 Salthea, eine Statue . . . * * *
 Jungfrauen, Jünglinge, Volk.

Ort der Handlung: Die Insel Cypern, Pygmalions Atelier.

* Lucile, Franziska — Fräul. Ulrich.
 * * Dumont, Spürlein — Herr Sontag
 * * * Salthea — Frau Dumont.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 10 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Mittwoch (Gastvorstellung der Frau von Garey-Lichtmay vom Kgl. Theater zu Wiesbaden): **Don Juan.**
 * * * Donna Anna — Frau von Garey-Lichtmay.

Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

- 1) ein **Jaquet** von dunkelblauem Doublestoff mit sogenannten Steinkohlknöpfen, kleinem runden Kragen und schwarzseidenem Besatz in den Monaten April bis Juni d. J. aus einer Wohnung in Nr. 26 der Sternwartenstraße;
- 2) ein **Geldtäschchen** von braunem Leder mit Stahlbügel, worin 5 fl in Silbergeld so wie ein $\frac{1}{8}$ Loos Nr. 24177 II. Classe der gegenwärtigen Landeslotterie aus einer Bodenkammer in Nr. 13 des Petersteinwegs in der Nacht vom 5/6. dieses Monats;
- 3) ein **Bambusstock** mit weißer Krücke, gelber Zwinge und Eisenspitze aus einer Restauration im Barfußgäßchen am 17. dieses Monats;
- 4) ein **braunledernes Schurzfell**, defect, mit kurzem Riemen, und eine **schwarze Ledertasche**, worin ein graueingebundenes Notizbuch, von einem Wagen in der Gerberstraße am 19. dieses Monats;
- 5) ein **schwarzseidenes Jaquet** mit Rosetten von Seidenband und zwei langen Schleifen am Rücken aus einem Local in Nr. 44 am Brühl in der Zeit vom 9. bis 22. d. M.;
- 6) eine **Geldsumme von 4 Thlr.** in div. Cassenscheinen aus einer Schlafkammer in Nr. 10 der Blumengasse am 22. dieses Monats Morgens;
- 7) eine **blau und weißgestreifte Blouse** von westphälischer Leinwand mit unechten Perlmutternöpfen aus einer Arbeitsstube in Nr. 3 der Quersstraße in der Zeit vom 15. bis 23. dieses Monats;
- 8) ein **Sommerrock** von schwarzem Lüftrestoff, einreihig, ohne Futter, so wie eine neue schwarze **Sommerweste**, einreihig mit schwarzen Knöpfen, ein niedriger **Herrenhut** von grauem Sommerstoff, ein **Cigarrenetui** von schwarzem Leder mit Stahlbügel und Goldprägung, eine **Lorgnette** von schwarzem Horn mit Goldfassung und scharfen Gläsern, ein **Damastischtuch**, gez. E. M., ein Paar dergleichen **Servietten**, ebenso gez., zwei **silberne Serviettenbänder**, inwendig vergoldet, außen glatt, worauf die Worte „dem Hausherrn“ bez. „der Hausfrau“ eingravirt waren, eine kleine röhliche **Broche** von Horn, sog. Fuchstjabroche, und ein Paar dergl. **Ohringe**, eine **goldene Broche**, aus zwei Knöpfen mit Kettchen und Glöckchen bestehend, eine lange schwarze großliederige **Zettelle** und ein schwarzseidenes **Damenjäckchen** von Ripps, runde Façon mit feinem Perlenauspuz und Schnurenbesatz, aus einer Wohnung in Nr. 8 der hohen Straße in der Nacht vom 22/23. dieses Monats;
- 9) eine **Geldbörse** von blauen Perlen mit Stahlbügel, worin 8 Thlr. 25 Ngr., in einem Fünfthalerschein, drei div. Cassenbillets und Silbergeld bestehend, **mittels Taschendiebstahls** in der Ritterstraße am 23. d. M. gegen Mittag;
- 10) eine **kleine Messingplatte**, starke Façon mit schwarzem Holzgriff, ohne Stähle, aus einem Verkauflocal in Nr. 56 am Brühl an demselben Tage Nachmittags;
- 11) ein **Geldförschen mit 6 Thlr.** in Silbergeld aus einem Geschäftslocal in Nr. 40 am Brühl an demselben Tage Abends;
- 12) ein **braunes Thibetkleid**, gewendet, ein **grün und brauncarrirtes Oberrock** aus einer Kammer in Nr. 10 der Hospitalstraße in der Zeit vom 15. bis 24. dies. Mon.;

- 13) ein **Schubkasten mit 2 Thlr.**, in Silber- und Kupfergeld bestehend, aus einer Trinkhalle am Augustusplatz in der Nacht vom 23/24. dieses Monats;
 - 14) eine alte **silberne Cylinderuhr** mit Goldrand, etwas große Façon, Rückseite gerieft mit Arabeskenverzierung, nebst einer langen **silbernen Kette** mit Schieber, auf welchem die Buchstaben G. Z. eingravirt sind, so wie eine **neue silberne Cylinderuhr** mit Goldrand, kleine Façon, Rückseite guillochirt mit Blumen in der Mitte, aus einem Geschäftslocal in Nr. 28 am Brühl am 24. dies. Mon. Vormittags;
 - 15) ein **Portemonnaie** von dunklem defecten Leder, worin 25 Ngr. in $\frac{1}{8}$ -Stücken, ein glatter **goldener Ring**, defect und gelötet, und ein **dergl. Ring** mit drei rothen Steinen, in vier Stücke zerbrochen, aus einer Wohnung in Nr. 13 der Sternwartenstraße an demselben Tage Nachmittags;
 - 16) ein **schwarzer Buckskinrock**, mehrfach ausgebeßert, worin ein **schwarzseidenes Halstuch**, so wie ein Paar defecte **rindslederne Stiefeln** in zwei alte Leinwandstücke eingeschlagen von einem ohne Aufsicht gelassenen Schubkasten in der Gerberstraße zu derselben Zeit;
 - 17) **acht Stück Kupferrohren**, je $1\frac{1}{2}$ Elle lang und 1 bez. 2 und $2\frac{1}{2}$ Zoll stark im Lichten, theils losgeschraubte und noch mit kleinen Eisenplatten versehene, theils losgerissene Stücke, aus einem Gewächshaus in Nr. 1 vor dem Zeiger Thor in der Zeit vom 1. bis 25. dieses Monats;
 - 18) ein **Kauffchein** über ein um 6 fl verkauftes weißleinenes Frauenhemd aus einer Wohnung in Nr. 20 der Frankfurter Straße in der Zeit vom 20. bis 25. dieses Monats;
 - 19) ein **Portemonnaie** von dunkelgrünem Leder mit Stahlbügel und Drücker, worin circa 2 Thlr. in Silber- und Kupfergeld, so wie ein Messingzeichen einer hiesigen Färberei, **mittels Taschendiebstahls** auf dem Marktplatz am 25. dieses Monats Vormittags;
 - 20) ein brauner defecter **Sandkorb**, worin 30—34 Thlr., theils in div. Silbergeld, theils in einigen Cassenbillets bestehend, ein braunes baumwollenes Kopftuch und eine Leinwandtasche, von einem Verkaufplatz vor dem Hause Nr. 27 am Brühl in derselben Zeit, und
 - 21) eine **Geldsumme** von circa 5 Thlr. in Silber- und Kupfermünze aus einem Verkauflocal in Nr. 9 der Windmühlenstraße in der Nacht vom 25/26. dieses Monats.
- Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungefümt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 27. Juli 1868.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Knechtle.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 20. c. m. ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 699 die Firma A. Lieberoth in Leipzig betr. das Erlöschen der dem Herrn Theodor Bunge erteilten Procura verlaublich und
 Herr Carl Johann Ludwig Stöving
 als Procurist eingetragen worden.
 Leipzig, am 22. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 18. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet die Firma Georg Thorey in Leipzig
 Inhaber Herr Georg Thorey daselbst
 im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2328 eingetragen worden. — Leipzig, am 22. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Das vermöge Anzeige vom 20./22. April und Protokolls vom 29. Juni a. c. erfolgte Ausscheiden der Commanditistin aus der hiesigen Firma Joh. Fr. Dehlschlager Nachfolger ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 166 verlaublich worden.
 Leipzig, am 22. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Auction.

Künftige Mittwoch den 29. d. M. sollen von früh 9 Uhr an in der Thiemer'schen, früher Düngefeld'schen Restauration zu Plagwitz die verbliebenen Nachlasseffecten der verst. Frau Schnide, als: einige Kleidungsstücke, etwas Leib- u. Bettwäsche, 1 Gebett Betten, 2 eiserne Rundöfen, 2 Bettstellen, 1 Waschwanne u. dergl. gegen sofortige Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert werden.
 Plagwitz, am 27. Juli 1868. Uhlig, Ortlicher.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Handelsgerichte sollen 1 Faß Preiselbeeren, mehrere leere Fässer und einige Flaschen Punschessenz
den 30. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr in einer Niederlage des Grundstücks Barfußgäßchen Nr. 5 allhier gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 27. Juli 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präses.

AUCTION im weißen Adler. Morgen von 9 Uhr Vormittags an einige Meubles, Wäsche, Kleidungsstücke u., um 10 Uhr Rheinweine in Flaschen.
H. Engel, Rathspröclamator.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Zoepfl, Professor in Heidelberg, Dr. H., Grundsätze des gemeinen deutschen Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf das allgemeine Staatsrecht und auf die neuesten Zeitverhältnisse. 2 Theile. Fünfte durchaus vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. geh. Preis 9 Thlr.

Lübeck — Gothenburg — Christiania.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaft fahren vom:

1. April bis 30. September

nach Gothenburg: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
Nachmittags 4 Uhr.

* Die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Stationen Landskrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg an.
Nach Christiania: Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr nach Ankunft des Berliner Nachmittags-Zuges.

Güter nach Gothenburg finden zu bedeutend heruntergesetzten Frachten Beförderung.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch Lübeck, März 1868.
Charles Pettit & Co.
Uhlmann & Co.
Leipzig.

Lübeck — Kopenhagen — Malmö.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaften werden

vom 1. April bis 30. September
täglich Nachmittags 4 Uhr,

Sonnabends ausgenommen, nach Eintreffen des Berliner Nachmittagszuges, mit Post-Passagieren und Gütern expedirt.

Antunft in Kopenhagen früh Morgens.

Antunft in Malmö 1 Uhr Nachmittags, rechtzeitig für den Schnellzug nach Gothenburg und Stockholm.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch Lübeck, März 1868.
Charles Pettit & Co.
Uhlmann & Co.
Leipzig.

Gründl. Unterricht in der dopp. Buchhaltung und im kaufm. Rechnen Markt 17, im Hofe links 1 Treppe.

Polnisch-deutsch-russischer Unterricht wird gründlich und gut ertheilt sub Adresse C. A. K. 31. durch die Expedition dieses Blattes.

Leicht fassl. theoret. prakt. Unterr. im Französ. u. im Ital. — Convers. u. schriftl. Ueb. Brühl N. 54, Rauchwaarenhalle im Vordergebäude 2 Treppen links.

Sprach-Unterricht.

Eine Dame ertheilt Kindern und Damen nach angenehmer und schnell fördernder Methode engl. und franz. Unterricht. Honorar, wöchentl. 2 St., M. 20 π . Gest. Adr. sub G. K. 37 Exp. d. Bl.

Gründlichen Unterricht im Französischen, Englischen und in der Stenographie für Herren, Damen und Kinder
Grimma'sche Straße Nr. 15, 3 Treppen.

Dem von mir für die Dauer der Ferien angefertigten

Schreibkursus von 15 Stunden,
Honorar 3 Thlr.,

können noch einige Knaben beitreten.

Eduard Lange, Schreiblehrer,
Burgstraße 7. IV.

Junge Mädchen, welche billig das Schneidern gründlich lernen wollen, können sich melden Reudnitzer Straße 16, im Hofe II.

Buschtiehrader Eisenbahn-Anleihe.

Bei der am 23. d. M. stattgehabten Subscription auf 2,000,000 Thaler der 5 procentigen Silberanleihe der Buschtiehrader Eisenbahn sind von den Actionairen der Buschtiehrader Eisenbahn selbst 567,600 Thaler, im Uebrigen aber 51,139,400 Thaler, im Ganzen mithin 51,707,000 Thaler gezeichnet worden.

In Gemäßheit der Subscriptionsbedingungen sind die von den Actionairen gezeichneten 567,600 Thaler unverkürzt zu gewähren, in Betreff der übrigen Beträge aber tritt eine Reduction in der Weise ein, daß

auf 1—40 gezeichnete Obligationen Ein Stück,

auf 41—80 gezeichnete Obligationen Zwei Stück

und sofort für jedes angefangene Dutzend des gezeichneten Stückbetrages Eine Obligation mehr gewährt wird, für 1001 Stück z. B. 26 Stück u. s. w.

Nach diesem Verhältniß können gegen Rückgabe der Cautionscheine und Einzahlung von mindestens Zwanzig Procent des Nominalbetrages der zu erhebenden Obligationen in der Zeit vom 3. bis einschließlich 20. August a. c. die nach §. 6 der Subscriptionsbedingungen auszufertigenden Bezugsscheine von den Subscribenten an der von ihnen gewählten Zeichnungsstelle erhoben werden.

Für die Zeit vom Tage der Abnahme bis zum 1. October a. c. werden den Zeichnern auf den Nominalbetrag der ihnen zu fallenden Obligationen Zinsen mit 5 $\%$ p. a. vergütet.

Erfolgt die Abnahme nicht bis zum 20. August a. c., so kann der Zeichner seines Bezugsrechtes verlustig erklärt werden.

Anstatt der Anzahlung kann auch Vollzahlung geleistet werden.

Die Rückgabe der eingelegten Cautionen erfolgt vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab im Verhältniß des subscribirten zu dem darauf gewährten Betrage.

Leipzig, den 25. Juli 1868.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gasbeleuchtungs-Actienverein in Sellaerhausen.

Die dritte ordentliche Generalversammlung des Gasbeleuchtungs-Actienvereins in Sellaerhausen soll

Donnerstag den 13. August d. J. Vormittags 10 Uhr

im Saale „Zu den drei Mühren“ in Anger abgehalten werden. Die Actionaire werden dazu mit dem Ersuchen eingeladen, sich durch Vorzeigen ihrer Actien vor der Verhandlung, welche präcis 10 Uhr beginnt, bei dem zugezogenen Notar zu legitimiren.

Die Tagesordnung ist:

Vortrag des Geschäftsberichtes.

Bestimmung der Dividende.

Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes.

Wahl der Revisionsdeputation.

Sellaerhausen, am 25. Juli 1868.

Der Verwaltungsrath.

Dr. Brox.

Hierzu drei Beilagen.

w. Dr. Fr. fessur in Inaugurationen an 1866/67 der Uni Prof. D. Es der We ihren A ordentlich beutung

Eig abhun, und wo im Gef Da reich Blätter gängen nisses andere zwischen die Re bleibe derselbe Berlin wie Fr Englan auf die Rußlan halten, jenen r für W n. Ben Wendu Die es heiß ob bis der Au provin um sie zweifell greifen dern a tomme veranle drängt vorzun die geg aus de berufen Organ Da in Berwa auch d stad, f als ur größer Kreise Eulen B im W a. D. schiel

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 210.]

28. Juli 1868.

Universität.

w. Leipzig, 27. Juli. Heute Mittag 12 Uhr trat Professor Dr. Franz Schweigger-Seidel seine außerordentliche Professur in der medicinischen Facultät hiesiger Universität mit einer Inauguralrede „Ueber die Gewebelehre der Gegenwart“ rito an. Dr. Schweigger-Seidel wurde seit dem Winter 1866/67 als Professor extraordinarius im „Personal-Verzeichniß der Universität Leipzig“ aufgeführt. Er ist Assistent des Hofrath Prof. Dr. Ludwig beim physiologischen Institut des Letztern.

Es erübrigt nun nur ein einziger außerordentlicher Professor der Medicin in der Reihe derjenigen Herren Docenten, die mit ihren Antritts-Vorlesungen leider noch rückständig sind. Auch ein ordentlicher Professor derselben Facultät hat diese gar nicht bedeutungslose Formalität nachzuholen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Eigentlich könnten wir diese Rubrik mit einem einfachen „Vacat“ abthun, denn es geschieht eben nichts sonderlich Beachtenswerthes, und was bei der großen Hitze, die über ganz Europa lastet, etwa im Geheimen reist, wer kann das sagen?

Daß die Beziehungen zwischen Preußen und Oesterreich sich immer freundschaftlicher gestalten, wird auch englischen Blättern berichtet. Beide Mächte seien entschlossen, das Vergangene zu vergessen, und ohne Abschluß eines förmlichen Bündnisses sei eine Verständigung über die orientalische und einige andere Fragen erzielt worden. Es sei von einer Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Preußen die Rede, aber wenn dieses Gerücht sich auch nicht verwirkliche, so bleibe doch das gesunde Anzeichen, daß Bismarck und Beust in derselben Richtung arbeiten. Ein herzliches Einverständnis zwischen Berlin und Wien müsse unberechenbare Vortheile haben, Rußland wie Frankreich im Schach halten und, da es auf diese Weise nur Englands Interessen im Orient nutzen könnte, auch voraussichtlich auf dieser Seite des Canals gute Aufnahme finden. Es würde Rußland vom Bosporus und Frankreich von Antwerpen fern halten, eine Wirkung, die sonst wohl nicht ohne Krieg zu erzielen wäre. — Wenn nur nicht auch diesmal, wie so oft, Erwünschtes für Wirklichkeit gehalten wird. In Kreisen, die dem Reichskanzler v. Beust sehr nahe stehen, soll man bis jetzt von einer solchen Wendung der Dinge ohne alle Kenntniß sein.

Die Berufung der preussischen Provinzial-Landtage soll, wie es heißt, weiter auf den Spätherbst hinausgeschoben werden, und ob bis dahin das Ministerium des Innern seine Vorlagen wegen der Ausscheidung von Provinzialfonds und der Erweiterung der provinziellen Selbstverwaltung weit genug gefördert haben wird, um sie den Landtagen zur Begutachtung vorzulegen, soll noch zweifelhaft sein. Man mag sich überzeugen haben, daß ohne tiefgreifende Veränderungen nicht bloß der Provinzialordnungen, sondern auch der staatlichen Verwaltungs-Organisation nicht durchkommen sein wird. Auch andere norddeutsche Staaten sehen sich veranlaßt, zugleich auch durch finanzielle Beweggründe dazu gedrängt, tiefgreifende Umgestaltungen der Verwaltungs-Organisation vorzunehmen. Aus Weimar meldet man, daß Herr v. Watzdorf die gegenwärtigen Bundesraths-Ferien zu benutzen gedenkt, eine aus den verschiedensten Elementen zusammengesetzte Commission zu berufen, um mit ihr die Frage über eine zeitgemäße Verwaltungs-Organisation nach den verschiedensten Gesichtspunkten zu berathen. Da im Weimarischen eine freisinnige Gemeinde- und Bezirks-Verwaltung sowohl wie eine moderne Gerichtsverfassung besteht, auch die Erfordernisse an einen Rechtsstaat fast vollständig erfüllt sind, so wird es sich weniger um eine allgemeine Reform handeln, als um eine Verminderung der Geschäfte der Staatsbehörden durch größere Decentralisation und Abwälzung mehrerer derselben auf Kreise und Gemeinden. Denselben Weg wird schließlich Graf Eulenburg in Preußen wohl bald ebenfalls einschlagen müssen.

Bei der engeren Wahl zum Norddeutschen Reichstage im Wahlkreise Lennep-Mettmann zwischen dem Unterstaatssecretar a. D. Müller und dem Cigarrenarbeiter Frißche in Berlin erhielt, soweit bis jetzt bekannt, der erstere 3669 und der letztere

4014 Stimmen. Die Wahlresultate aus den Bürgermeistereien Haan und Velbert fehlen noch.

Der zweite Officier der Deutschen Nordpol-Expedition Hildebrandt hat dem Dr. Breusing in Bremen Nachrichten übersandt, denen zufolge die Expedition bis zum 76. Grade nördlicher Breite vorgedrungen war. Ein zehntägiges Eisstreifen hatte die Expedition bis zum Höhengrade 73 $\frac{1}{2}$ und bis zum Breitengrad 18 $\frac{1}{2}$ südwärts getrieben. Die Teilnehmer an der Expedition hofften am 16. d. M., von welchem Tage der Brief datirt war, behufs der Fortsetzung ihrer Reise nach Norden weiter vorzudringen. Die Besatzung des Schiffes befindet sich wohl und hat die besten Hoffnungen auf Erfolg.

Sachsen-Altenburg hat seine Diplomatie abgeschafft und die Vertretung seiner Interessen im Auslande vollständig an Preußen übertragen.

Die „Ostsee-Zeitung“ bringt folgenden zeit- und sachgemäßen Artikel: „Das Streben nach Einheit, welches im deutschen Volke seit zwei Jahren endlich durch Thaten documentirt wird, hat auch dahin geführt, daß eine Einheit des Maßes und Gewichtes wenigstens für Norddeutschland gesetzlich beschlossen ist. Um so kennzeichnender für den fast unverwundlich erscheinenden Particularismus der Deutschen ist, daß selbst in den altpreussischen Handelsplätzen die wichtigsten Artikel, z. B. Getreide, ganz verschiedenartig gehandelt werden. So notirt z. B. Königsberg Weizen per 85 Pfd. nach Silbergroschen, Danzig per Last nach Gulden ($\frac{1}{2}$ Thaler), Stettin per 2125 Pfd. (83—85 Pfd. per Scheffel) nach Thaler, Berlin pr. 2100 Pfd. (82 Pfd. pr. Scheffel) nach Thaler, Rölln per Malter ($\frac{2}{3}$ preuß. Scheffel) oder per 200 Pfund nach Thaler. Doch das ist noch nicht genug, um die Berechnungen zu erschweren; in Danzig, Elbing, Stralsund u. wird das Gewicht des Getreides nach dem alten Amsterdamer Pfund festgestellt, obgleich sich bei Differenzen schon vor Jahren herausgestellt hat, daß auch aus Amsterdam ein Normalgewicht nicht zu holen war. Der Rheinländer rechnet im Handel den Thaler meist à 100 imaginären Cent statt zu 30 Sgr., was die Rechnung freilich erleichtert, zur Gleichmäßigkeit mit den östlichen Provinzen aber auch nicht beiträgt. In Stralsund u. ist eine Last gleich 72 Scheffel, in Danzig und Königsberg gleich 56 $\frac{1}{2}$ Scheffel. Der Wispel wird auf den meisten Plätzen bei Weizen, Roggen, Gerste und Erbsen zu 25 Scheffel, bei Hafer zu 26 Scheffel gerechnet, während er officiell nur 24 Scheffel groß ist. Man sieht also, daß der Handelsstand, wenn ihm daran liegt, Gewicht und Maß gleich zu stellen, noch viel vor seiner eigenen Thür zu fegen hat. Schon oft sind Versuche gemacht, damit vorzugehen, aber der dem Deutschen nun einmal eigene Particularismus läßt sie gewöhnlich scheitern. So wurde z. B. festgesetzt, daß die Getreidefrachten nach England per 500 Pfund Weizen zu notiren, in Stettin geschieht dies auch noch, in Königsberg aber notirt man trotzdem wieder pr. 496 Pfund. Der deutsche Handelstag wird jetzt um so eher Veranlassung haben, diese Uebelstände zu beseitigen, als demnächst gesetzliche neue Maße eingeführt werden sollen.“

Der seiner Festungshaft entlassene begnadigte Lieutenant v. Scheve ist seinem früheren Truppentheile, dem schlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6, wieder zugetheilt worden, ist aber auf zwei Jahre im Avancement zurückgesetzt.

Pest, 23. Juli. In Sachen Beniczky's ist nachstehender Erlaß des Ministers des Innern an den Ober-Bürgermeister Szentkiralyi gelangt: „Das vor einigen Tagen erfolgte mysteriöse Verschwinden des Ludwig Beniczky wird nicht ohne Grund mit einem mörderischen Anschläge in Verbindung gebracht. Nachdem die behördlichen Recherchen bisher zu keinem Ziele geführt haben, sehe ich mich veranlaßt, demjenigen eine Belohnung von 500 Fl. zuzusichern, welcher der erste entweder der Stadtbehörde von Pest oder Ofen, oder aber der Polizei-Section des Ministeriums des Innern solche Daten an die Hand giebt, wodurch das Dunkel, welches dieses mysteriöse Verschwinden bedeckt, mit voller Gewißheit aufgeheilt werden kann.“

Der Erzbischof von Görz hat so eben eine Currende an den Clerus seiner Diocese erlassen, welche einen wohlthunenden Gegensatz zu den leidenschaftlichen und maßlosen Ausschreitungen bildet, die wir in den meisten Hirtenbriefen der österreichischen Kirchenfürsten finden. Die Sprache in dieser Currende des Erz-

bischofs ist eine würdige und gemäigte; es findet sich in dem ganzen Schriftstücke auch nicht ein Punct, der gegen die sanctionirten Gesetze oder unsere Regierung gerichtet wäre; er ermahnt den Clerus sogar zur Gesezmäßigkeit, und fordert namentlich die Pfarrer auf, bei Civil-Ehen die Eintragung in die Kirchenbücher nicht zu verweigern.

Die türkische Regierung hat an Preußen das Anliegen gestellt, ihr zum Zwecke einer Heeresreform eine entsprechende Anzahl Militärs des Officier- und Unterofficierstandes als Instructoren auf eine bestimmte Zeitdauer zur Verfügung stellen zu wollen.

Laut Circular der russischen Zollbehörde fällt jetzt für die ins Ausland Reisenden eine lästige Maßregel fort, nämlich die Durchsuchung ihrer Effecten auf den Zollämtern. Motivirt wird diese Maßregel damit, daß der größte Theil der Ausfuhrartikel keinen Zoll entrichtet und die mit einem Exportzoll belegten Artikel (Knochen, Lumpen, Pottasche, Seidenwürmer-Eier) oder die verbotenen (Blutegel und Silber-Scheidemünze) mit Ausnahme der letzteren kaum in dem Passagiergepäck ausgeführt werden dürften. Nur in dem Falle, wo ein dringender Verdacht obwaltet, daß verbotene Ausfuhrartikel sich in der Bagage befinden könnten, soll dieselbe visitirt werden.

In Venedig haben Unruhen stattgefunden. Die „Neue Freie Presse“ erhält von dort unterm 23. Juli eine Darstellung derselben, der wir folgendes entnehmen: „Der seit lange gährenden Unzufriedenheit des Volkes gab der Präfect von Venedig, Torello, ein Freiheitsfeind und ein eingefleischter Clericaler, den ersten Zielpunkt. Schon am 21. Abends drang eine Volksmenge in ein Kaffeehaus am Marcusplatz, richtete dort Verwüstungen an und gab in wilder Weise ihrer Unzufriedenheit Ausdruck. Die Unruhen wiederholten sich am folgenden, dem gestrigen Abende (22. Juli). Nachts gegen 10 Uhr, wo am Marcusplatz die Musik spielte, drang viel Volk hinzu. Gegen 11 Uhr wurden die Zusammenrottungen allgemein; dichte Menschenmäuel bildeten sich unter besonders drohenden Gebärden, und endlich zog die Menge gegen den Municipal-Palast. Es schien verabredet, es nicht auf Thätlichkeiten ankommen zu lassen; desto heftiger waren die Ausbrüche und Demonstrationen gegen die Regierung, die Behörden und Reichen der Stadt. Die Ursachen der Unzufriedenheit finden ihre Begründung in der beispiellosen Verarmung des Volkes, welches behauptet, daß es nicht eher ruhen werde, bis etwas für das Volk geschehen ist.“ Der Präfect wird beschuldigt, er wolle das Denkmal Manin's aus der St. Marcuskirche entfernen, unter dem Vorwande, es sei dort der — Ueberschwemmung ausgesetzt.

M. Leipzig, 26. Juli. In dem Verein für Geschichte Leipzigs herrscht ein reges Leben. Während die Mitglieder der artistischen Section in den Kreuzgängen rüstig fortarbeiten und dadurch trotz der großen Schwierigkeiten es dennoch dahin gebracht haben, in dieser, bei den bekannten Verhältnissen eben nur in Ruhestunden von ihnen zu fördernden Arbeit bis zur Vollendung des ersten Schildes zu gelangen, sind sie auch anderweit noch für den Verein thätig gewesen. Davon erhielten diejenigen Mitglieder des Vereins einen Beweis, welche sich am Sonnabend-Abend vereinigt hatten, um der Eröffnung der Vereinsammlung beizuwohnen. Diese Sammlung ist vorläufig interimistisch in der Blumengasse Nr. 2 parterre aufgestellt; das Local ist klein und niedrig und nur als provisorisches zu betrachten, aber vorläufig genügen die drei Zimmerchen für den jetzigen Bestand der Sammlung, welcher ein fröhliches Weitergedeihen wohl sehr zu wünschen ist. Dazu dürfte aber vor Allem nöthig sein, daß auch das nicht direct beim Verein theilhabende Publicum fördernd und helfend aufträte. Wir meinen damit zunächst, daß Jeder, der irgend Etwas besitzt, vielleicht unter sogenanntem altem Gerümpel halb vergessen besitzt, was der Sammlung nützen könnte, es dem Dr. Mothes (Kreuzstraße Nr. 7) oder durch die Expedition dieses Blattes anmeldet. Was nun kann der Sammlung nützen? fragt vielleicht mancher. Nun so Manches, von dem man es nicht denkt; z. B. Abbildungen von Plätzen, Straßen und Gebäuden Leipzigs, Portraits, alte Bilder, Reliquien aus der Schlacht, Caricaturen, Blacate, fliegende Blätter und alle anderen Druckfachen, die auf Schlacht, Revolution, auf andere historische Begebenheiten, bekannte Persönlichkeiten, frühere Zustände und Institute Leipzigs, auf Vereine, Feste u. Bezug haben. Dahin gehören also auch Gelegenheitsgedichte, Festschriften, Festzeichen, Erinnerungszeichen, Erinnerungsmedaillen, kurz eine Menge von den Sachen, die der Einzelne als Andenken eine Zeit lang aufzuheben und dann wegzuworfen pflegt, weil nach einigen Jahren die Erinnerung an ein solches Fest oder an eine Begebenheit, die er mit erlebt hat, durch andere neuere Erinnerungen in ihm verdrängt wird; dadurch verlieren solche „Kleinigkeiten“ für den Einzelnen ihren Werth, für die Sammlung aber behalten sie immerhin ihren Werth als Ergänzungsglied zwischen den übrigen Gegenständen. Waffen, Kugeln und andere Ueberbleibsel aus dem dreißigjährigen Krieg und der Schlacht von 1813, Urnen und Aschentöpfe aus den alten Grabbügeln von Connewitz, Inschriftstafeln und bearbeitete Steine als Reste abgetragener Bauwerke, Schlüssel, Schlösser und Thürhänder von alten beseitigten Thüren und Kaufläden, abgenommene

Säuserinsignien, Herbergszeichen, Siegel von Innungen und Vereinen würden sämmtlich dem Verein sehr willkommen sein. Es bedarf wie gesagt keiner weitern Bemühung, als der oben erwähnten Anmeldung, der mit großer Freude und herzlichem Dank Folge gegeben werden wird.

* Leipzig, 27. Juli. Das 16. Stiftungsfest der Insulaner-Kiege. Der gestrige 26. Juli reiht sich völlig ebenbürtig den ruhmvollen Gedentagen an, an denen die Geschichte der Insulaner-Kiege schon so reich ist. Die Zurüstungen zu der beabsichtigten Festreise nach Grassdorf und Panitzsch und das Treiben der Festgenossen hatte am gestrigen Sonntagmorgen nicht verfehlt, die Aufmerksamkeit des Publicums zu erregen, und so hatten sich vor der Insulaner-Turnhalle sowohl als auf den Straßen, welche der Zug berühren sollte, zahlreiche Zuschauer eingefunden. Kurz nach 10 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, der, wenn auch nicht zu den imposantesten — namentlich was räumliche Ausdehnung anlangt — doch sicher zu den interessantesten gehörte, die wir je gesehen haben. Voran ein Mitglied der aus unverdienter Vergessenheit wiedererstandenen Kunstgenossenschaft der Schnellläufer, sodas die edle Insulaner-Kiege sich das Verdienst nicht hat entgehen lassen, in der Verwendung einer derartigen, früher bei fürstlichen Reisen, öffentlichen Aufzügen u. s. w. mit Recht für unumgänglich notwendig gehaltenen Persönlichkeit wieder vorangegangen zu sein; dann in gebührender Ordnung hinter dem Vorläufer 3 Vorreiter, und in einer vierspännigen Extrapost die Herren Turnräthe sammt dem Staatsanwalt der Kiege, sämmtlich in festlicher Ausrüstung. Ihnen folgte in mehreren Wagen die getreue Schwester und auf dem Felde des Humors und erhabenen Blödsinns gleichberechtigte Kivalin der Kiege, die Feuerrüpel-Brigade, deren officielle Deputation in der alten über und über vergoldeten Reise-Calesche sitzend, der Brigade-Stab mit dem Banner in völlig kriegerischer Ausrüstung, mit einem fünften Reserve-Rad am Wagen; sodann die Vorturnerschaft der Kiege mit dem Herbergsvater, in einem mit vier Pferden bespannten Blochhaus, darnach ein vierspänniger Omnibus mit der Capelle des Hauses und den älteren, invaliden Kiegemitgliedern und endlich mehrere Wagen mit Ehrenmitgliedern und Gästen, darunter Vertreter des „Klapperkastens“. So gelangte der Zug, nachdem unterwegs sowohl an der „Grünen Schenke“ als am „Heitern Bld“ Halt gemacht worden war, um die bei den Strapazen einer so beschwerlichen Reise unentbehrlichen Erfrischungen einzunehmen, etwa um 1/2 1 Uhr auf dem Festplatze in Grassdorf an, und wurde hier sofort nach einem feierlichen Umzuge und nach einer ergreifenden Ansprache des ersten Turnraths Plunmet die turnerische Arbeit aufgenommen: zuerst Freilübungen in einer ganz besonderen sonst noch nirgends üblichen Weise, darauf Wettlauf, dann Weitsprung und endlich Hochsprung. Der Sieger im Wettlauf erhielt als Preis ein prachtvolles Delgemälde und überdies die in gewohnter derber und kerniger Weise abgefaßte Belobigung des zweiten Turnraths (Seeler-Ernst). Im Hochsprung (84 Zoll rhein. Maas) siegte ein Mitglied der Feuerrüpel-Brigade und wurde mit einer kostbaren Vase, gefüllt mit seltenen tropischen Pflanzen, beehrt. Im Weitsprung — 21 Fuß Grassdorfer Maas — siegte der Insulaner-Arzt und Hühneraugen-Operateur der Kiege. Ihm wurde nach einer erhebenden Ansprache Seiten des Kiegestaatsanwalts als Preis ein Doctorstock zu Theil, während der Concurrent im Wettlauf, ein Mitglied des Klapperkastens, mit einer Flasche alten Rüdesheimer bedacht wurde. (Selbstverständlich liefen alle diese kostbaren Preise schließlich auf Scherz und Neckerei aus.) Nach Schluß des Preisturnens setzte man sich zur Tafel, deren Freuden jeder Beschreibung spotten. Loaste in jeder Façon, besonders aber ein von der Feuerrüpel-Brigade gewidmetes Tafellied nach der Melodie: „Ich bin der Doctor Eisenbart u.“ erhöhte den die ganze Festgenossenschaft befeelenden Humor. Nach Beendigung der Tafel brach man auf, um der Festigung Panitzsch ebenfalls einen Besuch abzustatten. Natürlich wurde in der zwischen Grassdorf und Panitzsch mitten innerliegenden Station Taucha Halt gemacht, unter Zustromen der dortigen Bewohnerschaft auf dem Marktplatz die übliche Erquickung eingenommen und beim improvisirten Trinkgelage auch der Stadt Taucha und dem dort bald stattfindenden Jahrmärkte mit Hinweis auf das gute Einvernehmen zwischen Leipzig und Taucha ein Hoch ausgebracht. In Panitzsch selbst wurde der zweite Theil des Programms abgespielt. Nach einem gemeinschaftlichen Kaffee begannen die Productionen der verschiedenen auswählten Künstler, als da waren eine Riesendame, ein Indianerhäuptling, ein südamerikanischer Steinschläger, ein russischer Nationaltänzer, ein Feuerfresser u. dgl. m., untermischt mit komischen Vorträgen begabter Mitglieder der Feuerrüpel-Brigade und Insulaner-Kiege. Die Rollen der verschiedenen Recommandeurs und sonstiger Bediensteter waren allerseits vortrefflich besetzt, so daß die ihr höchstes Wohlgefallen ausdrückenden huldreichen Aeußerungen der Oberhäupter ganz am Plage waren. Nach einem in freier Natur eingenommenen Imbiß rüstete man sich zur Rückreise, die in derselben Reihenfolge stattfand, wie die Hinreise. Um 10 Uhr erfolgte die Einfahrt in die alte Vaterstadt. Der Zug bewegte sich durch die Gramma'sche und Petersstraße, die Promenade entlang, an

die Insu
Stimmu
die Vor
**
den ver
Pflan de
Stadt fi
einer rei
guten M
* P
3 im m
eine die
schäftsber
bei einer
von 67
über 13
sich alle
eine kau
der Vere
von 10
bekannt,
für die
bel der
Beramm
geber er
* P
errichtete
bielt gefe
Der vor
der Caff
henden
Die Caf
Unterstüt
eine We
halbjahr
stigung
ein ent
* P
heißige
Schützen
fest, zu
meinde
galt hau
des in
Ueberra
des Tag
Einnüht
floßen u
sich zu
* Lei
verein
Wasserse
wobei v
thalkräft
und soll
haben,
8 Uhr e
u. P
turn v
in Crim
Verbant
rische G
Jahr r
sühender
engelad
hafter
gehen.
* P
tionen
ziehung
wäckeru
sich ver
* P
hinzuw
die An
Kirchen
gemelde
raen
am So
allen G
haben d
benugt.
Lage 1
Wille
* P
1 Uhr

die Insulaner-Turnhalle, in welcher man nochmals in der heitersten Stimmung die Erlebnisse des großen Tages recapitulirte und bereits die Vorbereitungen zum 17. Stiftungsfest besprach.

* Leipzig, 27. Juli. Wie wir vernehmen, haben die an den verschiedenen Orten hiesiger Stadt ausgelegten Einzeichnungsscheine der für das Fortbestehen zweier Gelehrtschulen in hiesiger Stadt sich Erklärenden sich sehr rasch und zwar fast allerseits mit einer reichen Anzahl solcher Unterschriften gefüllt, deren Namen einen guten Klang haben und welche den angesehensten Kreisen angehören.

* Leipzig, 27. Juli. Gestern Nachmittag hielt der hier bestehende Zimmergesellen-Begräbnis-Verein im Goldenen Ring seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher der Rechenschaftsbericht vorgelegt wurde. Aus letzterem entnehmen wir, daß bei einer Einnahme von 207 Thlr. 10 Ngr. und einer Ausgabe von 67 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. der Verein einen Cassenbestand von über 139 Thlr. aufzuweisen hat. Unter den Ausgaben befinden sich allein 50 Thlr. in 5 Sterbefällen gezahltes Benefiz. Gegen eine kaum nennenswerthe Steuer von monatlich 1 Ngr. gewährt der Verein den Hinterlassenen der Verstorbenen ein Todtenopfer von 10 Thlr.. Hierbei machte der Vorstand des Vereins noch bekannt, daß ein Mitglied dem Vereine ein paar Fangschuuren für die Fahne verehrt habe, unter der Bedingung, dieselbe nur bei der Beerdigung von Mitgliedern der Casse anzuwenden. Die Versammlung ertheilte zu der bereits vom Vorstand dem Schenker erstatteten Dankesbezeugung ihrerseits Zustimmung.

* Leipzig, 27. Juli. Die erst seit ungefähr 1 1/2 Jahren hier errichtete Kranken-Unterstützungscasse „Zum Banner“ hielt gestern Nachmittag ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der vorgelegte Rechenschaftsbericht ergab trotz des zarten Alters der Casse und ungeachtet der, eine Höhe von 40 Thalern erreichenden Ausgaben immerhin einen Cassenbestand von 65 Thalern. Die Casse besteht neben der allgemeinen Zimmergesellen-Kranken-Unterstützungscasse als Privat-Verein und zahlen deren Mitglieder eine Monatssteuer von 3 Gr. im Winter und 6 Gr. im Sommerhalbjahr, genießen dafür in Krankheitsfällen eine Wochen-Unterstützung von 1 1/2 Thaler, während überdies bei Todesfällen noch ein entsprechender Beitrag gewährt wird.

* Leipzig, 27. Juli. Am gestrigen Sonntage feierte die hiesige Deutschkatholische Gemeinde auf dem hinter dem Schützenhause gelegenen Schießplatze ihr erstes öffentliches Sommerfest, zu welchem sich eine recht ansehnliche Zahl Freunde der Gemeinde mit eingefunden hatten. Der erste Theil der Festlichkeiten galt hauptsächlich der Kinderwelt, welcher durch die Aufopferung des in der Gemeinde gebildeten Frauenvereins vielfache frohe Ueberraschungen bereitet waren, und deren Gesänge die Freuden des Tages erhöhten, so daß bei abwechselnder Unterhaltung in rechter Einmüthigkeit und Geselligkeit die heitern Stunden sehr bald verfloßen und nur erst bei hereinbrechendem Abend die Festgenossen sich zu trennen vermochten.

* Leipzig, 27. Juli. Die Mitglieder des Leipziger Turnvereins veranstalten nächsten Mittwoch Abend eine allgemeine Wasserfahrt auf der mit Recht beliebten Partie nach Connewitz, wobei verschiedene Kurzweil stattfinden wird. Wünschen wir dem thätigsten Vereine auch für dieses Vergnügen bestes Gedeihen, und sollte der Oberwettermacher Stannebein seinen guten Tag haben, so sei er herzlich willkommen! Die Abfahrt wird punct 8 Uhr erfolgen.

* Leipzig, 27. Juli. Der niedererzgebirgische Gau-Turnverband hält am 9. August sein diesjähriges Preisturnen in Crimmitschau ab, und da es statutenmäßige Bestimmung des Verbandes ist, daß als erster Preisrichter eine auswärtige turnerische Capacität fungiren muß, so ist abermals wie vergangenes Jahr nach Glauchau unser bewährter Herr D. Faber, Vorsitzender der Vorturnerschaft des Leipziger Turnvereins, als solcher eingeladen worden, und wird derselbe in Begleitung einiger namhafter hiesiger Vorturner an dem betreffenden Tage nach dort gehen.

* Leipzig, 27. Juli. Wie wir hören, haben die Deputationen des städtischen und des Protestanten-Vereins durch Zuziehung von hochachtbaren Männern aus allen Schichten der Bevölkerung zur Förderung der bevorstehenden Kirchenvorstandswahlen sich verstärkt.

* Leipzig, 28. Juli. Wir fühlen uns verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß mit heute der Termin abläuft, binnen welchem die Anmeldungen zur Aufnahme in die Wählerlisten behufs der Kirchenvorstandswahl zu bewerkstelligen sind. Wer sich noch nicht gemeldet hat, thue es heute noch, sonst verliert er das Recht, an neuen Wahlen sich zu betheiligen.

* Leipzig, 27. Juli. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 26. Juli mittelst der Extrazüge von und nach allen Stationen 562 Personen befördert worden. — Nach Leisnig haben die Extrazüge 1563 Personen und nach Grimma 305 Personen transportirt. — Außerdem sind mit den gewöhnlichen Zügen an diesem Tage 1168 Personen auf Tour- und 1798 Personen auf Tagesbillets gefahren.

* Leipzig, 27. Juli. Gestern Mittag wurden mit dem hier 1 Uhr abgehenden Extrazuge auf der Magdeburg-Leipziger Eisen-

bahn 315 Personen auf Hin- und Retourbillets nach Schkeuditz, Gröbers und Halle befördert.

* Leipzig, 27. Juli. Am Sonntag den 26. d. Mts. sind auf die westlichen Staatsbahnen 432 Tour- und 678 Tagesbillets bei hiesiger Expedition ausgegeben worden.

* Leipzig, 27. Juli. Für die Thüringische Eisenbahn sind am Sonntag 422 Tourbillets und 511 Sonntagsbillets auf hiesigem Bahnhofe ausgegeben worden.

* Leipzig, 27. Juli. Der Kaiser von Rußland reist im strengsten Incognito und findet daher bei seiner morgenden Ankunft hier irgend welcher officieller Empfang nicht statt. Die Weiterreise geht auf der westlichen Staatsbahn über Hof.

— Bei einer Kahnfahrt, die gestern Nachmittag vier junge Leute auf der Pleiße hier unternahmen, schöppte plötzlich der übermäßig ins Schwanken gebrachte Kahn Wasser und schlug bei dem Versuche ihn ins Gleichgewicht zu bringen, endlich um, so daß alle vier Insassen ins Wasser fielen. Nur dem glücklichen Umstande, daß sich der Kahn nahe am Ufer befand, und die gefährdeten Leute sich an Weidengebüsch festhalten konnten, ist es zu danken, daß sie sich insgesammt retteten und aus dem Wasser wieder herausarbeiteten, denn da sie des Schwimmens unkundig und zwar an einer tiefen Stelle von dem Unfalle betroffen worden waren, hätte derselbe leicht für sie von den traurigsten Folgen begleitet sein können.

— Gestern Abend wurde die Hilfe der Polizei gegen einen Bandalen in Anspruch genommen, der in seiner Wohnung auf dem Neukirchhof in seiner Wuth die Wirthschaft zu demoliren angefangen und die Seinigen dadurch in die äußerste Besorgnis für sie selbst veretzt hatte. Als die deshalb dorthin beorderten Beamten den mühen Mann zur Ruhe zu bringen versuchten, haben sie sich plötzlich von ihm selbst thätlich angegriffen und hart bedrängt. Es gelang ihnen zwar, den Mann zu bewältigen, aber erst nachdem sie von ihm nicht unerheblich an ihrer Kleidung beschädigt worden waren. Zur Verhütung weiteren Excesses wurde er nach der Polizei transportirt, was sich jedoch nur mittelst eines requirirten Korbes bewerkstelligen ließ.

— Von Magdeburg kam heute Mittag ein Militaircommando von 6 Unterofficieren und 1 Officier des 72. königlich preussischen Infanterie-Regiments, welche daselbst einen praktischen Pionier-Lehrcursus durchgemacht, auf der Rückkehr in ihre Garnison Torgau hier an. Sie fuhren mittelst der Dresdner Bahn weiter bis Dahlen.

* Leipzig, 28. Juli. Alle Freunde des Billardspiels verweisen wir auf die Ankündigung des Herrn Honorey in Betreff seiner heute Abend 8 Uhr im Café français stattfindenden Productionen. Nach Allem, was wir darüber vernehmen, sind die Leistungen dieses Herrn stunenswerth.

* Connewitz, 27. Juli. Gestern kamen eine große Anzahl der Burschenschafts-Festgenossen zu Wagen in Connewitz an und pilgerten dann zu Fuß auf dem reizenden Wege längs der Pleiße bis in den Park zu Löbnitz, wo sie in dem Naturaal der dortigen Restauration Platz nahmen. Das Lager der Rothmützen nahm sich in dem grünen Walde prächtig aus, und in dem erhabenen Dome, welchen die schlanken Fichten bilden, erklangen die alten Burschenlieder doppelt feierlich und ergreifend. Ein Mitglied der Festgenossenschaft bestieg den Rednerisch und trug einen Festgruß von Dr. v. Treitschke vor, welcher bedauerte, daß Krankheit seiner Gattin und Arbeitelast ihn von der Theilnahme am Jubiläum zurückgehalten habe; er gedachte der schönen Tage, die er in Leipzig verlebte, und wünschte der Burschenschaft ein fröhliches Gedeihen, welche den Sinn für Freiheit und nationales Leben in Deutschland nie völlig habe untergehen lassen. Wie ein dahinbrausender Strom erklang nun das alte herrliche Lied: „Stimmt an mit hellem hohen Klang!“ und fröhliche Commerc-Lieder schlossen sich daran. Das Leben und Treiben wurde immer heiterer und gipfelte in den komischen Aufführungen, welche auf dem Orchester geboten wurden.

* Connewitz, 27. Juli. Das gestrige Schauturnen des Connewitzer Turnvereins fand unter zahlreicher Theilnahme von nah und fern auf dem im Freien liegenden Turnplatze statt. Halb drei Uhr zog die festlich geschmückte Schaar unter klingendem Spiel vom Gasthof zur Krone aus nach dem Festplatz, in dessen Nähe ein Zelt errichtet war, welches die nöthigen Erfrischungen bot. Die Festrede, welche Herr Ramm hielt, war eine so treffliche, daß wir sie zum Theil hier wiedergeben. Der Redner sagte: „Wenn der denkende Mensch am Abend auf die durchlebten Stunden zurückblickt, oder wenn er am Ende eines Monats, eines Jahres, oder gar am Ende seiner Lebenszeit eine Zurückschau auf das Vergangene hält, so wird er sicher die Frage an sich richten: „Wie verhält sich das, was du gewollt und erstrebt, zu dem, was du vollbracht hast? Diese Frage nach dem Willen und Vollbringen ist tief begründet in des Menschen Brust; sie offenbart sich aber nicht bloß im Leben des Einzelnen, sondern auch im Leben der Familie, der Gemeinde, des Staates; nur wird im letztern Falle die rechte Antwort nicht vom Einzelnen, sondern von der Lehrerin der Menschheit, von der Geschichte gegeben. Auch wir wollen uns heute fragen, ob wir unser Ziel — nämlich: das früher vom Staate vernachlässigte Turnen zu fördern und zu heben, den Turnplatz zu einer stillen Bildungsstätte zukünftiger Männer-

tugenden zu machen, die Heranziehung kräftiger Knaben und Jünglinge, die im Mannes- und Greisenalter sich ihre Frische bewahren, — erreicht haben? Zum Glück können wir wenigstens sagen, daß wir entschieden vorwärts gekommen sind, daß der Verein im Großen und Ganzen Ersprießliches geleistet hat und daß wir uns der frohen Hoffnung hingeben können, der Verein werde auch in Zukunft wieder fortschreiten, trotz aller Vorurtheile, die immer noch gegen das Turnen sich zeigen.“ Nach der hier skizzirten Rede begann das Turnen, welches zwar hier und da etwas an die Kraft- und Kunststücke des Circus streifte, im Ganzen aber doch ein recht erfreuliches Bild von dem Streben des Vereins gewährte. Die Sprung-, Red-, Kletterübungen u. gelangen zum Theil recht gut. Nach dem Schauturnen zog man zurück zum Gasthof zur Krone, wo in dem festlich decorirten, mit allerhand heitern Transparenten geschmückten Saale ein fröhlicher Ball abgehalten wurde.

♣ **Neudnitz, 27. Juli.** Der Frauenverein zu Neudnitz, welcher die Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen und armer Kranker im Orte Neudnitz bezweckt, hat soeben ein Circular erlassen, welches zunächst an die Frauen sich wendet mit der Bitte um Einsendung von weiblichen Arbeiten aller Art, deren Ausstellung und Verloosung im September a. c. zu Neudnitz stattfinden soll, um dadurch den Verein zu kräftigen, welcher bei der Menge der Hilfesuchenden und bei der Oeringfügigkeit der ihm zu Gebote stehenden Mittel manches Hilfesuchende wenn auch mit tiefem Bedauern zurückweisen mußte. Die zu Gunsten des Vereins bestimmten Arbeiten müssen bis zum 31. August bei Frau Goetz (Kohlgartenstraße) oder Frau Mähold (Kohlgartenstraße) abgeliefert werden. Loose sind bereits jetzt u. A. auch bei den Frauen Häbner (Grenzstraße), dem Restaurateur Stierba (Seitenstraße), Fraundorf (Seitenstraße), S. Harzer (Gemeindefstraße), Lorenz (Kohlgartenstraße) und Jope (Chausseestraße) zu haben à Stück 5 Ngr. Sicher wird der edle Zweck nicht allein viele Frauenhände in Bewegung setzen, sondern auch manchen Mann zu einem kühnen Griff in die Börse veranlassen, um Neudnitz die Ehre zu lassen, daß kein unverschuldet Dürftiger, Darbender und Leidender hier der Hilfe seiner Mitmenschen entbehre.

Verschiedenes.

— Der D. A. Z. wird aus Schleiz, 18. Juli, geschrieben: „Gestern erschien hier Frau Gräfin Hagsfeld in Begleitung des Herrn F. Wende, sogenannten Präsidenten des Deutschen Arbeitervereins, um bei dem hiesigen Kreisgerichte die Beschlagnahme der im Verlage der Buchhandlung E. Grun hier erschienenen Schrift zu erwirken, die den Titel führt: „Entwürfe über das tragische Ende Ferdinand Lassalle's. Auf Grund authentischer Actenstücke dargestellt von Bernhard Beder, dem testamentarischen Nachfolger Lassalle's.“ Als Grund der beantragten Beschlagnahme gab Frau von Hagsfeld an, es seien ihr von Herrn Beder Briefe entwendet und zu dieser Schrift gegen sie benutzt worden, auch sei der Inhalt für sie ehrenkränkend. Die Beschlagnahme konnte jedoch nicht bewirkt werden, weil bereits sämtliche Exemplare der Schrift nach Wien versendet worden waren.“

— Der jetzt auf einige Tage in Muskau bei seinen Schwieger-Eltern, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, weilende König von Schweden hat zu der jüngst in Stockholm eröffneten Kunstausstellung vier von ihm selbst gemalte Landschaften eingesendet.

— In London findet Anfangs August die Vermählung der berühmten Adeline Patti mit dem Marquis von Caux statt. Die Sängerin wird als Marquise noch in den bis jetzt bereits contractlich festgemachten Gastspielen die Bühne betreten.

— Der „Solos“ summiert in einem Artikel die aus den verschiedensten Gegenden Rußlands einlaufenden Nachrichten von dem schlechten Stande der Felder und der zu erwartenden Missernte. Das entworfen Bild ist ein sehr trübes: voraussichtlich steht Rußland eine noch größere und allgemeinere Hungersnoth als in dem verflossenen Winter bevor.

— Am 21. d. hat sich bei dem fürstlich Salm'schen Hochofen in Blansko ein gräßliches Unglück ereignet. Es ist nämlich, bevor der Guß stattgefunden hatte, der Kolben, welcher den Verschluss bildete, durch Zufall oder eine andere Ursache gewichen, infolge dessen eine Gewichtsmasse von 50 Centnern geschmolzenen Eisens mit großer Gewalt heraus auf den Boden strömte und sich lavaartig ausbreitete. Durch das Ausströmen dieser geschmolzenen Masse auf den feuchten Lehmboden entwickelte sich eine große Masse Dampf, welcher die anwesenden Arbeiter verwirrte, so daß dieselben den Ausweg aus der Oefehere nicht finden konnten und in der Angst über die umherliegenden Geräthschaften sprangen, in die glühende Masse fielen und sich auf die furchterlichste Weise an Händen, Füßen u. verbrannten. Es sind bei 16 Personen verunglückt, darunter auch mehrere bereits ihren Brandwunden erliegen. Die dortige Arbeitercolonie ist eine Stätte des Jammers geworden.

— Es giebt in New-York „Kleidermacher für Damen“, die in höchst eigenthümlichen Stoffen arbeiten. Zwei Damen treten in das „Atelier“. „Sie wünschen meine Damen?“ — „Ich möchte Alpaca mit Besatz,“ verlangt die Eine. — „Ich Noiret

antique, etwas offen,“ bestimmt die Andere. — Der „Kleidermacher für Damen“ bringt nun Proben, merkwürdigerweise aber in flüssiger Form, und füllt sie in Aqueurgläser. Die Damen trinkten dieselben aus und der Meister setzt sie als „Köpfe und Besatz“ mit auf Rechnung. Das Geschäft wird ganz regelrecht betrieben. Die folgenden „technischen“ Ausdrücke wollen wir, schreibt eine amerikanische Zeitung, zum Ruß und Heil der Ehemänner aufzuführen, damit sie sich doch zu benehmen wissen, wenn sie der Zufall in solch ein Atelier v. r. schlägt, und wenn sie die Schneiderrechnungen lesen. Bourbon mit Spitzen ist einfacher Ingwer, Noiret antique — alter Korn, Weiß-Seide — London Gin, Alpaca — Whiskey, Delaine — Jamaica-Rum, Tarlatan — Schottischer Whiskey, Popelin — Irischer Whiskey, Barège — Cherry, glatter Merino — 20er Ale. Mischungen werden durch die Art des Besatzes angegeben, z. B. Gingham-Falbeln ist Korn mit Pfefferminze, ausgefranzte Seide — warmer Whiskey mit Wasser u. s. w.

— Der Gouverneur von Piotrkow hat alle in den Läden befindlichen Zündhölzchen aus der Fabrik des Pollat in Wien confisciren lassen, da ihm der Name Pollat (der Pole) nicht gefallen habe. Das ist Thatsache.

— Ein ganz unerhörtes und nur durch die eben so unerhörte Hitze zu beschönigendes Verbrechen gegen die richterliche Amtswürde hat sich der Präsident des Testaments- und Ehegerichts in London, Sir J. Wilde, gestern zu Schulden kommen lassen. Er forderte seine schweißtriefenden Collegen auf, sich ihrer Perrücken zu entledigen! Und es geschah, was nie zuvor ein englischer Richter gewagt. Anders dachte in der vorigen Woche der Vorsitzende eines Grasschaftsgerichtes, der einen Anwalt, welcher die Rechte hatte, in der gewöhnlichen Tracht vernünftiger Menschen statt im langen und heißen Talar zu erscheinen, damit bestrafe, daß er ihm die ihm zukommenden Kosten in einer Proceßsache aberkannte. Daily News fragt gewiß mit Recht, ob denn nicht ein Mitglied des Unterhauses den Antrag stellen wolle, den Sprecher, der jetzt manchmal 10 bis 12 Stunden die erdrückende Last heißer Nachmittage und schwüler Nächte zu tragen hat, seiner Perrücke zu entbinden.

Verloosungen.

August	1.	Oestreichische	500 fl. Loose à 5 % von 1860.
„	1.	Stadt Augsburg	7 fl. Loose.
„	1.	Graf Pappenheim	7 fl. Loose.
„	31.	Badische	35 fl. Loose.
„	31.	Stadt Lüttich	80 fr. Loose à 2½ %.

(Eingefandt.)

Die Malzbranntwein-Bereitung,

eine Veredelung des Branntweines zum Nutzen des Volkes.

Daß der Branntwein für die Arbeiter, Soldaten, überhaupt für die arbeitende Bevölkerung ein ganz unentbehrliches Genüßmittel ist und am meisten einer Veredelung bedarf, bezeugt, daß das meiste Product, was dem Publicum geboten wird, nur ein vermaßtes und verfälschtes Zeug bildet. Der sogenannte echte Nordhäuser Kornbranntwein liefert hierzu das schlagendste Beispiel, indem die meisten horigen Fabriken keine reine Fruchtwaare, sondern nur noch vermischte, mit gewöhnlichem Kartoffelspiritus versetzte Waare fabriciren. Noch größer und ausgedehnter aber ist die Bereitung desselben aus gewöhnlichem Spiritus und Essen, deren Hauptbestandtheil das schädliche Fuselöl ist.

Dies Verfahren ist um so verwerflicher, weil sich auf die einfachste und leichteste Weise ein ganz gesunder, wohlthätiger und billiger Branntwein durch einen Malz-Zusatz bereiten läßt. Daß diese Malz-Beimischung den Branntwein veredeln und vervollkommen muß, ist leicht einzusehen, dieselbe macht ihn nahrhaft und wohlthätig, ohne dessen Stärke und Billigkeit zu beeinträchtigen.

Ein solches Product hat Endesunterzeichneter unter dem Namen „Leipziger Malzbranntwein“ zuerst in den Handel gebracht, welches hinsichtlich seiner Malzbestandtheile und seiner leichten Zubereitungsweise so wichtige Vortheile und Nutzen fürs allgemeine Wohl bietet, daß er die größte Aufmerksamkeit der Consumenten, der Destillateure und Branntweinfabrikanten, sowie auch die Beachtung der Staatsregierungen im vollsten Maße verdient.

Zur Bestätigung dieses und zur allgemeinen Verbreitung und Nachahmung ist dessen Zubereitung nachstehend mitgetheilt.

Um einen guten Malzbranntwein zu fabriciren, muß man die besten Bestandtheile wählen, dazu gehört:

- 1) ein vollständig fuselfreier Spiritus, wobei es sich gleich bleibt, ob derselbe aus Kartoffeln, Mais, Rüben oder Getreide u. gebrannt worden ist, nur fuselfrei muß er sein,
- 2) ein reines gut geschrotenes Malz, aus welchem man durch mehrstündiges Kochen mit Wasser die Malz-Würze bildet — auf 6—12 Pfd. Malz 30 Quart Wasser —
- 3) ein guter Bitter-Extract aus Hopfen, Englanwurzel, Pommeranzentrüchten u. c.

Zur Herstellung eines Drobots oder 3 Ein. Malz-Branntwein zu 45 % Tr. nehme man 1 1/2 Eimer fuselfreien, rectificirten 90 % Spiritus, setze von der oben angegebenen Malz-Wärze 1 1/2 Eimer warm zu und füge dem noch etwas von dem ange-deuteten Bitter-Extract nach Geschmack bei.
Zur allgemeinen Einführung ist demnach nur zu wünschen, daß

recht viel Destillateure und Branntweinfabrikanten sich mit der Herstellung dieses obenstehenden Artikels ebenfalls befassen möchten, und ist Unterzeichneter geth. erbötig, einem Jeden weitere und nähere wünschenswerthe Mittheilung hinsichtlich der Fabrication zu erteilen.
Robert Freygang,
Dampf-Malz-Branntwein-Fabrik in Pössa.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrten zum Dresdner Bogelschießen von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden.

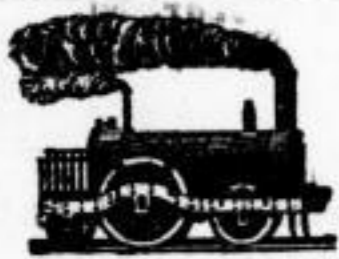


Abfahrt von Leipzig } Sonnabend den 1. August Abends 7 3/4 Uhr.
Sonntag = 2. = früh 5 =

Abfahrt von Dresden Sonntag den 2. August früh 5 Uhr.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums sollen die Billets schon vom Donnerstag den 30. Juli c. an ausgegeben werden. Den Inhabern solcher vorausgelöster Billets, wenn sie nachher die Fahrt wieder aufgeben wollen, wird das Fahrgehd bis Sonntag den 2. August c. Mittags 12 Uhr gegen Rückgabe der nicht benutzten Fahrbillets zurückgezahlt. Die Billets bleiben für diesmal gültig zur Rückfahrt bis Donnerstag den 6. August c. Abends für jeden Personenzug, die Courier- und Schnellzüge ausgenommen. Von Meissen nach Dresden werden nur Tagesbillets ausgegeben, die aber ebenfalls bis 6. August c. Gültigkeit haben. Im Uebrigen gelten die wegen der Extrafahrten veröffentlichten allgemeinen Bestimmungen.
Leipzig, den 24. Juli 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Einert, Vorstehender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.



Extrafahrten von Leipzig nach den Stationen und Haltestellen Naunhof, Grimma, Grossbothen, Leisnig und Döbeln.



Abfahrt von Leipzig Sonntag den 2. August c. Nachmittags 1 1/2 Uhr,
Rückfahrt = Döbeln = 2. = = Abends 8 3/4 =
nach der Bekanntmachung vom 30. Mai c.

Leipzig, den 27. Juli 1868.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Einert, Vorstehender.
C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

Väter, Mütter hört!

Von hundert an schnellverlaufenden Krankheiten Gestorbenen, vorzüglich Kindern, waren mindestens 80 bis 90 dem Leben zu erhalten, wenn dieselben nach den Grundsätzen der Naturheilkunde behandelt würden.
Gründliche leichtfaßliche Belehrung hierüber erteilt H. A. Meltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude.

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

F. Werder, Uebersetzungs-Bureau F. Werder,
Klostergasse Nr. 15. Klostergasse Nr. 15.

Uebersetzungen (Geschäfts- und Privatsachen) in allen Sprachen.
Garantie für strengste Geheimhaltung und correcte Arbeit.

Schreibunterricht.

Es können noch einige Knaben teilnehmen von 10-12 Uhr die Ferien über 10 W, später während der Schulkzeit von 4 bis 6 Uhr wöchentlich 8 Stunden pro Monat 10 W. Für Erwachsene à Stunde 3 W für Current, Englisch, Canzlei, Odtbisch und Roßberg-Duct. Aug. Köpck, Schreiblehrer, Brühl 76, 2 Tr.

Kinder wie Erwachsene

Jeden Alters können für nur 4 W in 10 Stunden sich eine dauernde, geläufige Handschrift aneignen Halle'sches Gäßchen Nr. 11 im Bäderhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell und billig gefertigt

Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polterabendserze, Looste, Grabverse, Briefe etc.

Anständige junge Mädchen können das Maschinennähen gründlich erlernen Sternwartenstraße 36, 4 Treppen links.

Musikunterricht.

Eine junge Dame, welche in Dresden am Conservatorium gebildet, sucht gegen billiges Honorar noch einige Clavierstunden. Adressen abzugeben in der Musikalienhandlung des Herrn Rahm.

Vielschreibenden, die unleserlich schreiben, wird in nur drei Stunden eine schöne Handschrift zu schreiben gelehrt. Siehe Tageblatt Nr. 208 Seite 5932.

Stadt Augsburg 4 Thaler-Loose.

Hauptgewinn 10,000 Fl., kleinster Gewinn 8 Fl.
Graf Pappenheim 7 Fl. = 4 Thaler-Loose.
Hauptgewinn 20,000 Fl., kleinster Gewinn 7 Fl.
Ziehung schon nächsten Sonnabend.
Auch Ulmer Münsterbau-Loose à 10 W pro Stück, offerirt
Carl G. H. Vlehweg, Petersstraße Nr. 15.

Wäsche wird gut und sauber gestickt
Brühl Nr. 8, 4 Treppen vordere Hand rechts.

Das Ein- u. Verkaufsgeschäft,

Nitterstraße 34,
ist geöffnet früh von 7—12 Uhr, Nachmittags von 1/2—7 Uhr.

Künstliche Zähne setzt ein und dergl. Reparaturen fertigt, plombirt und reinigt Zähne
W. Bernhardt, Zahnarzt,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken und Grimmen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Lebbau in Sachsen. **Julius Scheinich.**
Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in **Chemnitz** Dienstag den 28. Juli im Hotel zum blauen Engel, in **Leipzig** Mittwoch den 29. Juli im Hotel de Bavière für Damen von 10—12 Uhr Vormittags, für Herren Nachmittags von 1—4 Uhr zu sprechen.

Zum Verkauf

werden übernommen Ritter- und Landgüter, Fabriken, Bergwerke, Villen, Hotels, Gasthöfe, Häuser, Mühlen, Geschäfte u. und wird für schnelle Realisirung Sorge getragen durch das General-Agentur-Bureau Jacobegasse Nr. 1 in Dresden.

Avis.

Alle Stoffe (alte wie neu), Kleidungsstücke jeder Art, Teppiche, Gardinen, Federn, Glacehandschuhe u. u. werden gewaschen, in allen entsprechenden Farben echt gefärbt und nach Auswahl in den neuesten Mustern bedruckt.

Engl. Kunstwäscherei, Färberei und Druckerei
Lindenau bei Leipzig, Hauptstraße Nr. 19.

Annahmestellen:

Herr **Jul. Lorenz**, Weißwaarengeschäft, Gainsstraße 22.
Herr **J. C. Kirchner**, Strohhutgeschäft, Katharinenstraße 7.
Frau **Mönnig**, Erdmannstraße 2.
Fräulein **Glass**, Grimma'scher Steinweg 55.
Herr **Julius Molwitz**, Petersstraße 39.
Böhlig-Ehrenberg bei Herrn **Breiting**.

Aufpolstern von Meubles, Matratzen aller Art, auch neue, Stuben tapeziert gut und sauber
Sophienstraße 16, 4 Treppen. **C. Möbius.**

Alle Arten **Herrenkleider** werden gut und schnell gefertigt, modernisirt, gereinigt und reparirt Erdmannstraße 8, Hof part.

Wäsche wird sauber und echt gestickt und genäht goth. 8 u das Duzend Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Meubles werden schön und dauerhaft aufpolirt, lackirt und reparirt, so wie Fußböden gestrichen. W. Ahr. niederzulegen bei Herrn Rfm. Bruner, Königspl., u. Bäckerstr. Mäusezahl, Grimm. Steinweg.

Bolants bis 1/2 Elle breit werden schnell gepreßt und Damenkleider nach den neuesten Pariser Modells billig und schnell gefertigt Nicolaisstraße Nr. 41, 2. Etage.

Meubles werden gut und dauerhaft reparirt, polirt u. lackirt. Ahr. bittet man niederzulegen bei Hrn. C. Reichert, Gainsstr. 27.

Wäsche wird echt und schön gestickt Petersstraße Nr. 18, 4. Etage 3 Könige.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt. Annahme: Petersstraße 3 im Hausflur und Weststraße 54, 4. Et.

In und außer dem Hause wird Wäsche zum Sticken angenommen Nicolaitrnhof Nr. 5, 2 Treppen.

Geehrten Hausfrauen empfehle ich meinen gut eingerichteten Wagen zum Bettensahren, worauf ich 30 Gebett laden kann. Bestellungen werden angenommen Brühl 80 im Kleidergewölbe bei Frau Hosslich oder Ecke der Nicolaisstraße u. Brühl. August Müller.

Wänder versehen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorstoß gegeben u. Fleischergasse 28, III. Fr. Schälze.

Sitz-, Sturz- und Badewannen-Verbanstalt und -Verkauf Brühl Nr. 86, schrägüber der Gainsstraße bei Matthias Sever, Klempner.

Egide Loncksohes Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt die **Engel-Apotheke** am Markt.



Die seit 30 Jahren rühmlichst bekannte
Zahnseife à Töpfchen 3 u und 6 u,
Zahnpasta à Packet 4 u und 7 1/2 u,
von dem einzigen Erfinder und Fabrikanten

A. H. A. Bergmann in Waldheim

ist stets in frischer Sendung nur allein echt zu haben

bei **Theodor Pätzmann,** **C. F. Schubert,**
Neumarkt und Schillerstraße. Brühl Nr. 61.

Der rühmlichst bekannte

D. Nephuth's

Universal-Balsam.

wirkamstes Hausmittel bei allen Wunden, als Schnitt-, Stich-, Haut-, Brand- und Frostwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Geschwüren, Ausschlag, Umlauf, Schwären, aufgesprungenen Händen und Lippen u. ist stets vorräthig à Büchchen 6 Ngr. bei **Otto Voigt, Leipzig,** Auerbachs Hof Nr. 9. In der **Apotheke zu Connewitz.**

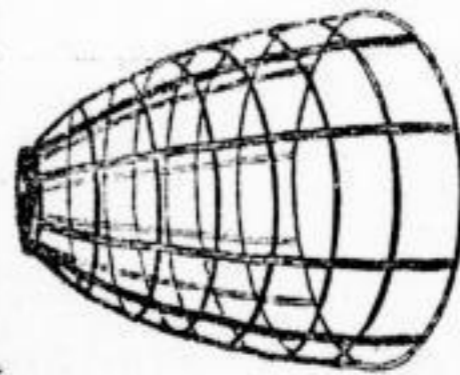
Commissionaire werden gesucht.

Jeder **Zahnschmerz** wird sofort gestillt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **Max Siedersleben** à Fl. 5 u im Kräutergewölbe bei **Ed. Fahnberg, Brühl 50.**

Tinten-Tod zur sofortigen spurlosen Vertreibung von Tintenflecken aus Papier, Kleidern u. à Fl. 3 und 5 u im Kräutergewölbe bei **Ed. Fahnberg, Brühl 50.**

Weißwaaren-Handlung

und
Stahlstrick-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.

LEIPZIG
Markt Nr. 19.

Engel-Apotheke.

Sommerhandschuhe,

sehr fein und elegant gearbeitet, als Ersatz der **Glacéhandschuhe,**

in 12 verschiedenen Farben sind wieder angekommen für
Herren **Damen** und **Kinder**
5—7 1/2 u, 4—6 u 3—4 u.

Glacéhandschuhe

in ausgezeichnete Güte von 7 1/2—14 u, für Herren 10—17 1/2 u bei

Ferd. Friedlob, Barfußgäßchen 2,
Kurz- und Galanteriewaarengeschäft.

NB. Ich bitte genau auf meine Firma zu achten.

Zwirnhandschuhe

die erwartete Sendung à Paar 5 und 6 Ngr. sind eingetroffen bei

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Von natürlichen Mineralwässern

in neu angelangten frischesten Füllungen, Pastillen, Badefalzen und medicinischen Seifen, sowie von Dr. Struve's künstlichen Wässern zu Fabrikpreisen hält fortwährend Lager die

Löwenapotheke, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Echten Nussöl-Extract

aus frischen grünen Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haaröl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, empfiehlt in Flacon à 5 und 10 Ngr. die

Parfümerie-Fabrik von Heinrich Müller, Grimma'scher Steintweg Nr. 51.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums hält davon Lager Herr **Hermann Backhaus**, Grimma'sche Straße.

NB. Es wird gebeten, obiges Öl nicht mit anderen gleichen Namens angepriesenen zu verwechseln. **Der Fabrikant.**

Man sehe, prüfe, wähle und behalte „das Beste“.

Weit entfernt von jedweder Reclame zeige ich, um vielfachen Wünschen zu entsprechen, hiermit ergebenst an, daß mein rühmlichst bekanntes, mit unfehlbarem Erfolg anzuwendendes

Leipziger Magen-Elixir

außer in meinem Geschäftslocale auch an verschiedenen anderen Verkaufsstellen abgegeben werden soll und zwar vorläufig zu dem ermäßigten Preise von 15, 10 und 5 \mathcal{R} pr. Flasche, durch

Herrn **Eugen Fort**, Hainstraße Nr. 25 und

= **C. H. Dietze**, Frankfurter Straße Nr. 36b.

„Alle Magenleidenden“ werden auf dieses Fabrikat aufmerksam gemacht. Für den Erfolg leiste ich Garantie und zeichne

Hochachtungsvoll

F. A. Tätzner. Kleiniger Destillateur des „Leipziger Magen-Elixirs.“

Klostergasse Nr. 7.

Jaquet-Stoffe 17 $\frac{1}{2}$ bez. 27 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Buckskins 1 Tblr. 5 Ngr.

Fabrik von R. Kuhnerdt,

Grimm. Straße 23, I. Etage. (Ecke der Ritterstraße)
Wiederverkäufer mache ich auf meine $\frac{10}{4}$ br. Sommerstoffe à 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ganz besonders aufmerksam.

Conserven

mit Jennings luftdichtem Verschluss; bestes Mittel zum Einlegen von Früchten und Gemüse empfiehlt in Porzellan, Steinmasse und Glas, auch Dedel allein

F. B. Selle, Petersstraße 8.

Neue leichte Filzhüte von 1 Tblr. an (elegant) bei **C. Schumann**,
Alle Arten Hüte werden gewaschen, gefärbt etc. (garnirt) Durchgang d. Kaufhalle am Markt.

Leipziger Bankfedern

in ganz vorzüglicher Qualität sind angekommen bei

Walther & Melzer,

Markt 16, Café National 1. Etage.



Sämtliche Zeichen-Utensilien

empfehlen die Reizzeugfabrik von
Th. Kühn, Petersstraße 46.
NB. Reparaturen werden gut gefertigt.



Pariser Nachtlichter

mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent. oder 4 \mathcal{R} .

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Den Rest einer Partie schlesischer **Mein-Seinen** sind wir beauftragt zu sehr ermäßigtem Preis zu verkaufen.

Louis Eltz & Co., Bühnen 3.

Reisefoffer sind äußerst billig zu verkaufen
Peterssteinweg 61, II.

Cement

in alter bekannter Güte hält stets vorrätzig
F. W. Böhr, Gerberstraße.

Ein Gut, direct bei Leipzig, mit circa 70 Aekern besten Boden, ist für 26,000 \mathcal{R} sofort zu verkaufen. Näheres auf
Z. H. 53. durch die Expedition dieses Blattes.

Haus = Verkauf.

Ein herrschaftlich solid gebautes und gut rentirendes Haus mit Garten in der westl. Vorstadt habe ich im Auftrag zu verkaufen.
Eduard Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Haus = Verkauf.

Ein Haus, ganz nahe der innern Stadt gelegen, mit großen Arbeitslocalitäten und großem Hof, Gas- und Wasserleitung, für jedes Gewerbe passend, ist mit 2000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen beauftragt
Ed. Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Haus = Verkauf.

Ein Haus auf dem Rastädter Steinwege, mit mehreren Seiten- und Nebengebäuden, besonders zu Fabrikanlagen passend, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen beauftragt

Eduard Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Haus in Lindenau,

mit Garten und wenig Vermietung, sowie einige andere Häuser in schönster, theilweise guter Geschäftslage, sind billig zu verkaufen. Näheres durch **J. Glöckner** daselbst, Herrenstraße 8.

Baupläge = Verkauf.

Ein schöner Edbauplatz in der Waldstraße, desgleichen einer in der Weststraße sind mit sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen beauftragt **Eduard Mehnert**, Lessingstr. 9 b.

Bauplatz = Verkauf.

Ein Bauplatz in nobler Lage von Plagwitz ist für den billigen Preis von 18 \mathcal{R} pr. \square Elle zu verkaufen beauftragt
Eduard Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Für Kaufleute.

In einer Residenzstadt in Thüringen, schöner romantischer Gegend, kann sogleich ein Materialgeschäft übernommen werden, wo auf 2 Stellen auch Schnittgeschäft mit betrieben werden kann. Genaue Auskunft ertheilt heute der Besitzer selbst hier in Leipzig, zu sprechen früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr im schwarzen Bret Goethestraße Nr. 4.

Eine flotte Destillation

ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen durch
Bruno Roupert, Burgstraße Nr. 4.

Zwei in Neubnig (kurze Straße), ganz nahe dem Preßner Thorhause gelegene solide Hausgrundstücke, eines mit größerem Hofraum u. Garten sind für 6000 resp. 5500 zu verkaufen durch Adv. Dr. Lannert, Klostergasse 7, Leipzig.

Ein Garten im großen Johannisgarten

mit vielen Obstbäumen und Wein ist billig zu verkaufen. Näheres Querstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Eine schöne große Restauration mit Garten, innere Stadt, eine Destillation innerer Stadt und ein Victualengeschäft in innerer Vorstadt sind zu verkaufen durch C. F. Leonhardt, kleine Windmühlengasse Nr. 13.

1/4 von Parterreloge Nr. 4 ist abzulassen Rosplatz Nr. 9, 1. Etage.

Mehrere fast ganz neue Flügel sind sehr billig zu verkaufen bei

Robert Seitz, Petersstr. 14, 2 Tr.

Ein schönes Pianino

von dauerhaftester Bauart und starkem Ton steht unter Garantie billigst zum Verkauf Weststraße Nr. 18 a, im Hintergebäude.

Flügel, Pianinos, Pianofortes aus der Fabrik der Herren Hölting & Spangenberg in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Zu verkaufen oder vermieten ist billig ein gutes Pianino und ein Pianoforte große Fleischergasse 17, 2 Treppen.

Ein sehr schöner und gut gehender Regulateur ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Sopha in schwarzwollenem und grünhalbwollenem Ueberzug sind billig zu verkaufen bei **Kresschmar, Tapezierer, Sternwartenstraße 12 a.**

Sophas von 2 an, neue und gebrauchte Meubles, verschiedene Mahagoni-Meubles, auch 2 Hobeibänke, große Fenstertritte, Federbetten, 1 Rochmaschine billig zu verkaufen Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Verkauf. Ein altes Sopha, noch brauchbar, für 2 an, ein runder pol. Tisch, 3 Bettstellen u. Küchenschrank Nicolaisstr. 44, IV.

Zu verkaufen ist ein zweithüriger Kleiderschrank und ein Stehpult Grimma'scher Steinweg Nr. 54, 3 Treppen.

Eine Partie gutgehaltene Meubel, Sopha, Spiegel, auch Federbetten verkauft **C. Fischer, Nicolaisstraße Nr. 47.**

Zu verkaufen ist 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Gebett Betten, 2 Bettstellen und 1 Waschtisch Brühl, Grüne Tanne 2 Treppen im Hofe rechts.

Zu verkaufen stehen billig Bettstellen, Waschtische und ein 1 thüriger Kleiderschrank bei **H. Roth, Querstraße Nr. 3.**

Federbetten u. Strohmatragen in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31, Hof quervor 2 Tr.

Zwei Gebett rothe Betten sind billig zu verkaufen Petersstraße 4 im 2. Hofe Treppe quervor 2 Treppen rechts.

Ein neues reines Bett sofort zu verkaufen, worauf auf dem Leibhaus 10 an. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 35 im Hofe links parterre von 9-11.

Mehrere Betten und getragene Herren-Röcke sind zu verkaufen Ulrichsstraße Nr. 53 parterre.

Begabungshalber sind verschiedene Sachen zu verkaufen, darunter ein schönes Gebett Federbetten. Näheres **Dücker Straße Nr. 8, im Hofe parterre.**

Koffer-Verkauf. Zwei noch ganz gut gehaltene dauerhafte schwarze Holzkoffer Lurgensteins Garten 5 E parterre rechts.

Zu verkaufen sind sehr billig zwei große gebrauchte Reisekoffer beim Portier, Stadt Rom.

Billig zu verkaufen 1 Leiter, 1 dauerhafter Wasserhänder, eine Reustelle und 1 Kiste Lurgensteins Garten 5 E, parterre rechts.

Weinfässer in allen Größen zum Einlegen der Gurken verkauft **C. Scheibner, Böttchermeister, Hainstraße 25, Lederhof.**

Eine Gasleitung, 52' lang, mit 3flammigen Gaszählern und 2 Flammen, ist zu verkaufen Hainstraße Nr. 25, Lederhof. **C. Scheibner.**

Zu verkaufen ist ein eiserner Kessel mit Thür und Rost und ein großes Wegemesser Brühl Nr. 82.

Ein sehr guter Ofen mit thönerne Aufsatz und ein kleiner **Rochherd** sind wegen Abreise billig zu verkaufen Lange Straße Nr. 7, 3 Treppen links.

Gurtenfässer

stehen in allen Größen billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 28 im 2. Hofe bei **Carl Schunke, Böttcher.**

Fässer zum Gurteinlegen in allen Größen, 2 St. Waschw., 2 Brühlhänder, stehen zum Verk. Burgstr. 10, 2 H. **E. Schubert.**

Zu verkaufen eine Partie Gurten-Gefäße von verschiedener Größe Burgstraße Nr. 4 im Hofe.

Wagen-Verkauf.

Ein leichter, zweispänniger, noch in bestem Zustande befindlicher halbverdeckter Wagen, so gut wie neu, ist preiswürdig zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 36.

Zu verkaufen steht billig ein einspänniger, ziemlich neuer Rüstwagen mit eisernen Axen und Gabel Rosplatz Nr. 11 im Hofe.

Zu verkaufen 3 Kinderwagen (2 bis 4 an), 1 einthüriger Kleiderschrank, Polsterstühle, Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein gebrauchter Kinderwagen zum Schieben steht billig zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13 A, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gutes Reitpferd, auch sicherer Einspänner, deutsches Haus, Königsplatz 8.

Zu verkaufen sind 2 junge Wachtel-Race-Hunde, schwarz. Zu erfragen von 12 bis 1/2 Uhr oder Abends nach 7 Uhr Bayerische Straße Nr. 18 parterre.

Große, in voller Blüthe stehende Granatbäume stehen zu verkaufen. Näheres zu erfragen an der Wasserkunst 12 im Gartengeb.

Zwei große Fuder brauchbare Mauerziegel sind billig zu verkaufen. Näheres in der Restauration, Zeitzer Straße Nr. 44.

Essig-Lager

von **G. H. Schröters Nachfolger, Amtmanns Hof,** Reichstraße Nr. 6, Nicolaisstraße Nr. 45, empfiehlt **Weinessig,** welcher sich zum Einsetzen der Früchte stets als zuverlässig erwiesen, in Gebinden und ausgemessen. Gefäße von 1/8 bis 1 Eimer halte stets vorräthig.

Rosfleisch-Verkauf

und täglich frische Leber à 2 an im **Hamburger Keller, Goldhahngäßchen Nr. 1.**

Ecrévisses de Greifenhagen. Große Oderkrebse ausgefucht à Schock 1 1/2 Thlr., Mittel do. = 1 Thlr., Suppenkrebse = 15 Sgr. versendet **O. Sundin** in Greifenhagen a/Ober.

Neue saure Gurken, hart und schön, empfiehlt **Mendelssohnstraße Nr. 1. Karl Köffer.**

Milchhalle, Mendelssohnstraße Nr. 1.

Täglich zweimal frische Milch, gute Tafelbutter, kräftiges hausbackenes Brod und alle Bäckergwaren.

Ein gutes reines kräftiges Landbrod empfiehlt **Heinrich Sauer** aus Connewitz einem geehrten Publicum frei ins Haus zu liefern à 11 S., für Wiederverkäufer und Schenkweise für 1 an 30 an. Zu erfragen und zur Ansicht bei Herrn Carl Krause, Hefenhändler am Markte, Königs- haus, empfiehlt **Heinrich Sauer** aus Connewitz, Bäder.

Ein Kauf

von **Gold, Silber, Uhren, Münzen, Ergüssen** etc. zu höchsten Preisen bei **O. Ferd. Schultze,** Brühl Nr. 59, vis à vis der Nicolaisstraße.

Dieselbst werden ff. **Patent-Uhrgläser** à 5 an aufgesetzt.

16 Markt 16, 2 Treppen.

Zu höchsten Preisen werden alle Werthsachen und Gegenstände, Lager- und Leibhauscheine etc. gekauft.

Brühl Nr. 82 Gewölbe bei G. Voorekel! werden zum höchsten Preis alle Waaren, Gold, Silber, Uhren, Kleidung, Pelzsachen, Meubles, Leibhaus- u. Lagerscheine, so wie Werthpapiere gekauft, wobei auf Wunsch d. Rückkauf bill. gest. wird.

Geld. Kleine Fleischergasse 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft, wobei einem Jeden der Rückkauf innerhalb vier Wochen gestattet ist.

Es
starke
Fran
Schkeu
Ein
zu groß
Offen
in der
Me
Ge
bitte ab
Eink
Abt. bi
Getr
und bi
Zu
brauc
flasch
2 Stüt
Hade
kauft st
Ein
Sicher
ratenw
unter
Ein
seiner
Mensc
halb
erstatte
parterr
Ein
Adress
3000
und 5
Ge
G
Kan
Berm
Ein
welch
zu ein
6000
E. O
Ei
beirat
Jung
Ei
perde

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 210.]

28. Juli 1868.

Es wird eine kleine noch gut brauchbare 1 bis 3 Pferdekraft starke Dampfmaschine calorischen Systems zu kaufen gesucht. Frankirte Adressen unter Chiffre K. R. H. 10 poste restante Schkeuditz niederzulegen.

Ein noch gutgehaltener feuerfester Seidschrank, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises bittet man unter F. C. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Möbels-Einkauf zu den höchsten Preisen
Reichstraße 15. C. F. Gabriel.

Gesucht wird ein Sopha, einige Stühle und Tisch. Adressen bitte abzugeben unter Chiffre H. H. Expedition dieses Blattes.

Einkauf von getragenen Herrensachen, Schuhwerk u. Kindersachen. Adr. bittet man abzugeben Windmühlenstr. 15 Th. Weizenmann.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk u. kaufe zum höchsten Preis und bittet werthe Adressen Brühl 83, 2. Et. zu schicken. Kösser.

Zur Einrichtung einer Destillation werden gebrachte ovale Viertel-Eimer, sowie Branntweinflaschen gesucht. Adr. Windmühlenstr. 46 im Gewölbe.

Gebrauchte Wachsbüchsen

2 Stück 1 * kauft
J. W. Dittrich, Tauchaer Straße Nr. 29.

Hadern, Papierspähne, Knochen, Metalle u. s. w.
kauft stets zu hohen Preisen **Sottfried Berger,**
Gerberstraße, goldene Sonne im Hofe rechts.

Dringende Bitte!

Ein hiesiger Beamter bittet wohlthuernde Herren Capitalisten gegen Sicherheit und gute Zinsen um ein Darlehn von 100 * gegen ratenweise Abzahlung auf ein Jahr. Werthe Adressen bittet man unter D. W. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein fest angestellter junger Mann, welcher durch Krankheitsfall seiner Familie in bedrängte Lage gekommen ist, bittet edelthuernde Menschenfreunde um ein Darlehn von 25 *, welches er innerhalb eines halben Jahres gegen Dank und Interessen zurückerstatten würde. Adressen unter A. M. sind Peterkirchhof Nr. 5 parterre niederzulegen.

Ein alleinstehendes Mädchen sucht ein Darlehn von 5 Thalern. Adresse erbeten unter A. T. 20 poste restante.

5000 Thlr. und 2000 Thlr. Privatgelder und 3000 Thlr. Stiftungsgelder sind sofort gegen Hypothek und 5% Zinsen auszuleihen durch
Advocat Julius Berger, Reichstraße 1.

Geld ist auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren u. s. w. zu haben H. Fleischerg. 28 III. vis à vis dem Kaffeebaum.

Gold 28 Hainstraße 28, I. Etage,
zu jeder Höhe auf alle cour. Waaren, Gold, Silber, Werthpapiere u. Werthsachen jeder Art.

Heiraths-gesuch. Ein junger vermögender Kaufmann sucht eine Lebensgefährtin mit 6-8000 * Vermögen. Strengste Discretion. Adr. A. L. poste rest.

Zur Beachtung! Heirath!
Ein sehr gutes Honorar wird demjenigen zugesichert, welcher einem jungen etablirten vermögenden Kaufmann zu einer Heirath mit einer achtbaren Dame von 5 bis 6000 * Vermögen verhilft. Strengste Verschwiegenheit. Adresse E. O. poste restante Leipzig.

Ein Kaufmann, 30 Jahr, empf. Aeußeren, will sich bald verheirathen und wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden älteren Jungfrau oder Witwe zu machen unter G. S. 36. in d. Exp. d. Bl.

Ein Kind kann in die Ziehe genommen und auch mit gestillt werden. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Associé-Gesuch.

Eine seit 32 Jahren mit sicherer Kundschafft geführte Cigarrenfabrik sucht wegen Rücktritt des älteren Associés einen thätigen Theilhaber, der im Stande ist, ein disponibles Vermögen von 25 Mille Thaler einzulegen.

Gef. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre O. E. No. 18 niederzulegen.

Associé-Gesuch.

Zur Uebernahme eines rentablen Fabrikations-Geschäfts, Lederwaaren, Jagdrequisiten und Spielwaaren, wird ein Associé mit einem verfügbaren Vermögen von 6-10,000 * gesucht.

Hierauf Reflectirende werden gebeten ihre Adressen unter Chiffre P. S. H. 3 Görlitz in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für einen Handelschüler der 2. Classe wird An-schluss zu einer Ferienreise durch Thüringen, den Harz, am liebsten unter Leitung eines Lehrers, ge-sucht.
Bohm, Königsplatz Nr. 19.

„Leipziger Magen-Elisir“.

Inhaber offener Geschäfte, die gesonnen sind mein allgemein anerkanntes „Magen-Elisir“ gegen gute Provision zum commissionsweisen Verkauf zu übernehmen, werden ersucht, ihre diesfalligen Erklärungen unter Chiffre F. A. T. bei Herrn Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25, sofort abzugeben.

Gesucht wird 1 Commis (Materialist), 1 Markt-helfer für Colonialwaaren, 1 dergl. mit Caution, 2 Keller-burschen, 1 Großknecht, 1 Hausknecht. L. Friedrich, Ritterstr. 2.

Copist-Gesuch.

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein zuverlässiger Copist zu sofortigem Antritt gesucht. Adressen unter M. H. 21 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Mann, welcher 200 * Caution stellen kann, im Rechnen und Schreiben etwas bewandert ist. Adressen unter C. B. H. 35. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Gehülfe und ein Bursche, in die Maurerarbeit passend, wird gesucht. W. Quack, Putzmaurer, Eisenbahnstraße 18.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf eigene Kost
Alter Amtshof Nr. 11.

Holzbildhauer-Gehülfen,

guten Arbeiter, sucht **E. Koll jr.,** Neuschönefeld.

Zwei Korbmachergefallen finden Arbeit Sporergäßchen 4.
F. J. Lange.

Einem oder zwei tüchtigen Uhrmacher-Gehülfen

können wir bei sehr gutem Salair überaus vortheilhafte Stellung nachweisen.
Gold & Popitz.

Gesucht wird ein Schneidergeselle auf Ausbesserei bei einem Herrenschneider. Näheres Petersstraße 25, 3 Treppen.

Gesucht wird ein junger Mensch, der im Zeichnen geübt und Lust hat das Graviren zu erlernen. Näheres bei
R. Hensel, kleine Fleischergasse 13.

Einem jungen Menschen, welcher Lust hat die Buchbinderei un-entgeltlich zu erlernen, wird Auskunft ertheilt
Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Gesucht wird sofort ein Lehr- oder Laufbursche hohe Straße Nr. 16.
Bädermeister Langhammer.

Arbeiter, 16-20 Jahre alt, werden gesucht in der Lampen-fabrik von
Hädel & Schneider.

Ein gut empfohlener Arbeiter findet auf einige Zeit Beschäfti-gung Zeiger Straße Nr. 35.

Satinirer finden dauernde Beschäftigung
Mittelstraße Nr. 5.

Gute Wickelmacher werden gesucht

Reubnitz, Täubchenweg Nr. 28.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Markthelfer**. Mit Buch zu melden in der Weinhandlung des Herrn J. J. Guth im Paulinum.

Ein gewandter erster Kellner

von angenehmem Aeußeren wird für Restauration ersten Ranges in Chemnitz per 1. August zu engagiren gesucht, ebendasselbst ein gewandter Kellnerbursche per 1. August oder sogleich. Näheres Ransstädter Steinweg Nr. 56, III. rechts.

Ein Buffatkellner, welcher Caution stellen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht im

Gasthof zum deutschen Haus in Lindenau.

Für eine größere Restauration wird ein Kellner gesucht, welcher das Bier auf Rechnung zu nehmen hat und zum 1. August antreten kann. Anmeldungen werden heute Nachmittag von 3 bis 5 Uhr entgegengenommen in der Restauration des Herrn G. Döring, Ransstädter Steinweg.

Gesucht wird ein Bursche von 16 Jahren in der Kaufhalle Durchgang Nr. 26.

Gesucht wird sofort ein Bursche von 16—17 Jahren Brühl Nr. 23, im Meubelgeschäft.

Gesucht wird ein Bursche zum Regelauffsetzen Döfenstraße Nr. 14.

Einen Kaufburschen von 14—15 Jahren sucht zum baldigen Antritt E. E. Werner, Magazingasse 12.

Eine Directrice,

tüchtig und wohl erfahren im Puzsach, wird für ein bedeutendes Geschäft an einem größeren Plage in der Nähe Braunschweigs unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Näheres bei Oldemeyer & Hartmann, Grimma'sche Straße 21.

Photographie.

Ein Mädchen zum Coloriren wird sofort angenommen, solche welche schon damit vertraut sind, erhalten den Vorzug in

S. Bäcker's Atelier an der Promenade.

Zwei anständige junge Mädchen

werden nach außerhalb in eine Confection zu engagiren gesucht. Schneidern wird verlangt; sie werden zur Confection angelernt. Persönliche Vorstellung im Laden des Herrn Werner, Nicolaistraße Nr. 6, den Dienstag von früh 9—3 Uhr.

Eine geübte Plätterin wird gesucht Flossplatz Nr. 24 im Hofe rechts 1 Treppe.

Gesucht werden 8 Bogen-Falzerinnen auf dauernde Arbeit Nürnberger Straße Nr. 17.

Gesucht wird ein Mädchen oder Bursche zum Wickelmachen, es könnte auch gelernt werden Peterssteinweg 5, 2 Treppen.

Für unser Destillations-Geschäft suchen wir eine tüchtige Verkäuferin, welche mit der Branche vertraut sein muß.

Boerner & Köh,
Nürnberger Straße Nr. 1.

An Stelle der kränklichen Hausfrau wird sofort oder baldigst eine gebildete und nicht zu junge Dame gesucht, welche einen größeren Haushalt zu überwachen hat und die oberste, gewissenhafte Aufsicht über zwei 3 und 5 jährige Knaben zu führen versteht. Eine Witwe würde den Vorzug erhalten. Gehalt nach Befähigung. Gefällige Offerten unter Angabe der seitherigen Verhältnisse und wenn thunlich mit Beifügung der Photographie unter G. A. 23. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird nach **auwärts** ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, das der Hausfrau im Hauswesen hülfreich zur Hand geht.

Die Stellung wird insofern eine angenehme sein, da das junge Mädchen als Familienglied betrachtet werden soll. Nähere Auskunft ertheilt Frau Tittel im Hotel de Saxe (jedoch nur in den Nachmittagsstunden).

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus sowie ein Stubenmädchen. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder Gasthof zum Thonberg.

Gesucht wird ein reinliches, arbeitsames Mädchen für eine größere Restauration, die hauptsächlich in der kalten Küche etwas Bescheid weiß.

Näheres wird mitgetheilt im Hotel de Saxe.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen von außerhalb für Kinder und häusliche Arbeit.

Näheres Münzgasse 20, 1 Treppe.

Meinhardt.

Gesucht

wird sofort oder 1. August ein nicht zu junges Mädchen mit guten Attesten für Kinder und Hausarbeit. J. G. Kühn, Restauration, Teubners Haus, Post vis à vis.

Gesucht wird zum 1. August ein noch in Dienst stehendes kräftiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Sternwartenstraße Nr. 11 b, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches, ordentliches Mädchen für die Küche Brühl Nr. 83.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen vom Lande für Küche und Hausarbeit in eine Restauration. Mit Buch zu melden Ritterstraße Nr. 34 beim Hausmann.

Gesucht wird ein gesetztes Mädchen, welches leichte häusliche Arbeit und schulfähige Kinder zum Ankleiden zu übernehmen hat, wo möglich im Nähen etwas bewandert ist.

Zu melden Sternwartenstraße Nr. 28.

Gesucht wird den 1. August ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Küchenmädchen** im **Hotel de Prusse**.

Gesucht wird zum 1. August ein reinliches Mädchen, welches plätten und lochen kann, lange Straße Nr. 26, 2. Etage.

Gesucht werden 2 tüchtige Restaurations-, 2 Privatköchinnen, 2 tüchtige Buffetmädchen E. Friedrich, Ritterstr. 2.

Gesucht wird wegen Krankheit zum sofortigen Antritt eine Köchin. Mit Buch zu melden Dresdner Straße 20, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. August eine tüchtige Köchin, welche der Küche allein vorstehen kann.

Näheres Leibnizstraße Nr. 27, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein anständiges Stubenmädchen, welches gut häusliche Arbeiten versteht, zum 15. August.

Näheres Leibnizstraße Nr. 27, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 15. nächsten Monats ein ehrliches und anständiges Mädchen in eine kleine Restauration, welches sowohl im Bedienen als auch in der Küche bewandert sein muß, da es letztere allein zu führen hat.

Näheres Kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Brodstand Nr. 75.

Gesucht wird ein fleißiges und durchaus ehrliches Mädchen für Alles zum 1. oder 15. August.

Mit Buch zu melden Mendelssohnstraße in der Milch-Halle.

Gesucht wird ein arbeitsames fleißiges Dienstmädchen Schrötergäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht 1. August ein junges an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit Böhniger Straße Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen für leichte häusliche Arbeit Dorotheenstraße 8, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentl. reinliches Mädchen für häusliche Arbeit von 8 Uhr an. Im Logis ist Wasserleitung. Petersstraße 38, 4. Etage vorn heraus.

Mehrere tüchtige Dienstmädchen erhalten Stelle durch das conc. Bureau E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Ein Dienstmädchen wird gesucht zum 1. August Nicolaistraße Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird z. 1. August gesucht. Zu melden Katharinenstraße Nr. 24 am Kartoffelstand.

Ein Mädchen wird für häusliche Arbeiten gesucht. Von 10 Uhr an zu melden Reichstraße Nr. 36, 3. Etage.

Ein kräftiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen versehen findet sogleich oder zum 1. August Dienst.

Louis Kraft, „Stadt Frankfurt“.

Aufwartungen werden gesucht. Adressen niederzulegen Nicolaistraße Nr. 45 am Garnstand.

Gesucht wird eine Aufwartung Gewandgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Gesucht

wird ein Mädchen zur Aufwartung für die Nachmittagsstunden Sternwartenstraße Nr. 45, Treppe B 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. August eine pünktliche Aufwärterin Eisenstraße Nr. 19, 3 Treppen links.

Eine **Amme** vom Lande, welche schon 6—8 Wochen genährt hat, wird gesucht durch

Dr. Berger, Döfenstraße Nr. 2.

Placementsgesuch.

Für nächsten October sucht ein junger Kaufmann, der in der Posamenten- und Strumpfswarenbranche bewandert ist, Stellung. Comptoir würde er dem Lager vorziehen. Ansprüche bescheiden.

Gefällige Offerten beliebe man unter H. A. 85 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für

Ein
bleibiger
Näher

Ein
Kennt
man

Ein
im Be
digt
Arbeit
in der

Ein
helfer
sehen
Erpedi

Ein
Beschä
Adr.

Ein
Stelle
Seite.

Ein
sucht
Adr.

Ein
fest zu
Salz

Ein
Rinde

Ein
mehr

Ein
sofort

Ein
sucht
man
zulege

Ein
Mäd
deute
Sprac
ein o
E. M

Ein
Arbel
Stell
hand
M

Ein
so w
weibl
Stell
Alles
in E

Ein
tocht
sicht

Ein
für

Ein
bei
Arbe

Ein
zum
frag

Ein
arbe
2

Ein
hall
D

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Für Schlosser und Maschinenbauer.

Ein tüchtiger Schlossergeselle aus Thüringen sucht bei einem fleißigen Principal Arbeit, am liebsten in einer Maschinenwerkstatt. Nähere Auskunft erteilt Eduard Fahlberg, Brühl 50.

Ein Mann in mittleren Jahren, mit einigen photographischen Kenntnissen, sucht in einem Atelier Beschäftigung. Adressen bittet man unter A. H. # 17. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein zuverlässiger, fleißiger, unverheirateter, militärfreier Mann im Besitze guter Zeugnisse, der sich keiner Arbeit scheut, sucht baldigst Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonst dauernde Arbeit und bittet Reflectirende ihre werthe Adresse unter L. # 60, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann, gute Attestate sowie eine gute Handschrift stehen zur Seite. Gesl. Offerten unter Chiffre M. # 72 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger verh. Mann, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht Beschäftigung in dieser Branche zur Ausbülfe oder auch für immer.Adr. werden erbeten Salomonstraße 10 beim Hausmann.

Gesucht wird von einem jungen kräftigen Manne eine Stelle als Markthelfer oder dergl. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Adr. unter N. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Kellner von außerhalb, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einer anständigen Restauration oder Hotel Stellung. Adr. H. G. # 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Schneiderin wünscht noch einige Tage in der Woche fest zu besetzen. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adressen Salzgäßchen Nr. 3, 3 Treppen gefälligst niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch mehr Beschäftigung Brühl 35 im Hofe 1 Treppe bei Döhnert.

Eine anständige Wittwe sucht Beschäftigung im Schneidern für Kinder u. Erwachsene Reiter Straße 34 im Hofe 1 Tr. links.

Ein Mädchen, im Plätten und Ausbessern geübt, sucht noch mehr Beschäftigung Peterssteinweg Nr. 59/60 bei Herrn Kunze.

Ein Mädchen, welches das Plätten gründlich erlernen will, sucht sofort eine Stelle. Näheres Elsterstraße 27, im Hofe 4 Treppen links.

Eine deutsche **Bonne**, welche mit Kindern umzugehen weiß, sucht sofort oder zum 1. September eine Stelle. Adressen bittet man unter R. S. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, in einer größeren Handels-Lehranstalt ausgebildetes Mädchen, welches seit länger als 1 Jahr in einem nicht unbedeutenden Bank- und Exportgeschäft thätig ist, der engl. u. franz. Sprache nicht fremd, sucht gestützt auf die besten Empfehlungen ein anderweitiges Engagement. Geehrte Adressen unter E. M. # 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges solides Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten, auch im Rechnen und Schreiben wohlverfahren, sucht Stellung, sei es im Verkauf oder bei einzelnen Dame, gute Behandlung vor hohem Gehalt wird vorgezogen. Näheres Ritterstraße Nr. 5, Porzellangewölbe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches perfect plätten kann, so wie im Schneidern und Weißnähen, in der Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. September a. c. eine Stelle als Jungemagd, oder bei einer einzelnen Herrschaft für Alles. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre H. E. # 14 in H. Englers Annoncenbureau, Ritterstraße 45, niederzulegen.

Eine mit sehr gutem Zeugniß versehene gebildete Wamsell (Lehrerstochter) wünscht wieder zur Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder anständ. Stelle. Zu erfr. N. Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht einen anständigen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Grimma'scher Steinweg Nr. 9, im Hofe rechts zweite Treppe 2.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon 4 Jahr bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, oder auch als Jungemagd. Zu erfragen bei G. Kleeberg, Wasserfont Nr. 13, parterre.

Ein junges ordentliches Mädchen von auswärts sucht Dienst zum 1. oder 15. August für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Koffstraße Nr. 9, III. rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. August. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 9 bei Frau Kellner.

Eine mit gutem Zeugniß versehene Köchin sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. September Dienst. Näheres Johannisgasse Nr. 24.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit sogleich oder den 1. August, dasselbe wird von ihrer Dienstherrschaft gut empfohlen, zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 15 im Hofe part.

Tüchtige Dienstmädchen weist geehrten Herrschaften gratis nach **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Kochs Hof bei Frau Gläser.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welche Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. oder 15. August einen Dienst, zu erfragen Mendelssohnstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Zimmerstraße Nr. 2a.

Ein anständiges Mädchen, welches 2 1/2 Jahr bei der Herrschaft, in der Küche und in allen anderen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. oder 15. August Dienst bei einer anständigen Herrschaft, am liebsten bei ein paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen, Eingang im Gewandgäßchen.

Ein anständiges Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Schneidern, Frisiren und Plätten erfahren ist, sucht als Jungemagd Stelle, Schützenstraße 7, 1 Treppe rechts.

Eine tüchtige Köchin sucht Stellung zum 15. August oder 1. September. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2.

Eine Köchin sucht bei anständiger Herrschaft zum 1. August oder 1. September Stellung. Werthe Adressen werden erbeten Neumarkt Nr. 27 im Hofe quervor 3 Treppen.

Eine erfahrene Köchin sucht Stelle. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. August Stellung. Zu erfr. Reichstr. 12 im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen Weststraße Nr. 10 parterre.

Ein in allen feinen weiblichen Arbeiten geübtes Mädchen sucht Stelle als Jungemagd. Näheres Gerberstraße 17, im Hofe 2 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Elsterstraße Nr. 22 im Hofe 2 Tr.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen aus Thüringen sucht noch bis den 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Teubners Haus am Obstande.

Eine Kochfrau sucht Beschäftigung. Zu erfragen beim Restaurateur Linke, Ritterstraße.

Eine junge Frau sucht noch einige Wasch- oder Scheuerstellen. Werthe Adressen bei Herrn Koch, Durchgang unterm Rathhaus.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder Wartung. Anzufragen Neutirchhof 11, Hof 2 Tr.

Eine anständ. reinl. Bürgerwitwe sucht Aufwartungen früh von 8 bis Abends 6 Uhr. Adr. Kanstädter Steinweg 11 rechts im Kaufladen.

Eine reinliche Person sucht Aufwartung, Nicolaisstraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 16 im Hofe 1 Treppe.

Zwei anständige Mädchen suchen Aufwartung für den ganzen Tag oder in den Frühstunden, auch nehmen sie Beschäftigung im Waschen und Scheuern an Sternwartenstr. 19a im Hof 3 Tr. links.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen eine Aufwartung. Zu erfragen große Windmühl'enstraße 5, 1 Treppe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Näheres bei Herrn Gärtner Moritz, Dölitz.

Eine Niederlage

für Getreide in der Nähe der Bahnhöfe wird sogleich zu mieten gesucht durch **Aug. Fischer**, Reichstraße Nr. 14.

Wohnungs- und Geschäftslocal-Gesuch.

Per 1. October a. c. wird ein Geschäftslocal (braucht nicht in der sogenannten Geschäftslage zu sein, wohl aber erwünscht in der Nähe der Bahnhöfe), bestehend aus einem Comptoir, geräumigem Lager, wenn möglich mit kleiner Packstube und zwar parterre zu mieten gesucht. Desgleichen in demselben Hause parterre, 1. oder 2. Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Schlafkammern nebst Zubehör und Küche, Keller, Bodenraum. Offerten mit Preisangabe werden recht bald erbeten sub **S. M. 416** durch die Herren **Daasenstein & Voalser**, Leipzig, Thomagäßchen 1.

Ein **Familienlogis** mit **Werkstelle** wird per 1. October zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter **K. M.** bei Herrn Otto Wagentnecht, Centralhalle, niederzulegen.

Logis = Gesuch.

Von einem sehr pünctlichen und ganz ruhigen Mieter wird für 1. October oder Weihnachten eine herrschaftlich eingerichtete Etage von 6 Zimmern und Zubehör, wenn möglich mit Garten gesucht. Adressen unter A. W. H. 100. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis ein kleines Familienlogis in der Nähe der Quersstraße.

Adressen abzugeben Quersstraße Nr. 28, II. **Röder.**

Ein **Logis** im Preise von 50—100 fl , wenn möglich mit kleinem Gewölbe oder Niederlage zum Betrieb eines Haderngeschäfts. Adressen Z. W. H. 1 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Wittwe ein helles Familienlogis 40—60 fl Dresdner Vorstadt oder Anfang Neudnitz. Adressen Kochs Hof, Mützengeschäft.

Wohnungs = Gesuch.

Eine auswärtige Familie sucht für 1. October d. J. oder auch früher in der westlichen Vorstadt eine ansehnliche Wohnung von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör. Anmeldungen werden sobald als möglich erbeten Stadt Dresden Nr. 8.

Logis = Gesuch.

Gesucht wird zum 1. August zu beziehen ein gesundes Logis, Stube, Kammer, Küche, für 2 Leute, 1. oder 2. Etage, Neudnitz Kohlgrabenstraße, Heinrichstraße, Chausseestraße, Anger oder Neureudnitz oder Thonbergstraßenhäuser, Adressen wolle man bald in Neudnitz, Seitenstraße 24/27 im Gewölbe niederlegen.

Gesucht eine freundliche Wohnung im Preise von 60—100 fl . Offerten Katharinenstraße 4 im Leinengeschäft niederzulegen.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein kleines Logis gesucht. Näheres zu erfragen im Geschäft Promenadenstraße Nr. 11.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 120—170 fl . Näheres Emilienstraße Nr. 13 b.

Gesucht wird von soliden Leuten ein mittleres Logis von 70 bis 100 fl , bald oder auch 1. October beziehbar, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen Thomassgäßchen 11 bei Hrn. Nisfche.

Gesucht wird ein Familienlogis für anständige und pünctlich zahlende Leute für 60—70 fl . Adressen bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 7 im Gewölbe bei **Rittner.**

Sarçonlogis = Gesuch.

Zum 1. August a. c. wird von einem anständigen, pünctlich zahlenden Herrn ein meublirtes Zimmer **ohne Bett** bei ordentlichen, ruhigen Leuten in der Westvorstadt oder deren nächster Umgebung zu miethen gesucht und Adressen sub O. K. 33. in der Inseraten-Aannahme Hainstraße 21 erbeten.

Gesucht werden sofort 1—2 einfach meublirte Stuben am Markt oder in der Nähe desselben. Adressen unter M. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht eine Stube mit Kammer ohne Meubles, 20—24 fl , sofort beziehbar. Adressen Katharinenstraße 5 bei Thomas.

Eine ordentliche anständige Person sucht ein kleines billiges Stübchen oder Kammer. Grimma'sche Straße 32 im Hausstand.

Ein Mädchen sucht zum 1. August eine einfach meubl. Stube.Adr. sind bei Herrn Kfm. Uhr, Lauchaer Str. 29, niederzulegen.

Von einem jungen, gebildeten Mädchen wird bei einer **anständigen** Familie Kost und Logis gesucht. Offerten unter A. B. 102. beliebe man Markt Nr. 9, 2 Treppen rechts niederzulegen.

Das Materialwaarengeschäft im **Gasthof zum deutschen Haus** ist sofort zu verpachten. **Lindenu.** **F. Krödel.**

Ein **Keller** zu Obst oder Kartoffeln ist an der Promenade zu vermieten Neukirchhof Nr. 31 parterre.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit Entresol Schillerstraße Nr. 3. Näheres zu erfahren beim Hausmann daselbst.

Ein Eckladen mit Gasanlage

in lebhaftester Lage von Neudnitz, ist **billig** zu vermieten. Näheres Schützenstraße Nr. 4 im Kurzwaarengeschäft.

Eine kleine Feuerwerkstelle und ein Logis stehen zu vermieten. Näheres zu erfragen an der Wasserkunst 12 im Gartengebäude.

Goethestraße Nr. 2,

am Augustusplage, gegenüber dem neuen Theater, werden im nächsten October mehrere Läden hergestellt, wovon noch einige zu vermieten und mit 1. April 1869 oder früher zu beziehen sind.

Mit diesem Umbau wird mittelst einer breiten öffentlichen Passage durch das ganze Grundstück bis zur Ritterstraße die kürzeste Verbindung zwischen Markt und Augustusplatz hergestellt.

Die Pläne liegen im Geschäftslocal von **Ferd. Finckh** aus und ist daselbst alles Nähere zu erfragen.

Eine große geräumige Niederlage, hell und trocken, ist sofort billig zu vermieten Klosterstraße 15, im ersten Gewölbe neben dem Eingang rechts.

Werkstätten mit Wohnungen

in verschiedener Größe, hat zum 1. October, eine desgl. sofort zu vermieten **Friedrich Voigt, Floßplatz Nr. 24.**

Zu vermieten ist eine freundliche Werkstelle für 50 fl , passend für jedes Geschäft, auch kann ein Logis dazu abgegeben werden, Hospitalstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Die 1. Etage meines Hauses Ecke der Nürnberger und Sternwartenstraße, 5 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist ab 1. October d. J. für 250 fl incl. Wasser- und Gas-Entschädigung zu vermieten. **Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.**

Ein **anständiges hohes Parterre**, 3 Stuben u. 1 Kammer, mit **Garten**, auf Wunsch mit Wasserleitung, hat zum 1. Oct. für 125 fl zu vermieten **Friedrich Voigt, Floßplatz Nr. 24.**

Zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen ein freundl. Hof-Logis (Dach), Preis 56 fl . Zu erfr. hohe Straße 16 parterre.

Waffendorfer Straße,

Ecke der alten Burg, ist eine Wohnung, 1. Etage, für 650 fl sofort oder zum 1. October zu vermieten. Näheres daselbst.

Burgstraße Nr. 6

ist die zweite Etage für 140 fl für den 1. October zu vermieten durch **Adv. Brunner, Hainstraße Nr. 30.**

Zu vermieten ist 1. October ein Logis zu 75 fl mit oder ohne Garten. Zu erfragen Körnerstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ein kleines Logis für stille kinderlose Leute Gerberstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Zu vermieten sind mehrere freundliche Logis bis 1. Octbr. zu 50 fl 1. Etage, 2. Etage 48 und 36 fl . Zu erfragen Omnibusstation Neudnitz, grüne Schenke 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. Glockenstraße 1 ein Logis, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Holzraum, 1. Etage vornh., für 68 fl .

Die dritte Etage des Hauses Carolinenstraße Nr. 8 ist vom 1. October a. c. ab und die dritte Etage des Hauses Reichstraße Nr. 46 vom 1. April 1869 ab billig zu vermieten durch **Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistraße Nr. 10.**

Große Fleischergasse Nr. 22 ist zu Michaelis ein Logis, 3 Zr., zu vermieten. Preis jährlich 70 fl .

Brühl 25, Stadt Cöln,

im Hofe sind 3 Wohnungen für 48 fl , 50 fl und 60 fl für den 1. October zu vermieten durch **Adv. Brunner, Hainstraße 30.**

Verhältnisse halber ist sofort ein Parterre-Logis mit Gärtchen für 170 fl in der Salomonstraße zu vermieten. Näheres daselbst 4 b, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Alkoven, über eine Treppe, sogleich oder bis Michaelis zu beziehen, Preis 68 fl , Raundörfschen Nr. 17. Daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten

für 1. October ein Familienlogis, 7 Fenster Front, an ruhige kinderlose Leute kleine Fleischergasse Nr. 15, 1. Etage, durch den Hausbesitzer.

Zu vermieten ist ein freundliches hohes Parterre mit Wasserleitung für 125 fl jährlich. **Näheres hohe Straße Nr. 3, 2. Etage.**

Zu vermieten ein freundliches Logis mit schöner Aussicht, Wasserleitung, Plagwitzer Straße 2 b beim Besitzer.

Zu vermieten Michaelis zu beziehen ist die 1. Etage mit Garten. Näheres Floßplatz 19 parterre rechts.

Zu Michaelis ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern für 90 fl zu vermieten Braustraße 7.

Zu vermieten sind einige Familienlogis von 3 und 4 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung in 1. und 2. Etage, mit oder ohne Garten, für 90—160 fl , Zeiger Straße Nr. 34 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, für 70 fl Braustraße Nr. 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, ist zu vermieten für 100 fl Braustraße Nr. 7.

Zu vermieten ist sofort ein Familienlogis mit Wasserleitung für 100 fl 2. Etage. Zu erfragen Dorotheenstr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Michaelis eine 1. Etage mit Marquisen, Wasserleitung und Garten für 150 fl Weststraße 37 part. rechts.

Eine 1. Etage ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres große Fleischergasse Nr. 29, 2. Etage.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist ein in gutem Stande befindliches nach der Straße gelegenes Logis für 78 fl hohe Straße 18, 1 Treppe links.

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist zum 1. October in der Grenzstraße (Neudnitz) zu vermieten. Näheres lange Straße 13, parterre rechts.

Zu vermieten 1 freundliches gesundes Familienlogis, per Michaelis für 56 fl jährlich Neudnitz, Gemeindestraße 22/280.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Garçon-Logis, bestehend aus geräumiger Wohn- und Schlafstube in gesunder Lage vorn heraus, mit prachtvoller Aussicht, Haus- und Saalschlüssel.

Gefällige Adressen bittet man unter B. A. B. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten eine fein meublirte halbe erste Etage in der Königsstraße, auf Wunsch mit Küche, guter Bedienung, Hausschlüssel, Gartenbenutzung u. (auch einzelne Zimmer). Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter L. 21. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, worauf alles Nähere mitgeteilt wird.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube, schöne Aussicht Haus- u. Saalschlüssel Canalstraße 1, 3. Etage. Gerhards Garten.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit 1 oder 2 Betten Querstraße Nr. 32, im Hofe links, 2 Treppen, bei R. Galler.

Zu vermieten ist eine freundliche, meublirte Stube an 1 oder 2 Herren kleine Windmühlengasse Nr. 15, links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine große freundliche Stube nebst Altoven als Altermiethe an kinderlose Leute oder an ein paar Herren, mit Kost, Neukirchhof Nr. 45, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an Herren, Aussicht auf 2 Straßen, Brühl Nr. 60, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße Nr. 18B, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, messfrei, Brühl Nr. 3, 4 Treppen vornheraus rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren, messfrei, Hausschl., Neumarkt 5, 4. Et. v. h.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist an 1 Herrn eine gut meubl. Stube, messfrei, mit separ. Eingänge Grimm. Straße Nr. 31, Hof 1. 2. Et.

Zu vermieten ist sofort ein freundl. unmeubl. Stübchen, separat, Petersstraße Nr. 39, 4 Etage.

Zu vermieten ist zum 1. August eine freundlich meublirte Stube mit separatem Eingang, Saal- und Hausschlüssel, Sternwartenstraße Nr. 30, links 2 Treppen.

Zu vermieten ein meublirtes Zimmer für einen Herrn Petersstraße Nr. 45, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist sofort oder später, ein sehr freundlich meubl. Zimmer mit schöner Fernsicht, an anständige Herren Weststraße Nr. 24, 2. Et. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, separat mit Saal- und Hausschlüssel, Nürnberger Straße Nr. 4 p. l.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube mit Mittagstisch und Saal- und Hausschlüssel Windmühlenstraße 48, 1. Et. r.

Zu vermieten ist ein freundlich fein meubl. Garçonlogis an Herren Münzgasse Nr. 21, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Kammer an einen oder 2 Herren Barfußgäßchen Nr. 7, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube, separat, Gartenansicht, Preis 20 fl , Albertstraße 14, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten ist den 1. August oder später ein fein meubl. Zimmer mit Schlafzimmer, Haus- u. Saalschlüssel an 1 oder 2 Herren Inselstraße 15, 1. Etage vornheraus links.

Zu vermieten ist pr. 1. August oder später eine meublirte Stube Preis 3 1/2 fl monatlich Rößstraße 10, 4. Etage.

Zu vermieten sind 1 oder 2 Stuben gut meublirt vornh. Petersstraße 28, 4 Treppen.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein freundlich meubl. Zimmer. Näh. Rosenthalstr. 7/19, im Hinterh. 2. Et. r.

Zu vermieten ist am 1. August ein freundl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel an einen anst. Herrn Rößstraße 4, 4. Et.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ein gut meublirtes Garçonlogis nebst Haus- und Saalschlüssel Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 1 auch 2 gut meublirte Stuben mit Schlafcabinet und Clavier ganz oder getheilt Thomasgäßchen Nr. 11, 3. Etage.

Garçon-Logis.

Ein Zimmer mit Altoven, Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Weststraße Nr. 50, I. Thüre links.

Ein meublirtes Zimmer ist zu vermieten Weststraße 18 b, 3 Treppen vorn heraus.

Ein freundliches Garçon-Logis mit Schlafstube ist zum 15. October für einen oder zwei Herren zu vermieten Reichstraße 47, 4. Etage vorn heraus.

Ein gut meublirtes Garçonlogis mit schöner Aussicht ist zu vermieten Weststraße 69, 3 Tr. rechts.

Ein f. Garçonlogis, schönes Wohn- u. Schlafz. (neue Stahlfeder matr., Saal- u. Hausschl., nobles Haus u.) ist zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 37, II. rechts.

Für einen Studenten steht ein nettes, billiges Stübchen mit Kammer zu vermieten Neukirchhof 31 parterre.

Ein Stübchen an einen soliden Herrn ist zu vermieten Moritzstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Erdmannstr. 7, hohes Part. I. ist den 1. Aug. ein gut meubl. Zimmer mit Hausschl. an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Ein fein meubl. Zimmer und Schlafzimmer ist an einen, auch zwei Herren zu vermieten große Windmühlenstraße 15, 2 Tr. F. Müller.

Ein schön meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer, Saal- und Hausschlüssel, hohes Parterre, schöner Aussicht, ist zu vermieten Marienstraße Nr. 12 parterre links.

Eine freundliche Stube an junge solide Mädchen zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 5, Hof 1 Treppe.

Eine gut meublirte Stube und Schlafzimmer, Saal-, Hausschlüssel, messfrei, ist billig zu vermieten Salzgäßchen Nr. 7, 4. Et. Auch ist dselbst eine freundliche Schlafstelle offen.

Stube und Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten, separater Eingang nebst Hausschlüssel, Lützowstraße Nr. 13 parterre.

Ein fein meublirtes Garçonlogis mit schöner freier Aussicht, Saal- und Hausschlüssel und separatem Eingang ist billig zu vermieten Weststraße Nr. 46, 3. Etage links.

Eine freundliche gut meublirte Stube ist zu vermieten gr. Windmühlenstraße 1b parterre im Gartengebäude.

Rosplaz 10, II. sind einige recht freundliche und fein meublirte Zimmer den 1. und 15. August beziehbar.

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Burgstraße Nr. 18, 4. Etage.

Eine Stube, freundliche Aussicht, mit Hausschlüssel, billigst zu vermieten Weststraße Nr. 45, 3 Treppen.

Zwei freundliche Zimmer mit oder ohne Meubles sind zu vermieten Mühlgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle an Herren kleine Windmühlengasse Nr. 7a im Hofe 1 Treppe.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle an einen Herrn zu vermieten Erdmannstraße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten sind ein paar helle und freundliche Schlafstellen an ein paar solide Herren Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

Ein Herr kann Schlafstelle mit Kost erhalten Tauchaer Straße Nr. 26, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel ist zu vermieten große Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Für einen soliden Herrn oder Mädchen ist eine freundliche Schlafstelle offen Friedrichstraße 42 im Hofe parterre.

Zwei solide Herren finden freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen im Hofe.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten Thalstraße 11, Hinterhaus 2 Treppen.

Offen sind ein paar Schlafstellen Sternwartenstraße Nr. 13, im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen sind in einer freundl. Stube mit Haus- u. Saalschlüssel 2 Schlafstellen für Herren Wiesenstraße 15, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Gerberstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Offen ist in einer freundlichen Stube eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerberstraße 45, im Hofe 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen an Herren, bestehend aus Stube und Kammer, separat, Burgstraße Nr. 21, links 2. Treppe 3 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen.
Ulrichsgasse Nr. 18 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Nicolaisstraße Nr. 32, 1 Treppe vorn.

Offen ist eine Schlafstelle
Johannisgasse 38, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen bei einer Wittve für pünktlich zahlende Herren Petersstraße Nr. 30, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren
Kupfergäßchen Nr. 4, 2. Treppe im Hofe 2 Tr. links.

Zu einem Stübchen wird ein anständiger Herr als Teilnehmer gesucht Schützenstraße Nr. 10, Hintergeb. 3 Tr.

Regelbahn.

Eine gute Regelbahn für den Sommer und Winter zu besetzen ist für „Sonnabend“ frei. Werthe Gesellschaften, welche hierauf reflectiren, belieben ihre Adressen unter der Chiffre K. B. # 41 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute Insel Helgoland, Plagwitz.

Schweizerhäuschen.

Morgen Abend-Concert unter Mitwirkung des ungarischen Lieddichters Hrn. Victor de Bunkó.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute: Das Mädchen vom Dorfe. Charakterbild mit Gesang in 6 Bildern.

Sommertheater in Gohlis (Waldschlösschen).

Heute zum Benefiz für Fr. Deslot: Eine Frau, die in Paris war. Lustspiel in 4 Acten.

Vorstellung auf dem Billard

durch **J. D. L. Honorey aus Bordeaux.**

Ausführung der schwierigsten Fantasiestöße sowohl mit der Hand als mit dem Queue. Er wird unter Anderem den außerordentlichen Sprungstoß mit dem Queue ausführen.

Dienstag den 28. Juli 8 Uhr Vorstellung im Café français. Entrée 10 ₰.

Militärverein Kameradschaft.

Sonntag den 2. August d. J. Sommerfest in Böhlitz-Ehrenberg.

Der Abmarsch dahin erfolgt am genannten Tage Nachmittags punct 1/2 Uhr vom Frankfurter Thorhaus ab durchs Holz, an der großen Eiche vorüber und mit Musik. Anfang der Festlichkeit um 3 Uhr.

Für Damen und Kinder etc. werden um 1/2 Uhr am Frankfurter Thor und Abends in Ehrenberg Omnibus bereit stehen. Festkarten à 5 ₰ für Herren (Damen frei) sind bei den Kameraden Prager (Pragers Viertunnel), Krebs, Plauenischer Platz 1, Bessler, Alexanderstraße 5, sowie heute Abend im Vereinslocal, goldne Säge, in Empfang zu nehmen.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste, insbesondere Kameraden der Militärvereine und der Armee, sind willkommen.

Der Fest-Ausschuss.

Schützenhaus.

Im Garten heute **Concert** von der Capelle unter Leitung des Herrn Directors **Büchner**, sowie 2. Auftreten des ungarischen Lieddichters Hrn. **Victor de Bunkó**.

Illumination féerique, Fontaines merveilleuses, Gas- und Wasser-Effecte.

Anfang 7 Uhr. Restauration à la carte. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Zur Aufführung kommt unter Leitung des Herrn **V. de Bunkó**: Overture zur Oper „A Juhaz“. Waldglöcklein. Concerto Polka. Ladna Kochanka. Hontalan Csárdás. Zollparlaments-Marsch (mit Gesang).

Restauration zur Vereins-Brauerei.

Heute großes Concert von der Veteranen-Capelle. **O. Schlegel**.

Anfang 1/8 Uhr. — Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Italienischer Garten,

Lessingstraße Nr. 12.

Morgen Mittwoch den 29. Juli

grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikcor von **M. Wenek**.

Gosenthal.

Vorläufige Anzeige!

Auf wiederholtes Verlangen werden wir
Freitag den 31. Juli

eine zweite Italienische Nacht,

verbunden mit Illumination, Concert u. humoristischen Vorträgen, Feuerwerk, so wie darauf folgendem Ball abhalten. Alles Nähere durch Programm. Entrée 3 ₰.

Hartmann & Krahl.

Drei Lilien in Reudnitz.

Donnerstag den 30. Juli **Frei-Concert**. Horn-Quartett und Quintett von der Schlegel'schen Capelle. Anfang 7 Uhr.
W. Sahn.

Drei Mohren.

Ente mit Krautlößen, Cotelettes oder Fricandeaux mit Blumensohl, feines Bernesgrüner und Lagerbier. **F. Rudolph.**

Richters Restauration, 3 Promenadenstr. 3.

Heute Allerlei sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Gose und Bier ff. NB. Die Regelbahn ist zu empfehlen.

Böttcher'sches 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port 3 ₰ in und außer dem Hause. **C. Zäfel.**

Forsthaus Rulthurn.

Singspielhalle.

Großes Abend-Concert von Fr. Riedo und Vorstellung.

3. Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Robertson von der Wallhalla in Berlin.

Auftreten des engagierten Sängersonnals.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Emil Meyer.

Restauration zum Mariengarten,

Carlstraße Nr. 7 e.

Heute Abend großes Frei-Concert. Anfang 1/2 8 Uhr. Wobei ich Allerlei mit Cotelettes, Roastbeef mit Radeirasauce und Auswahl anderer warmer und kalter Speisen, ff. Bayerisch und Lagerbier auf Eis bestens empfehle.

Fritz Timpe.

Rheinischer Weingarten in Gohlis.

Heute Dienstag den 28. Juli von Abends 7 Uhr an

Quartett und Quintett vom Musikchor des hiesigen königlich sächs. Schützen-Regiments.

Entrée 2 Ngr.

Ente mit Krautflößen

empfiehlt für heute Abend die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis Schützenhaus.

Restauration von M. Friedemann, Petersstrasse 4,

empfiehlt einen guten Mittagstisch, sowie eine reichhaltige Speisefarte. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes.

NB. Weisensefser Lagerbier à 13 & fein.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Abend 5 Uhr Speckfuchen im blauen Hecht. A. Mauo.

Heute früh Speckfuchen nebst ausgezeichnetem Bier empfiehlt W. Schreiber, g. Hahu.

Blaues Ross.

Echt Culmbacher Bier

empfiehlt à Seidel 2 Ngr. vom Originalfaß auf Eis
L. H. Charpentier.

Speckfuchen

empfiehlt für heute 1/2 9 Uhr F. A. Reil am Neumarkt.

Fahrt nach Mosla.

Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege vom Kyffhäuser nach Zillendorf ein schwarz-silbernes Damen-Jaquet mit abgerissenen Hentel und angenähten weißen Kräuschen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Restauration des Herrn Seidel, am Ende der Elsterstraße in Leipzig.

Verloren

wurde am vergangenen Sonntag Abend auf der Chaussee von Connewitz nach Leipzig eine neu-silberne Rutschwagenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben Wintergartenstraße Nr. 5 parterre.

Verloren

wurde auf dem Wege von Gohlis nach Wahren 1 goldener Uhrschlüssel mit kleinem goldenen Kettchen. Gegen gute Belohnung abzugeben St. Johannishospital, Brodverkauf.

Verloren ward Sonnabend-Abend eine Broche (Conchlie) wahrscheinlich von der Blumenstraßen-Ecke bis zum kleinen Ruchengarten und jurüd. Gegen Belohnung abzugeben Blumengasse 1 beim Hausmann

Verloren wurde eine Broche: ein in Stein geschnittener weiblicher Kopf, in Gold gefast. Gegen gute Belohnung abzugeben Gewandgäßchen Nr. 5, II. bei Müller.

Verloren wurde eine Brille in einem blauen Perlenfutteral Sonntag d. 26. nach 7 Uhr bei der Dampfschiffahrt von Plagwitz nach Leipzig. Man bittet dieselbe gegen Dank und Belohnung Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag eine goldene Brille. — Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Kaufmann Naumann, Sternwartenstraße Nr. 45.

Verloren wurde am Sonntag-Abend im Garten des Forsthauses zum Rulthurn ein braunes Jaquet. Da es nicht Eigentum des Verlierers, so wird gebeten, es gegen sehr gute Belohnung abzugeben Quersstraße Nr. 22, rechts 2 Treppen.

Verloren wurde vor 8 Tagen von Leipzig nach Gohlis ein goldenes Album mit zwei und ein goldenes Medaillon mit einer Photographie. Gegen gute Belohnung wird um Abgabe gebeten Gewandgäßchen Nr. 5, II.

Verloren wurde am Sonnabend im Johannisthale ein Bund Schlüssel. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Wasserfont 13 p.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag ein Paket mit Oberhemd und Vorhemdchen in der Koffstraße oder Koffplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten Ritterstraße Nr. 4 beim Hausmann gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Sonntag ein gelbgestreiftes Cattunjaquet von der Nonne nach d. Linie. Gegen Bel. abzug. Weststr. 44 part.

Verloren wurde am Sonntage vom Kyffhäuser herunter 1 Stod mit w. Horngriff, 1 Hundekopf darst., sollte ders. in ehrl. Hände gef. sein, so wird um Abg. gegen Bel. geb. Brühl 11, Meubelg.

Verloren wurde vom Neumarkt bis Königsplatz ein weißes Taschentuch, L. H. 1 gestickt. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Johannisgasse 6-8, Treppe C, III.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag eine Broche von d. gr. Fleischerg. bis Hahnemanns Denkmal. Abg. gr. Fleischg. 13, II.

Verloren wurde ein gold. Halskettchen mit schwarzem Herzchen. Gegen sehr gute Belohn. abzug. in der Reib. in Lehmanns G.

Ein Hundemaulkorb, groß, wurde vorgestern gegen Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 14, 2. Et. links.

Ein Stück goldener Uhrkette mit daranhängendem Schlüssel, einem Dollar u. Medaillon ic. ist Sonntag gegen Abend verloren worden, Um gest. Abgabe gegen gute Belohnung wird gebeten bei Herrn S. S. Müller, Reichstraße 55, Cigarrengeschäft.

Bergangenen Freitag Abend ist von der Sternwartenstraße bis zur Hainstraße eine goldne Tuchnadel verloren gegangen.

Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung Sternwartenstraße Nr. 28, 2. Etage links abzugeben.

Ein Sommer-Heberzieher

wurde am Sonntag-Abend im Felsenkeller zu Plagwitz liegen gelassen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Wepel, Ritterstraße Nr. 37, 1. Etage.

Ein Vorhangshalter

ist aus dem Fenster vom Wind auf die Straße getrieben. Gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 15, III.

Ein Körbchen mit einem Tuch und Messer wurde in der Sternwartenstraße stehen gelassen. Abzug. gegen Dank Preußergäßchen 9.

Liegen geblieben ist Sonntag-Abend ein seidenes Taschentuch im Extrazuge von Nordhausen bis Leipzig im Wagen Nr. 57. Gegen Belohnung abzugeben bei C. F. Lanzenhaer.

Ein brauner *En-tout-cas* vertauscht im Coupé am Sonntag auf der Fahrt von Grimma nach Leipzig. Abzugeben Brühl Nr. 47, Mittelgebäude 4 Treppen.

Der Fiakerkutscher, der gestern das Geld auf der Tauchaer Str. vor Nr. 21 aufgehoben hat, wird gebeten, es bei Friedrich Preil, Tauchaer Straße Nr. 21 gegen Belohnung abzugeben.

Entflohen ist Sonntag den 26. ein junger Canarienvogel. Es wird gebeten denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 21 beim Hausmann.

Gefunden ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuerzeichen 2040. Beim Maurerpolirer, Spinnerei Pfaffendorf, abzuholen.

Am Sonntag wurde in Thella ein Beutel mit Geld gefunden, der Eigentümer kann es abholen im Gasthof zu Thella.

Ein junger Dachshund ist zugelaufen Lindenau, Leuzscher Weg Nr. 3 bei Gottl. Kötterisch.

Aufforderung.

Der junge Mann, welcher letzten Sonntag-Abend 1/2 9 Uhr in Begleitung einer älteren Dame und eines Kindes vom Felsenkeller zu Lindenau sich entfernte und einen schwarzbraunen Ueberzieher widerrechtlich an sich nahm, ist von Unsitzen erkannt und wird hiermit aufgefordert, denselben sofort bei Herrn Seide, Felber Straße 44, abzugeben, widrigenfalls weitere Schritte gethan werden.

Eingefandt.

Das „Deutsche Reinigungs-Crystall“ zum Waschen von Wolle, Baumwolle, Leinwand u. s. w. (in Leipzig à Packet 1 $\frac{1}{2}$ bei Otto Reihner, Grimma'sche Straße 24) kann als vorzüglich empfohlen werden.

Zur Beachtung!

Seit dem 1. d. Mts. habe ich die Restauration von **Mädel, Gerichtsweg**, übernommen unter Beibehaltung dieser Firma. Von den **Gerüchten**, die über diese Firma kursiren, hatte ich allerdings keine Ahnung. Ich erkläre aber hiermit, daß diese **Gerüchte**, mögen sie nun früher begründet gewesen sein oder nicht, jetzt jedes Grundes entbehren, und verbiete einem **Publicum**, das auf diese Gerüchte noch fußt, aufs Nachdrücklichste mein Vocal. **A. Reichert, Sj.**

Antwort.

Den geehrten Herrn Verfasser der Anfrage in der Sonntagsnummer dieses Blattes wegen des von mir bereiteten „**Wagen-Elixir**“ mache ich ergebnis auf meine heutige Annonce aufmerksam, wodurch ich beregte Angelegenheit zur allgemeinen Zufriedenheit zu erledigen glaube. Achtungsvoll **F. A. Läger.**

Die Gymnasialfrage unserer Stadt.

Die Adresse in der Gymnasialfrage unserer Stadt liegt zur gefälligen Unterschrift aus:
in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung, Grimm. Straße 16,
im **Café français**, Grimm. Straße 18,
in der **Engel-Apotheke**, Markt 12,
im **Café Hanisch**, Dresdner Straße 26,
in der **Albert-Apotheke**, Emilienstraße 1.

Wir bitten alle unsere Mitbürger, welchen mit uns die getrennte Erhaltung und Förderung unserer Gymnasien am Herzen liegt, um zahlreiche und baldigste Unterzeichnung.

Die Adresse liegt nur noch bis zum 3. August aus.

Leipzig im Juli 1868.

Freiherr von Biedermann, Dr. Clemens F. Brockhaus, Prof. Georg Curtius, Prof. A. Ebert, Prof. G. Fricke, Advocat Heinrich Götz, Prof. Dr. C. Hennig, Dr. S. Hirzel, Oberdiak. M. Merbach, Dr. Carl Lampe-Vischer, Director Dr. Ramshorn, A. Refelshöfer, Dr. Wilhelm Roscher, R. Rüger, Prof. Dr. Wagner, Realschuldirector, Prof. Fr. Zarneke.

Schreiberverein.

Das Kinderfest findet **Wittwoch** den 29. Juli auf dem **Schreiberplage** statt. Die Kinder versammeln sich 1/2 Uhr in **Esche's** Restauration. Die gelösten Festkarten sind sichtbar zu tragen. Mitglieder, welchen das Circular durch den Vereinsboten noch nicht zugestellt sein sollte, können Festkarten noch bis **Dienstag** Nachmittag bei Herrn Franz Schneider, Weststraße, entnehmen. **Der Vorstand.**

Deutsche Kunstgenossenschaft.

Dienstag den 28. huj. Abends 7 Uhr Versammlung des hiesigen Local-Vereins im Schützenhaus.

Der Localvorstand.

Welche Männer

wollen wir Laien zu Vorstehern unserer Kirchengemeinde wählen?

Auf diese Frage antworten wir: Wir wollen solche Männer wählen, von denen wir glauben, daß sie bei Annahme des Amtes eines Kirchenvorstehers, von keinem Nebenwede geleitet, nur das Wohl unserer Kirche im Auge haben; daß sie im Christenthume eine göttliche Veranstaltung anerkennen, welche die Menschheit zu einem stillen und glücklichen Leben führen und durch die Kirche diesen Zweck erreichen soll und kann; endlich daß sie die Reformation der christlichen Kirche im 16. Jahrhunderte nicht für abgeschlossen halten, sondern für maßvolle Fortführung derselben in Lehre und Verfassung nach Kräften zu wirken gewillt sind. Solche Männer wollen wir und unsere Gesinnungsgenossen zu Kirchenvorstehern wählen, und glauben dadurch sowohl dem Geiste des Landesgesetzes zu entsprechen, als auch das Wohl unserer Kirche zu fördern.

M. F. Z.

Mehrere Mitglieder der Thomaskirchengemeinde, welche mit dem in dieser zusammengetretenen Comité zu wählen gedenken.

Neuglücklichen Gemüthern

zur Beruhigung, daß die israelitischen Mitglieder des Städtischen Vereins selbstverständlich in allen spezifisch confessionellen Fragen sich der Abstimmung enthalten; daß sie aber mit hoher Befriedigung die Mittel des Vereins zu kampfwürdigen Zwecken des geistigen Fortschrittes verwendet sehen, weil aller Fortschritt solidarisch ist. Dagegen möge nicht unerwähnt bleiben, daß allerdings von den Israeliten noch etwas zu lernen wäre; denn sie wissen zu erzählen von einer Autonomie der Gemeinde, frei erhalten von hierarchischer Herrschaft und päpstlichem Geistesdruck ohne Beeinträchtigung einer aufrichtigen, aufopferungsfähigen Religiosität, wie die viertausendjährige Geschichte des Judenthums nachweist.

Ein Israelit,

als Mitglied des Städtischen Vereins.

Dem verehrten Jubelpaare

Herrn Tauchnitz und Frau

gratuliren zur silbernen Hochzeit von ganzem Herzen Familie Sch.

A. N. Halt Deine alte Liebe fest,
Und laß Dich nicht berücken;
Wenn Du's ihm nur mehr merken läßt,
Wird er Dich bald beglücken —! Es prüfe.

T. S. Königl. Beamter. Bitte um Näheres bald unter diesen Buchstaben. **T. S. p. r.**

Dem braven Vater Tauchnitz und seiner verehrten Gattin die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.



Pappriche.

Heute Abend große außerordentliche Festversammlung.

Programm erhält Jeder beim Eintritt in den Saal.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 210]

28 Juli 1868

Kirchenvorstandswahl betreffend.

Das, durch die neueste Gesetzgebung den Gemeinden eingeräumte Recht, durch unmittelbare Wahlen Vertreter in die, für die beiden Parochien unserer Stadt zu bildende **Kirchenvorstände** zu entsenden, gelangt in diesen Tagen zum ersten Mal zur Ausübung.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes steht aber das Recht, bei diesen Wahlen mitzuwirken, den dazu überhaupt Berufenen, d. h. **allen selbstständigen Männern, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben,**

nur dann zu, wenn sie sich vorher in der festgesetzten Zeit angemeldet, und ihre Aufnahme in die Wählerliste ausdrücklich beantragt haben.

Diese Anmeldung muss aber, **bei Verlust des Wahlrechtes** für diesmal

spätestens bis nächsten Dienstag, den 28. Juli,

mündlich oder schriftlich bei dem betreffenden Geistlichen oder **auf dem Rathhause in der Richterstube** in den gewöhnlichen Geschäftsstunden erfolgen.

Die unterzeichneten beiden Vereine, in ihren, einer fortschrittlichen Entwicklung der städtischen und kirchlichen Angelegenheiten gewidmeten Bestrebungen sich beegnend, halten es für ihre Pflicht, bei dieser hochwichtigen Angelegenheit thätig aufzutreten, und wenden sich deshalb gemeinsam an alle beteiligten Einwohner dieser Stadt, um zunächst auch ihrerseits **die möglichst zahlreiche Anmeldung aller Stimmberechtigten** zu fördern.

Denn es ist gerade bei der Wahl der **ersten** kirchlichen Gemeindevertretung von grosser Wichtigkeit, dass in dieselbe Männer berufen werden, welche einerseits in aufrichtiger Theilnahme an den Interessen unserer protestantischen Kirche deren Segnungen der gesammten Menschheit und insbesondere unserer Stadt ungeschmälert erhalten wissen wollen, und welche andererseits, **Feind jeder Unduldsamkeit und Frömmelerei, fremd jeder todten Buchstabengläubigkeit,** dazu beizutragen geeignet sind, **dass Religion und Kirche nicht hinter dem Zuge fortschreitender Bildung und Wissenschaft zurückbleiben,** und dass unser engeres Vaterland, wie es die Wiege der Reformation genannt werden darf, **auch die Helmuth einer fortschreitenden protestantischen Entwicklung auf der Grundlage evangelischer Freiheit werde und bleibe.**

Wollen wir aber solche Männer in die Kirchenvorstände unserer Stadt gewählt sehen, so gilt es, **den eifrigsten Bestrebungen einer anders denkenden Partei gegenüber Alles aufzubieten,** um unser Ziel nicht durch Gleichgültigkeit zu verfehlen.

Dringend fordern wir deshalb die Beteiligten auf

bis spätestens nächsten Dienstag, den 28. Juli,

die erforderliche Anmeldung zu bewirken. Zur Vereinfachung des Wahlgeschäfts haben wir **Anmeldungsformulare** entworfen, welche **genau und vollständig** auszufüllen und am **geeignetsten auf dem Rathhause, in der Richterstube,** zur gewöhnlichen Geschäftszeit abzugeben oder durch irgend Jemanden (bez. frankirt durch die Post) dorthin zu schicken sind. Diese Anmeldungsformulare liegen in den Geschäftslocalen nachfolgender Herren aus:

Paul Schubert, Dresdner Strasse,
Fr. Becker, Gerberstrasse,
Emil Hohfeld, Ranstädter Steinweg,
Aug. Kühn, Reichels Garten, Quergebäude,
J. G. Giltzner, Weststrasse,
Richard Quarch, Zeitzer Strasse,
Gebr. Augustin, Zeitzer Strasse,

Moritz Assmann, hohe Strasse,
Rob. Schwender & Co., grosse Windmühlenstrasse,
Carl Schönberg, Sternwartenstrasse,
Oscar Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg,
Fr. Berniek, Tauchaer Strasse,
Carl Weisse, Schützenstrasse,
Ph. Nagel, Halle'sche Strasse.

Leipzig, den 17. April 1868.

Der städtische Verein. Der Protestanten-Verein.

Freie Bereinigung zur Kirchenvorstandswahl.

Um einer Zerspaltung der Stimmen bei der bevorstehenden Wahl der Kirchenvorsteher vorzubeugen, beabsichtigen die Unterzeichneten, in freier Vereinigung eine Wahlliste der Nicolai-Parochie, der sie angehören, mit der Empfehlung von Männern vorzuschlagen, welche bei maßvoller Haltung ein offenes Herz für unsere Kirche haben. Wir ersuchen daher zunächst Alle, welche in dieser hochwichtigen Angelegenheit mit uns zusammenzugehen geneigt sind, möglichst zahlreich bei der bis zum 28. d. Mts. statthaften Anmeldung sich zu beteiligen, und alsdann unsere rechtzeitig erscheinende Wahlliste zu berücksichtigen.

Leipzig, den 23. Juli 1868.

Aug. Eduard Albrecht, Buchbindermeister. **Otto Bethmann,** Kaufmann. **Friedrich Herrmann**
Cubasch, Kaufmann. **Dr. Carl Friedrich Serber,** Geh. Justiz-Rath. **Adv. Heinrich Goeg.** **August**
Theodor Becker, Lehrer. **C. F. Köhler,** Kaufmann. **Carl Friedrich Krause,** Tischlermeister.
Richard Landmann, Kaufmann. **Hofrath Dr. Osterloh,** Professor. **Herrmann Florens Rivinus,**
Kaufmann. **Hermann Rost,** Buchhändler. **Gustav Schindler,** Handschuhmacher. **Appellationsrath**
Dr. B. Schmidt, Professor. **Carl Friedrich Schelbach,** Fleischermeister. **C. Voigtlaender,** Rärchner-
meister. **Otto Weickert,** Kaufmann. **Advocat Dr. Emil Wendler sen.** **Dr. med. Werner.** **Advocat**
Friedrich von Zahn.

Hilaritas. Mittwoch den 29. d. S. Gesellschaftsabend im Saale der Vereinsbrauerei. Gäste sind willkommen. Programme sind zu haben bei Herrn Carl Böttcher in Kochs Hofe. **D. B.**

St. Michaelis Erbstolln bei Annaberg.

Die Gewerken genannten Berggebäudes werden mit Bezug auf die für den 30. d. Mts. anberaumte Gewerkenversammlung zu einer Vorbesprechung auf

Dienstag den 28. Juli Abends 7 Uhr im Hotel de Prusse

eingeladen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung erscheint die **Betheiligung beziehentlich Vertretung aller Gewerken** dringend geboten, insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur Giltigkeit eines Beschlusses über Liquidation des Unternehmens die Hälfte der stimmberechtigten Kuxe in der Gewerkenversammlung repräsentirt sein muß.

Diejenigen Interessenten, welche behindert sein sollten, an der Gewerkenversammlung Theil zu nehmen, werden ersucht ihre Kuxe zur Bewirkung einer Vertretung in die Vorversammlung mitzubringen. **Mehrere Gewerken.**

St. Michaelis Erbstolln b. Annaberg.

Das Minoritäts-Suchtachten des Grubenvorstandes obigen Berggebäudes kann von den Interessenten in Empfang genommen werden bei **Christian Püttner.**

Schmandige Bande.

Heute Abend Zusammentunft in der schmandigen Grotte.

Lusolnia. Heute Leinwandhalle.

Unita.

Heute Versammlung. Ballotage. **D. P.**

Frauenbildungsverein.

Mittwoch 29. Juli Abends 8 Uhr.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Sitzung Eldorado 1 Treppe.

Als Verlobte empfehlen sich

**Minna Passolt,
Albin Weisker.**

Schleiz im Juli 1868.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch

**Auguste Pittschast,
Carl Pohl.**

Leipzig — Neudnitz, am 26. Juli 1868.

Die Verlobung ihrer Tochter **Louise** mit dem Ingenieur-Expedienten Herrn **Fischer** auf dem bayerischen Bahnhofe hier zeigen hierdurch an
Leipzig, im Juli 1868.

Kabisch und Frau.

Vermählungs-Anzeige.

**Gustav Arnold,
Henriette Arnold, geb. Rosenbaum.**

Wurzen. Den 26. Juli 1868. Halle a./S.

Gestern Nachmittag wurde meine liebe Frau **Elisabeth, geb. Thun,** von einem kräftigen, leider aber todten Knaben entbunden.
Leipzig, den 27. Juli 1868.

Christian Thun.

Meine liebe Frau **Amalie, geb. Grunewalden,** wurde heute von einem gefunden Mädchen entbunden.
Leipzig, den 27. Juli 1868.

Heinrich Weber.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr schenkte uns Gott ein munteres Söhnchen.
Leipzig, 26. Juli 1868.

August Altner.

Emilie Altner, geb. Kleppe.

Todesanzeige und Dank.

Am 21. d. M. starb nach 23 monatl. Leiden meine gute Frau **Eleonore Seiler, geb. Thieme,** im Alter von 69 Jahren. Herzlichen Dank dem freundlichen Geber, welcher mir während einer langen schweren Zeit seine gütige Unterstützung in so reichem Maaße zu Theil werden ließ, desgleichen Herrn Diakonus **Rode** für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die den Sarg meiner guten Frau so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Der himmlische Vater möge Sie Alle reichlich dafür segnen und Sie vor einem ähnlichen Schicksal bewahren.
Neufellerhausen, am 23. Juli 1868.

Der trauernde Gatte.

Heute früh 1/2 9 Uhr nahm der liebe Gott unser kleines **Lieschen** im Alter vom 7 1/2 Monat wieder zu sich.
Leipzig, d. 27. Juli 1868.

**Louis Jena,
Magdalene Jena, geb. Kiebel.**

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittag 1 Uhr verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager der Kaufmann **Franz Volkmar Schöne,**
Bürger und Kramer alhier.

Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 27. Juli 1868.

die trauernden Hinterlassenen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht, daß heute Morgen schnell und unerwartet nach kurz vollendetem ersten Lebensjahre unsere liebe **Margarethe** verstorben.
Leipzig-Neudnitz, den 27. Juli 1868.

W. Hermann Wolbeding und Frau.

Nach langen schweren Leiden entschlief in dem Herrn heute früh 5 Uhr Frau **Johanne Christiane Lehmann, geb. Breyer.** Allen Freunden und Verwandten die schmerzliche Nachricht. Um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 27. Juli.

Friedrich Lehmann als Gatte,
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Nach langen schweren Leiden endete der unerbittliche Tod am Sonntag früh 1/2 4 Uhr das Leben unserer guten Tochter und Schwägerin **Pauline Renz.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die Familie **Lange.**

Heute Morgen 1/2 6 Uhr starb unser lieber **Karl** im Alter von 9 Monat 11 Tagen. Um stilles Beileid bitten
Neudnitz, den 26. Juli 1868.

die tiefbetrübten Eltern

**Gustav Commerburg
Friederike Commerburg, geb. Zeller.**

Gestern Abend 1/2 7 Uhr starb schnell und unerwartet unser kleiner lieber **Eugen,** im Alter von 6 Monaten 10 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 27. Juli 1868.

F. Oscar Schröder und Frau.

Unerwartet schnell entschlummerte gestern Nachmittag 2 Uhr, wenige Tage nach Vollendung seines 8. Lebensjahres, mein unvergeßlicher **Leopold,** der Liebling Aller, die ihn kannten.
Leipzig, 27. Juli 1868.

Emil Hauptvogel.

Für die innige Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner guten Frau und den reichen Blumenschmuck, so wie auch für die Begleitung des ehrenwerthen Vorstandes der löblichen Schuhmacher-Innung, besonders aber für die tröstenden und liebevollen, am Grabe von Herrn Pastor Dr. v. Erieger gesprochenen Worte meinen tiefgefühltesten herzlichsten Dank.
Leipzig, den 26. Juli 1868.

**A. Mauff,
Schuhmachermeister,
nebst Familie.**

Herzlichen Dank für das allgemeine Beileid und zahlreiche Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres einzigen lieben Kindes, sowie für die reiche Ausschmückung des Sarges. Insbesondere aber noch herzlichen Dank dem Herrn Katechet **Pezold** für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, sie waren lindernder Balsam in unsere wunden Herzen.

A. Hansch nebst Frau.

Janigsten Dank den Theilnehmern bei dem Dahinscheiden unsers einzigen Söhnchens.

**Wilhelm Strohbach
nebst Frau.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem so plötzlichen Verluste meiner innig geliebten Gattin, sowie für den reichen Blumenschmuck, besonders aber Herrn Pastor Dr. Binslau für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen unsern tiefgefühltesten Dank

Otto Becker
und die übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung unseres Collegen, des Maschinenmeisters Herrn F. A. Wittig, findet heute Nachmittags 5 U. vom Trauerhause, Thonbergstraßenhäuser 28, statt. Die Mitgl. der V. S. Leubnerschen Officin.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: grüne Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

- Artlich, Reisender a. Berlin, goldnes Einhorn.
 Arendt, Director a. Dessau, und
 Amsler, Kunstbdr. a. Berlin, S. St. Dresden.
 Alt, Kfm. a. Mainz, Stadt Frankfurt.
 Asch, Frau Rent. a. Schneidemühl, Lebe's Hotel.
 Adler, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg.
 Augustin, Lehrer a. Niederhermsdorf, bl. Ros.
 Alt a. Mainz, und
 Auerbach a. Gotha, Kfste., St. Frankfurt.
 Briesner, Kfm. a. Naumburg, S. z. Kronprinz.
 Bruder, Superintendent a. Rochlitz, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Burdhardt, Kfm. a. Ludwigsburg, S. z. Palm.
 Berdonell, Kfm. a. Bukarest, goldne Sonne.
 Buchhoz, Arzt a. Delitzsch, S. z. Dresdner Bahn.
 Bornowsky, Privatm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Beyeremann, Kfm. a. Hagen, und
 Bömmelburg, Privatm. a. Kiel, S. de Russie.
 Boeling, Kfm. a. Dortmund, und
 v. Bülow, Oberforstmr. a. Schwerin, S. de Prusse.
 Brenzel n. Frau, Rentier a. Frankfurt a/M.,
 Hotel St. Dresden.
 v. Blumenthal, Graf n. Diener, Particulier a.
 Berlin, Hotel de Bologne.
 Bielefeld, Beamter a. Wafungen, Stadt Köln.
 Bergmann, Kfm. a. Nürnberg, St. Frankfurt.
 Brinkmann, Kfm. a. Glauchau, St. Nürnberg.
 Baumgart, Kunstgärtner a. Altenburg, g. Arm.
 Beyer, Frau a. Dresden, goldner Hahn.
 Büster, Lehrer a. Dresden, grüner Baum.
 Bernhard, Landwirth a. Waldstein, Lebe's Hotel.
 Bachmann, Kfm. a. Lausitz, goldnes Einhorn.
 Beuken, Kfm. a. Sedan, Hotel de Baviere.
 Burch, Unterofficier a. Barmen, w. Schwan.
 Bun n. Frau, Kfm. a. Haiti, und
 Bitter, Lehrer a. Striegnitz, Stadt Rom.
 Becker, Gerichtsaffessor a. Ditzsch, St. Nürnberg.
 Behrens, Dr. med. a. Stettin, und
 Blum, Kfm. a. Saardorf, Hotel z. Palmbaum.
 Buchholz n. Frau, Gymnasiallehrer a. Pyritz,
 Hotel zum Berliner Bahnhof.
 Bleichröder, Banquier a. Frankfurt a/M., Hotel
 de Bologne.
 Bergmann, Kfm. a. Nürnberg, St. Frankfurt.
 di Crosi, Plantagenbesitzer a. Buenos Ayres,
 Lebe's Hotel.
 Corpier n. Tochter, Rent. a. New-York, St. Nürnberg.
 des Gloizeaux, Proprietair a. Paris, Hotel
 Stadt Dresden.
 v. Charloff n. Fam. u. Dienerschaft, Officier a.
 Petersburg, Hotel Stadt Dresden.
 Christmann, Kfm. a. Bayreuth, S. de Russie.
 Duinchen, Kfm. a. Delitzsch, S. z. Dresdner Bahn.
 Dünhaupt, Kf. Rent. a. Steinhert, Lebe's Hotel.
 Doh, Kfm. a. Barmen, St. Frankfurt.
 Decker, Fräul. a. Lenkersdorf, goldner Hahn.
 Diez, Lehrer a. Rottendorf, grüner Baum.
 Dräger, Student a. Berlin, Stadt Gotha.
 Deshayn, Destillateur a. Paris, weißer Schwan.
 Diez n. Frau, Kfm. a. Weyda, und
 Dospowsky, Apotheker a. Wlogau, S. z. Kronprinz.
 Erich n. Tochter, Rent. a. Bremen, St. Nürnberg.
 Ede, Fabr. a. Posen, Münchner Hof.
 Epyner, Fräul., Lehrerin a. Delitzsch, w. Schwan.
 Ehling, Dr. phil. a. Berlin, Lebe's Hotel.
 Eberhardt, Kfm. a. Glauchau, Hotel z. Magde-
 burger Bahnhof.
 Flemming n. Schwester, Professor a. Dresden,
 Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Franke, Fabr. a. Berlin, und
 Hall a. Frankfurt a/M., und
 Freund n. Frau a. Erfurt, Kfste., S. z. Palmbaum.
 Frederkind n. Fam., Ingenieur a. Roffen, Hotel
 zum Dresdner Bahnhof.
 Frosch, Kfm. a. Manchester, S. de Prusse.
 Friedländer, Kfm. a. Königsberg i/Br., St. Frankf.
 v. Finsterbusch, Freiherr a. Brüssel, Hotel zum
 Palmbaum.
 Fleischer, Kfm. a. Nürnberg, goldnes Sieb.
 Franke, Hauptmann a. Plauen, und
 Frommberger, Fräul., Schauspielerin a. Breslau,
 Stadt Gotha.
 Fiedtlof n. Bruder, Rent. a. Peitz, St. Rom.
 Fuhrmann, Rent. a. Kassel, und
 Florad n. Sohn, Fabrikbes. a. Bradford, Hotel
 Stadt Dresden.
 Gerlach n. Sohn, Adv. a. Schneeberg, Münchn. S.
 v. Gdh, Rgutsbes. a. Nimbschen, S. de Baviere.
 Gränhagen, Kfm. a. Gelle, Stadt Hamburg.
 v. Galovine Frau Rent. n. Familie u. Dieners-
 chaft a. Warschau, Hotel z. Palmbaum.
 Graneli, Gymnast a. Breslau, goldner Arm.
 v. Grefnig, Frau Gräfin a. Badenweiler, Hotel
 Stadt Dresden.
 Ganz, Dr. med. a. Gleichewiesen, Lebe's Hotel.
 Gräger n. Frau, Rector a. Gubrau, St. Hamburg.
 Golle, Rgutsbes. a. Obermylau, Münchner Hof.
 Görbig, Berichtsrath a. Dargun, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Seyling, Dr., Privatdocent a. Wien, St. Hamburg.
 Gottschall, Beamter a. Dresden, und
 Groß n. Sohn, Kfm. a. Plauen, St. Nürnberg.
 Golttermann, Kfm. a. Plauen, grüner Baum.
 v. Harleffen, Frau Baronin n. Tochter a. Hildes-
 heim, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Heinke, Postleive a. Burzen, Lebe's Hotel.
 Hymann, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Russie.
 Hagedorn, Fabr. a. Chemnitz, St. Hamburg.
 Hildebrand, Prof. a. Jena, S. z. Thüringer Bahn.
 Heinich, Kfm. a. Schleiz, und
 v. Hessel, Frau Baronin a. Badenweiler, Hotel
 Stadt Dresden.
 Heilmann n. Frau, Kfm. a. Glauchau, Münchn. S.
 Hentschel, Def. a. Mübitz, goldner Arm.
 Haase, Landwirth a. Worbis, S. z. Kronprinz.
 Heil, Student a. Berlin, und
 Hengst, Buchbdr. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Hendel, Adv. a. Dresden, Münchner Hof.
 Hirschfeld, Frau a. Arendswalde, und
 Haberland, Frau n. Fam. a. Gr. Würschnitz,
 Stadt Hamburg.
 Hirsch a. Dunda, und
 Heinz a. Berlin, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
 Heumann, Kammerrath, und
 Hüllmann, Appellationsrath a. Oldenburg, Stadt
 Nürnberg.
 Hering, Schlosserstr. a. Osterfeld, w. Schwan.
 Heyer n. Fam., Kfm. a. Braunschweig, St. Rom.
 Herbert, Dr. med. a. Paris, und
 Hirschfeld n. Frau, Kfm. a. Berlin, S. de Bologne.
 Jänicke n. Frau, Rgutsbes. a. Breslau, und
 Jungcurt, G. u. F., Kfste. a. Amsterdam, Hotel
 zum Palmbaum.
 Joseph, Kfm. a. Mainzstockheim, St. Frankfurt.
 Jung, Student a. Halle a. S., und
 Jacob n. Frau, Fabr. a. Lahnstein, Lebe's Hotel.
 Judeich, Adv. a. Dresden, Münchner Hof.
 Jar, Kfm. a. Eisenach, Hotel zum Kronprinz.
 Joseph, Kfm. a. Mainzstockheim, St. Frankfurt.
 Jonber, Student a. Haag, Stadt Köln.
 Johnstein, Gymnast a. Naumburg, Lebe's Hotel.
 Krüger n. Tochter, Rent. a. Schwerin, St. Nürnberg.
 Kirsten, Kf. a. Delitzsch, S. z. Dresdner Bahn.
 Kohn, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.
 Kirchner n. Frau, Dr. jur. a. Jena, St. Hamburg.
 Krafz, Kfm. a. New-York, Hotel zum Thü-
 ringer Bahnhof.
 Klog, Adv. a. Benig, Münchner Hof.
 Kuden n. Schwester, Rentier a. Petersburg,
 Stadt Nürnberg.
 Kästner, Gärtnerbes. a. Zwickau, gr. Baum.
 Kraft, Ingenieur a. Warschau, und
 Kräger, Geheimrath n. Familie a. Gotha, Hotel
 zum Palmbaum.
 Keil, Advocat, und
 Keil, Dr. med. a. Weimar,
 Körrig a. Reiningen,
 Knefbeck a. Bremen,
 Klemm a. Dresden,
 Kebl, und
 Kaniz n. Bruder a. Berlin, Kfste., Lebe's Hotel.
 Köbler, Fabr. a. Roffen, Stadt Gotha.
 Knuth, Rgutsbes. a. Bialochow, St. Nürnberg.
 Ludow n. Fam., Part. a. Hamburg, und
 Lauterbach, Dr. med. a. Lübeck, S. z. Palmbaum.
 Lordonofski, Rgutsbes. a. Königsberg, St. Gotha.
 Levy a. Prag, und
 Lovrier a. Wien, Kfste., und
 Lehmann, Fräul. a. Birna, Lebe's Hotel.
 Levita, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
 Lewin, Rent. a. Berlin, Spreers S. garni.
 Löder n. Frau, Kfm. a. Amsterdam, und
 Larson, Dr. med. a. Christiania, Stadt Rom.
 Langner, Frau Fabrikbes. n. Tochter a. Guben,
 Hotel zum Berliner Bahnhof.
 Lorenz, Lehrer a. Lauteroda, blaues Ros.
 Luboich, Fabr. a. Berlin, und
 Lauser, Kfm. a. Halle i/Westph., S. z. Palmbaum.
 Ludquist n. Familie, Part. a. Stockholm, Hotel
 de Baviere.
 Löwe, Fräul. Privat. n. Schwester a. Günstthal,
 goldnes Sieb.
 Lüchow a. Bremen, und
 Lange a. New-York, Kfste., Hotel de Russie.
 Lampert, Kfm. a. Gotha, S. z. Thüringer Bahn.
 Leutholt, Ingenieur a. Bern, und
 Leuzinger, Kfm. a. Zürich, S. St. Dresden.
 Levy, Kfm. a. Berlin, S. z. Berliner Bahnhof.
 Leypold, Seemann a. Hamburg, Wolf's S. garni.
 Louis n. Familie, Stadtrichter a. Friedrichshold,
 Hotel de Prusse.
 v. Michalofsky n. Frau u. Jungfer, Rgutsbes.
 a. Warschau, Hotel de Baviere.
 Meß, Frau a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Manitz, Frau Privat. a. Golditz, goldnes Sieb.
 Matthiesen, Rent. a. Kopenhagen, S. de Bologne.
 Mann, Kfm. a. Stettin, S. z. Berliner Bahn.
 Müller a. Brandenburg, und
 Mouschbe a. Renau, Kfste., goldner Elephant.
 Müller, Fräul. a. Lenkersdorf, goldner Hahn.
 Menz, Part., und
 Maschler, Kfm. a. Tarnow, Stadt Nürnberg.
 Monsler, Frau Bürgermstr. n. Familie a. Frei-
 berg, Münchner Hof.
 Magdeburg, Student a. Berlin, Stadt Gotha.
 Mauice n. Fam., Rent. a. Hamburg, S. de Bologne.
 Münster, Postdirector a. Oldenburg, St. Nürnberg.
 Maul, Forstbeamter a. Wohlau, S. z. Kronprinz.
 Mauder n. Tochter, Dr. jur. a. Elze, St. Nürnberg.
 Mühlhausen, Kfm. a. Dresden, S. z. Palmbaum.
 Nothwanger, Kfm. a. N.-Gastel, und
 v. Niederstetten n. Sohn, Rgutsbes. a. Olden-
 burg, Hotel de Baviere.
 Neubert, Hvlsm. a. Reichenbach i/B., w. Schwan.
 Novenoszkin, Rent. a. Petersburg, S. de Russie.
 Nehmzow, Conditor a. Sprottau, gr. Linde.
 Neuf, Kfm. a. Breslau, und
 Nestlein, Frau a. Coburg, Stadt Gotha.
 Dypener, Kfm. a. Stamb, Stadt Nürnberg.
 Ostrowski, Brennstr. a. Berlin, grüne Linde.
 Otto n. Tochter, Buchdruckereif. a. Magdeburg, u.
 Osthaus n. Frau u. Dienersch., Amtsrath a.
 Woelbingerode, Hotel z. Palmbaum.
 Popschke, Maler a. Birna, und
 Polystus, Fabr. a. Dessau, S. z. Palmbaum.
 Philipp, Portepéesfahrlich a. Plauen, St. Gotha.
 Pfeilenhauer, Rgutsbes. a. Köttelitz, g. Einhorn.
 Preufe n. Frau, Proviantmstr. a. Erfurt, Hotel
 de Prusse.
 v. Pintecki, Frau Rgutsbes. a. Warschau, Hotel
 z. Thüringer Bahnhof.
 Passow, Kreisgerichtsrath, und
 Pilet, Frau Adv. n. Schwester a. Posen, Stadt
 Nürnberg.
 Reinhardt, Dr., Concertmstr. a. Frankf. a/M., u.
 Reutner, Dr. phil. a. Naumburg a/S., St. Hamb.
 Reiter, Maschinenbauer a. Wilsau, St. Draniend.
 Reichenbach, Stationschef a. Minden, St. Köln.
 Riedel, Kfm. a. Altdöberu, S. z. Berliner Bahn.
 Renhol n. Tochter, Kfm. a. Hagen,
 Rothmann, Fabr. a. Kopenhagen, und
 Ramann, Tonkünstler a. Dresden, St. Nürnberg.
 Riede, Dr. jur., Adv. a. Hamburg, Hotel zum
 Kronprinz.
 Rolf n. Frau, Rent. a. New-York, und
 Runke, Oberamtmann a. Wellmenhorst, Stadt
 Nürnberg.
 Rösch, Holzbdr. a. Lausitz, goldnes Einhorn.
 Rosenberg, Kfm. a. Ebersfeld, und
 Rahncke, Student a. Berlin, Stadt Gotha.
 Reifner n. Familie u. Gesellschafterin, Prof. a.
 Dorpat, und
 Rinswange, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. z. Palm.
 Ruegg, Kfm. a. Smyrna, Stadt Rom.
 Raaz n. Frau, Schulvorsteher a. Berlin, Hotel
 Stadt Dresden.
 Reifner, Grundbes. a. Bünde, braunes Ros.
 Schmelze, Adv. a. Meerane, Münchner Hof.
 Schmidt, Kfm. a. Berlin, und
 Schulze, Mediciner a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Stern, Techniker a. Ansbach, goldnes Sieb.
 Sens, Kfm. a. Oera, Spreers Hotel garni.
 Schmidt, Gerbermstr. a. Altenburg, w. Schwan.
 Spung, Def. a. Warschau, und
 Schwabe, Frau Rentiere n. Tochter u. Jungfer
 a. London, und
 Simson, Dr. jur. a. Berlin, Stadt Rom.
 Schönrich, Lehrer a. Peitz, braunes Ros.
 Siedigt n. Frau, Commissionar a. Dresden,
 Hotel zum Kronprinz.
 v. Sommerfeldt, Fräul. a. Berlin,
 Schöner, Landschaftsyndikus a. Anclam, und
 Sasse, Premierleuin. a. Berlin, St. Nürnberg.

Spahn, Fabr. a. Eisenberg, goldner Hahn.
 Schiering, Kfm. a. Salzwedel, S. z. Kronprinz.
 Schubert, Privatm. a. Gensf, und
 Streckia, Privatmann nebst Frau a. Dresden,
 Wolfs Hotel garni.
 Silbermann a. Nürnberg,
 Scholz a. Berlin, Kfste.,
 Schweder n. Frau a. Magdeburg, und
 Schnettger n. Frau a. Dschag, Fabrikn., Hotel
 zum Palmbaum.
 Schier, Referendar a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Selon, Rent. a. London, und
 Stöckovitz, Student a. Belgrad, Hotel de Russie.
 Schleicher, Kfm. a. Düren, Stadt Hamburg.
 Strid a. Elberfeld, und
 Schumann a. Essen, Kfste., Hotel de Prusse.
 Schaeve, Fabr. a. Zeitz, und
 Schulze, Kfm. a. Raumburg, S. z. Thür. Bahnh.
 Sonauer, Fabr. a. Flensburg, S. St. Dresden.
 Scull, Rent. a. Philadelphia,
 Schramm, Kfm. a. Elberfeld, und
 Suhr, C. u. F., Fräul., Rent. a. Kopenhagen,
 Hotel de Vologne.
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magde-
 burger Bahnhof.
 v. Segnitz, Staatsrath a. D. a. Stuttgart, und
 Starke, Fabr. a. Wintersdorf, g. Clehant.

Schlomka, Organist a. Schneeberg, St. Riesa.
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, und
 v. d. Schulenburg, Graf a. Halle a/S., Stadt
 Frankfurt.
 Stiebel a. Frankfurt a/M., und
 Straus a. Nürnberg, Kfste., S. z. Palmbaum.
 Thamm n. Sohn, Institutsvorsteher a. Striegau,
 Hotel z. Palmbaum.
 Leyvner, Oberpostinspector a. Frankfurt a/D.,
 Hotel Stadt Dresden.
 Troffin, Fleischermeister a. Berlin, braunes Ros.
 Thomasi, Kfm. a. Bukarest, goldne Sonne.
 Todt, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Tack, Inspector a. Hamburg, St. Hamburg.
 Tills n. Tochter, Dr. phil. a. Rotterdam, Hotel
 de Vologne.
 v. Tobiesen, Officier a. Kopenhagen, Hotel zum
 Berliner Bahnhof.
 Uhlmann, Kfm. a. Eibensköd, Hotel z. Magdeb. B.
 Wöckers, Privatm. a. Kiel, Hotel de Russie.
 Vogtmann, Kürschnermeister a. Markranstädt,
 goldnes Sieb.
 Voss, Fräul. Rent. n. Schwestern a. Hamburg,
 Stadt Nürnberg.
 Verhulst n. Fam., Rentier a. Amsterdam, Hotel
 de Baviere.
 Wilde, Referendar a. Böbling, S. z. Palmbaum.

Wolf, Hopfenbdr. a. Hof, goldne Sonne.
 Wolf n. Frau, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Weiß, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Wittgenstein a. Bremen, und
 Willes a. London, Kfste., Hotel de Russie.
 Winsemann, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
 Wrede, Kplograph a. Merseburg, goldner Hahn.
 Wagner, Dr., Lehrer a. Hamburg, S. z. Kronprinz.
 Witting, Kfm. a. Braunschweig, St. Rom.
 Waedschneider, Candidat d. Theol. a. Rostock,
 Stadt Nürnberg.
 Wappler, Frau Controleur a. Annaberg, Lebe's Hot.
 Weise, Kfm. a. Berlin, und
 Wagner n. Frau, Fabrikbes. a. Grimmitzschau,
 Stadt Gotha.
 Weber, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
 Werner a. Hamburg,
 Wüstewolf a. Nürnberg, Kfste.,
 Wolff, Privatm. a. Hamburg,
 Wexler a. Solingen, und
 Wenz a. Bielefeld, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
 Wiegand, Buchhalter a. Großitz, weißer Schwan.
 Westphal, Kfm. a. Weimar, S. St. Dresden.
 Wagner, Baron nebst Frau, Major a. D. a.
 Hannover, Hotel de Vologne.
 Zentke, Privatm. a. Dresden, braunes Ros.
 v. Zedwitz, Officier a. Potsdam, S. de Baviere.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 27. Juli. (Anfangs-Course.) Lombarden 107 1/4;
 Franz. 150 1/4; Oesterreich. Credit-Actien 95 1/4; do. 60r Loose
 78; do. Nation.-Anl. 56 1/2; Amerik. 77 1/2; Italiener 53 5/8;
 Oberschl. Eisenb.-Act. 188 1/2; Berlin-Görlitzer do. 77 1/4; Sächs.
 Bant-Actien 115 5/8; Türt. Anleihe 40; Rhein. Nabeb. 29 1/4.
 Stimmung: ruhiges Geschäft.

Berlin, 27. Juli. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 134 1/2;
 Berlin-Anhalter 203; Berlin-Görlitzer 77; Berlin-Poiss-
 dam-Magdeburger 193; Berlin-Stettiner 132 1/2; Breslau-
 Schweidnitz-Freiburger 121 7/8; Eln-Windner 129 3/4; Cosel-Ober-
 berger 104 5/8; Galiz. Carl-Ludwigb. 93 7/8; Lbbau-Zitt. 51 1/2;
 Mainz-Ludw. 134 1/4; Mecklenb. 73; Fr.-W.-Nordb. —; Ober-
 schlesische Lit. A. 188 1/2; Oesterreich.-Franz. Staatsbahn 150 1/8;
 Rhein. 118; Rhein-Nabebahn 29 1/8; Südbahn (Lomb.) 107 1/4;
 Thür. 141 1/2; Warsch.-Wien 59 3/4; Preuß. Anl. 5 0/10 103; do.
 4 1/2 0/10 95 7/8; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 0/10 83 3/8; do. Präm.-Anl.
 120 1/4; Bayr. 4 0/10 Prämien-Anl. 103; Neue Sächs. 5 0/10 Anl.
 106 3/4; Oesterreich. Metalliques 5 0/10 52 3/4; Oesterreich. National-
 Anleihe 56 1/2; do. Credit-Loose 81 1/2; do. Loose v. 1860 78 1/8;
 do. v. 1864 59; Oesterreich. Silberanleihe 62; Oesterreich.
 Bant-Noten 89 3/8; Russische Präm.-Anleihe 112 3/8; Russ. Poln.
 Schapoblig. 4 0/10 67; Russ. Bant-Noten 82 3/4; Amerik. 77 1/2;
 Darmstädter do. 97 1/2; Discont-Command.-Antheile 118; Genfer
 Credit-Actien 22; Srazer Bant-Actien 96; Gothaer Bant-
 Actien 94 1/8; Leipziger Credit-Actien 103 5/8; Meiningen do. 99;
 Norddeutsche Bant do. 124 1/2; Preuß. Bant-Antheile 154;
 Deft. Credit-Act. 95; Sächs. B.-Act. 115 5/8; Weim. Bant-Act.
 93; Wien 2 Mon. 88 3/4; Italien. 5 0/10 Anleihe 53 3/4. Fest,
 Schluß matt.

Frankfurt a/M., 27. Juli. Preussische Cassen-Anweis. 104 3/4;
 Berliner Wechsel 104 3/4; Hamburger Wechsel 88 1/4; Londoner
 Wechsel 119 1/4; Pariser Wechsel 94 7/8; Wiener Wechsel 103 3/4;
 6 0/10 Verein. St.-Anl. pr. 1882 76 7/8; Oesterr. Credit-Act. 220 1/2;
 1860 r Loose 77 1/4; 1864 r Loose 101 1/4; Oesterr. Nat.-Anlehen
 54 1/8; 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anl. 103 1/2; Sächs.
 5 0/10 Anl. —; Steuerf. Anlehen —; Staatsb. 262; Babilche
 Loose 100 3/8. Flau.

Wien, 27. Juli. (Vorbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 253.10;
 do. Credit-Act. 213.60; Lomb. Eisenb.-Act. 181.40; Loose von
 1860 87.80; Napoleond'or 9.9. Stimmung: fest.

Wien, 27. Juli. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.)
 Metall. 5 0/10 59.20; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.25;
 Nationalanlehen 63.25; Staatsanleihe von 1860 86.80; Bant-
 Actien 733; Actien der Creditanstalt —; London 113.75
 Silberagio 111.35; l. l. Münzducaten 5.42 1/2. — Börse:
 Notirungen vom 25. Juli. Metall. 5 0/10 59.70; do. 4 1/2 0/10
 53.12 1/2; Bantact. 740; Nordb. 188.—; Wit Berl. v. J. 185
 80.25; National-Anl. 64.—; Act. der St.-E.-Gesellsch. 253.80;
 do. der Cred.-Anst. 215.—; London 114.—; Hamburg 84.20;
 Paris 45.20; Galiz. 209.75; Act. der Böhm. Westb. 155.75;
 do. d. Lomb. Eisenbahn 182.60; Loose d. Creditanstalt 138.—;
 Neueste Loose 88.20.

Wien, 27. Juli. (Schluß-Notirungen.) Metalliques
 à 5 0/10 59.20; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 59.30; National-
 anlehen 63.40; Staatsanlehen von 1860 86.25; do. 1864 96.90;

Bantactien 734; Actien d. Creditanstalt 211.30; London 113.85;
 Silberagio 111.62; l. l. Münzducaten 5.42; Napoleond'or
 9.09; Galizier 208.25; Staatsbahn 251.50; Lombarden 180.50.
 Flau.

Paris, 27. Juli. Anfang. 3 0/10 Rente 69.90, Ital. 5 0/10 Rente
 53.40, Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 558.75, Credit-mobilier-
 Actien 260, Lombard. Eisenb.-Actien 400, 6 0/10 Ver. St. pr. 1882
 82 7/16. Matt

London, 27. Juli. Mittag8-Consols 94 3/4; Italiener
 52 7/8; Amerikaner 72 5/8 — 3/4.

New-York, 25. Juli. (Schlußcourse.) Gold-Agio 43 3/4;
 Wechselcourse auf London in Gold 110 1/8; 6 0/10 Amerik. Anleihe
 pr 1882 114 1/4; do. pr. 1885 112 3/8; Illinois 151; Eriebahn
 68 3/4; Baumw. Widdl. Upland 31; Mehl (extra state) 8.20
 bis 8.80; Mais 1.14. Die heutige Goldverschiffung beträgt
 750,000 Dollars. Angelommen: Der Inman-Dampfer „City
 of Paris“.

Philadelphia, 25. Juli. Petroleum raff. 34 1/2.

Liverpool, 27. Juli. (Baumwollenmarkt.)
 Erstes Telegramm. Angelommen Nachm. 4 Uhr. Der
 heutige Markt eröffnete in matter Stimmung. Muthmaßlicher
 Umsatz 7000 Ballen. Preise weichend. — Heutiger Import
 5000 Ballen, davon — Ballen Amerikanische und 4000 Ballen
 Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Eingetroffen
 Abends 1/6 Uhr. Umsatz 6000 Ballen, Stimmung sehr
 flau, unregelmäßiges Geschäft. Widdling Upland 10 1/8, Widd-
 ling Orleans 10 3/8, Widdling Fair Dhollerah —, Widdling
 Dhollerah —, Fair Egyptian 11 5/8, Fair Dhollerah 8 1/4, Fair
 Broach 8 1/2, Fair Omra neue 8, Fair Madras 8, Fair Bengal
 7 1/4, Fair Smyrna 8 7/8, Fair Pernam 10.

Berliner Productenbörse, 27. Juli. Weizen pr. 2100 Pfd.
 loco 78—98, n. Dual. bez., pr. d. M. 70 1/2, Juli-August —,
 Herbst 65. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Dual.
 bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 31—35, pr. d. M. 30 7/8, Juli-
 August 29 1/2. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 19 1/2, pr. d.
 M. 18 5/6, September-October 17 5/12, October-November 16 1/2,
 gel. 10,000 Quart, still. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54 1/2,
 pr. d. M. 52 1/2, September-October 50, Octbr.-Novbr. 49,
 gel. 550 W., matter. — Rübbel pr. 100 Pfd. loco 9 3/4, pr. d.
 M. 9 7/12, Septbr.-October 9 7/12, October-November 9 5/8, gel.
 — Ctr., leblos.

Breslau, 27. Juli. Roggen Frühjahr —; do. Herbst 48 1/2;
 Spiritus Fr. —; do. Herbst 16 11/12; Rübbel Fr. —; do. Herbst 9 1/2.
 Stettin, 27. Juli. Roggen Frühj. —; do. Herbst 50; Spiritus
 Frühj. —; do. Herbst 17 1/4; Rübbel Frühj. —; do. Herbst 9 1/2.

Telegraphische Depesche.

Paris, 26. Juli Abends. Der „Constitutionnel“ sagt, daß
 der rumänischen Regierung gegenüber eine weitere Nachsicht nicht
 gestattet sei; man werde sehen, ob ihre Energie bei der Unter-
 drückung der Banden die Aufrichtigkeit ihrer Versicherungen, die
 Ordnung und die Verträge aufrecht zu erhalten, bestätigen werde. —
 Die „Patrie“ glaubt, daß die bulgarischen Revolutionäre am
 meisten Unterstützung aus Griechenland und Rußland hätten und
 rath Rumänien zu einer energischen Kundgebung, welche von den
 Großmächten und namentlich von Frankreich mit Genugthuung
 aufgenommen werden würde.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 27. Juli 19°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 27. Juli 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags
 von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 • Druck und Verlag von E. Polz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.